Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 14. Juli 1902.—5 Uhr-Ausgabe. — 14. Jahrgang. — No. 164

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Arbeit beginnt wieder

In der Unglücksgrube zu Johnstown.

Johnstown, Pa., 14. Juli. In allen Abtheilungen der großen Grube der Cambria Steel Co., wo sich Donnerstag Nachmittag die schreckliche Katastrophe ereignet hatte, wurde heute der Betrieb wieder aufgenommen, außer in der „Klondike"-Abtheilung, dem eigentlichen Schauplatz der Explosion. Die 50 Leute, welche die erste Einfahrt heute machten, waren meistens Ausländer; sie fürchteten sich nicht. Zunächst wurden die Räumlichkeiten gereinigt; heute Nachmittag begann jedoch die Kohlenförderung wieder.

Im „Klondike" sind ebenfalls Leute beschäftigt, aber nur mit der Wegräumung von Trümmern, und hier dürfte diese Arbeit noch längere Zeit dauern. Auch müssen Reparaturen dort gemacht werden. Nachdem dies Alles vollendet ist, werden die Gruben-Inspektoren noch eine Untersuchung dieser Abtheilung vornehmen, ehe dieselbe wieder dem Betrieb übergeben wird.

Der Koroners-Inquest über die Getödteten wird wahrscheinlich nicht vor Donnerstag stattfinden. Die Gruben-Gesellschaft bleibt darauf bestehen, daß keine Leichen mehr gefunden werden könnten, und manche Arbeiter behaupten ebenso beharrlich, daß noch viele Leichen unten gelassen und dort begraben oder verbrannt worden seien!

Johnstown, Pa., 14. Juli. Es ist noch eine Auskundungs-Partie in die Grube der Cambria Steel Co. eingestiegen, und dieselbe wird auch eine letzte Suche nach Leichen vornehmen. Sie wird wahrscheinlich den ganzen Tag in der Grube bleiben. Nach ihrer Rückkehr werden aber alle Nachforschungen für abgeschlossen erklärt werden.

Die Grubenbeamten sagen, die einzigen Stätten, wo sich vielleicht noch Leichen finden ließen, seien in mehreren der aufgegebenen Arbeitsgängen, wohin möglicherweise nach der Explosion manche Leute gerannt seien, bei dem Versuch, ihr Leben zu retten. Da und dort sind auch noch die Grubengeleise mit Abfall bedeckt, und es scheint nicht ausgeschlossen, daß man beim Wegräumen desselben ebenfalls noch einige Leichen finden wird.

Die Leichen aller zu Tage geförderten Opfer sind bestattet, und die Aufregung legt sich allmälig wieder.

Die Desperado-Jagd.

Man glaubt, heute werde das Verhängniß Tracy ereilen.

Seattle, Wash., 14. Juli. Es heißt wieder einmal, daß die zwei- und die vierbeinigen Verfolger des ausgebrochenen Oregoner Zuchthäuslers und Mord-Desperados Harry Tracy ihm sehr nahe auf den Fersen seien. Die Schweißhunde folgten Sonntagabend zwischen 9 und 10 Uhr seiner Fährte einer Dreiviertel-Meile weit, verloren dieselbe jedoch in einem dichten Sumpfgehölz, welches den Weg von Enumclaw nach Buckley, Wash., besäumt. Telegramme schwirren zwischen allen umgebenden Orten beständig hin und her, und man glaubt jetzt, daß Tracy noch heute entweder gefangen oder getödtet werden wird!

Es verlautet auch, Tracy sei durch einen Schuß schwer verwundet.

Zur Gruben-Streiklage.

Betriebs-Wiederaufnahme einer Kohlenwäscherei.

Shamokin, Pa., 14. Juli. Zwei Waggonladungen Extra-Polizisten und Nicht-Gewerkschaftler trafen vom County Schuylkill hier ein. Die Leute — 50 im Ganzen — begaben sich alsbald zur Arbeit in der „Henry Clay"-Kohlenwäscherei der Reading Co., und dieselbe wurde erfolgreich in Betrieb gesetzt, als die erste in dieser Region seit dem Beginn des Hartkohle-Streiks. Die Streiker unternahmen keine Kundgebung dagegen.

Hazleton, Pa., 14. Juli. Unbekannte Personen machten um 1 Uhr Morgens eine Razzia auf das Haus von William Hußman, einem Nicht-Gewerkschaftler zu Upper Lehigh. Sie rissen Hußman und seine Gattin aus dem Bett und versuchten, das Haus niederzubrennen. Während der Balgerei wurde ein Ofen umgeworfen, und das ganze Mobiliar wurde zerstört. Nachbarn löschten das Feuer aus. Hußman wurde aber von den Angreifern weggeführt und wird noch immer vermißt.

Beim Baden ertrunken.

Seattle, Wash., 14. Juli. Der 26jährige C. H. Wardner, ein Zivil-Ingenieur, ertrank am Sonntag beim Baden im Washington-See. Wardners Vater ist in Alaska, und seine beiden Schwestern leben in Chicago. Der Ertrunkene war mit einer jungen Dame in Chicago verlobt. Er war auch eine hervorragende Persönlichkeit in Freimaurer-Kreisen.

Illinoiser ertrunken.

Rockford, Ill., 14. Juli. Beim Schwimmen ertrank gestern der 18jährige David Lundin im Rock River, und Frank Anderson im Kishwaukeefluß.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Vaderland von Antwerpen; Lahn von Genua und Neapel.

Bremen: Königin Luise von New York.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite).

New York: Ethiopia von Glasgow.

Neue Note an den Vatikan.

Ueber die Philippinen-Mönchsfrage.

Washington, D. C., 14. Juli. Wie man hier erfährt, ist die neue Antwort des Sekretärs Root auf die Erwiderung, welche der Vatikan jüngst auf die Vorschläge Tafts, resp. der amerikanischen Regierung, betreffs der spanischen Mönche und ihres Eigenthums auf den Philippinen-Inseln gegeben hat, bereits nach Rom gekabelt. Sie war schon ausgearbeitet, ehe der Kriegssekretär von Washington abreiste; aber wegen der Wichtigkeit der Sache wurde sie erst dem Präsidenten Roosevelt zu Oyster Bay unterbreitet. Wie man hört, ist die amerikanische Regierung im Wesentlichen auf ihrem Standpunkt stehen geblieben.

Ausland.

Kirchthurm stürzt ein.

Gehörte zu den Schätzen Venedigs.

Venedig, 14. Juli. Der getrennt stehende Glockenthurm der altberühmten St. Markus-Kirche, welcher 98 Meter (oder etwa 320 Fuß amerikanisches Maß) hoch ist, stürzte heute Vormittag um 10.40 Uhr ein und fiel mit gewaltigem Krachen in die Piazza. Er ist jetzt ein bloßer Trümmerhaufen. Die Kathedrale und der Dogen-Palast sind heil, aber eine Ecke des königlichen Palastes wurde beschädigt. Man fürchtet, daß auch einige Menschen bei dem Einsturz umgekommen sind. Ein Truppen-Kordon umgibt jetzt die Trümmer.

(Es war schon an anderer Stelle kurz gemeldet worden, daß dem Glockenthurm unmittelbar der Einsturz drohe; aber die Behörden hatten die Angabe als unbegründet bezeichnet, obwohl sie Vorbereitungen für Reparaturen trafen.)

Dieser Glockenthurm war schon im Jahre 888 gebaut und im Jahre 1329 restaurirt worden. Noch im Jahre 1517 wurde er mit der Gestalt eines Engels von beinahe 16 Fuß Höhe gekrönt; seitdem blieb er unverändert. Die Götter-Statuen an der Dachung des Thurmes und seine prächtigen bronzene Thüren wurden seit Jahrhunderten allgemein bewundert. Oben am Thurm war beständig ein Feuerwächter mit einem Fernrohre postirt.

Venedig, 14. Juli. Die Ruinen des Glockenthurmes der St. Markus-Kirche liegen 100 Fuß hoch auf dem St. Markus-Platz gehäuft. Das Vestibül auf der östlichen Seite der Kirche wurde ebenfalls beschädigt. Doch scheint sich die Vermuthung, daß auch Menschen umgekommen seien, nicht zu bestätigen.

Aufregung über die Kaiser-Beschimpfung.

Berlin, 14. Juli. Der Steckbrief, welchen die Prager Polizeidirektion in unbegreiflicher Nachlässigkeit in ihrem amtlichen Anzeiger erscheinen ließ und der eine infame Beleidigung des deutschen Kaisers mitenthielt, traf auch bei vielen Stadtmagistraten Deutschlands ein. Doch waren diese schlauer als die böhmischen Kollegen, und infolge dessen ist die Prager Veröffentlichung des Wortlautes der beschimpfenden Massen-Postkarte die einzige geblieben.

Die Aufregung über die rohe Beschimpfung des Kaisers durch den feigen polnischen Verüber ist im Wachsen begriffen. Die meisten deutschländischen Blätter nehmen in geharnischten Worten von der Schmähung Notiz, ohne den Text des Steckbriefes und der Postkarte wiederzugeben, und fordern die rücksichtsloseste Ahndung des gemeinen Aktes, falls es gelingen sollte, des Schuldigen und seiner eventuellen Mitwisser habhaft zu werden.

(Die Sache war bereits unter „Londoner Streiflichter" in der „Sonntagpost" kurz erwähnt worden. Doch hatte der betreffende Korrespondent versäumt, zu bemerken, daß die beleidigenden Ausdrücke, die in einem böhmischen Blatt erschienen waren, nur ein Zitat bildeten, welches zum Wortlaut des amtlichen Steckbriefes gegen die Verüber der besagten Postkarte gehörte.)

Amerikanischer „Doktor" in Schwulitäten.

Berlin, 14. Juli. Wegen unlauteren Wettbewerbs durch marktschreierische Reklame verhandelte das hiesige Landgericht gegen Otto Kaplick. Derselbe gab an, er sei in Chicago Assistent eines Arztes gewesen und habe in Florida sowie auf drei anderen amerikanischen Universitäten den medizinischen Doktortitel erworben. Der Verhandlung wurde vertagt, um ein Gutachten des deutschen Generalkonsuls in Florida über den Werth des Doktortitels der dortigen Universität einzuholen. Die ärztlichen Kreise verfolgen die Angelegenheit mit regstem Interesse.

Pauncefotes Leiche angelangt.

Southampton, 14. Juli. Das amerikanische Kreuzerboot „Brooklyn" ist mit der Leiche des britischen Botschafters Pauncefote heute Vormittag hier angelangt. (Es war am 1. Juli von Annapolis abgegangen.) Die Leiche wurde kurz nach 11 Uhr an's Land gebracht.

Frankreichs National-Festtag.

Paris, 14. Juli. Der Gedenktag der Erstürmung der Bastille wurde heute in der üblichen Weise begangen. Schon am Sonntag hatten Vorfestlichkeiten stattgefunden, und eine Anzahl Denkmäler war bekränzt worden.

König Edwards Befinden.

Günstige offizielle, ungünstige andere Angaben!

London, 14. Juli. Am Buckingham-Palast wurde heute Vormittag um 10 Uhr folgendes Bulletin angeschlagen: „Der König macht anhaltend befriedigende Fortschritte. Sein allgemeines Befinden ist ausgezeichnet, und die Wunde heilt gut.

Gez. Treves, Laking, Barlow.

London, 14. Juli. „Reynolds Newspaper" fährt fort, ziemlich beunruhigende Berichte über den Zustand des Königs Edward zu bringen. Das Blatt sagt, die Wunde heile keineswegs rasch, und der König könne selbst mit Beistand nicht ohne große Schmerzen aufsitzen. Sein Fahren in der Jacht oder auf der Eisenbahn werde daher große Schwierigkeiten machen. Nur auf den, vom britischen Kabinet hin ausgeübten Druck hätten die Aerzte schließlich in die Festsetzung eines Datums für die Krönung gewilligt. Der König würde wahrscheinlich Invalide bleiben, so lange er lebe. Sein Gesicht sei sehr eingefallen, und seine Backenknochen seien deutlich durch die Haut hindurch zu sehen. Wenn dem Publikum ein photographisches Bulletin gegeben werden könnte, so würde es sehr enttäuscht sein.

Das Blatt fügt hinzu, die britische Geheimpolizei sei eifrigst bemüht, die Quelle zu ermitteln, aus welcher es seine Berichte über des Königs Zustand erhalte.

Noch eine Abdankung.

Englands Schatzamts-Kanzler geht.

London, 14. Juli. Sir Michael Hicks-Beach hat sein Amt als britischer Schatzamts-Kanzler niedergelegt.

Das kommt auffallend schnell nach dem Rücktritt Salisburys. (Siehe darüber die betr. Depesche auf der Innenseite!)

London, 14. Juli. Die Abdankung von Michael Hicks-Beach als Schatzamts-Kanzler hat ebenso wenig überrascht, wie diejenige Salisburys als Premierminister. Manche glauben aber, daß erstere von verhängnißschwereren Folgen sein werde, als letztere, denn Michael Hicks-Beach war mit seinem Konservatismus ein vortreffliches Gegengewicht gegen den „Wirbelsepp" des Kabinets, nämlich den Kolonialsekretär Chamberlain, dessen Einfluß sich jetzt stärker geltend machen dürfte, trotzdem daß Chamberlain nicht Premier geworden ist.

Als wahrscheinlicher Nachfolger von Michael Hicks-Beach wird von Vielen P. W. Hanbury genannt, bisheriger Präsident des Landwirthschaftsrathes.

Die Folgen der schlechten Zeiten.

Berlin, 14. Juli. Die Nachwirkungen der flauen Geschäftszeit, welche erst zu Anfang dieses Jahres einer günstigeren Konjunktur Raum gab, machen sich noch immer sehr fühlbar und thatsächlich ärger, als selbst in den Kreisen Bestunterrichteter angenommen worden war. Einen untrüglichen Barometer für den wahren Stand der Dinge bildet die städtische Pfandkammer. Dieselbe wird zur Zeit bestürmt, wie nie zuvor! Die Zwangspfändungen und Versteigerungen haben sich derart vermehrt, daß die Arbeiter in Diensten der städtischen Pfandkammer täglich 16 Stunden Pfandgegenstände verladen und transportiren. Hauptsächlich werden ganze Geschäftseinrichtungen zwangsweise verauktionirt. Auch die Krankenhäuser bekommen die Folgen der schlechten Zeiten zu spüren. Es werden immer mehr nichtzahlende Patienten eingebracht.

In der deutschen Marine eingeführt.

Berlin, 14. Juli. Die Reichs-Marineverwaltung hat beschlossen, den, vom amerikanischen Marine-Ingenieur Spencer Miller erfundenen Apparat zur Kohlenübernahme auf See in der deutschen Flotte einzuführen. Ingenieur Miller hatte hier kürzlich mit dem Marine-Ministerium längere Besprechungen, die auf einen derartigen Entscheid schließen ließen.

Des Kaisers Gegenbesuch in Italien.

Berlin, 14. Juli. Wie verlautet, dürfte der Kaiser dem König Viktor Emanuel im November einen Gegenbesuch machen, nachdem der italienische Herrscher hier Ende Sommer zu Gaste gewesen ist.

Die Stichwahl in Bayreuth.

München, 14. Juli. Bei der Stichwahl im Bayreuther Reichstags-Wahlkreis hat der Kandidat der Nationalliberalen, Oekonomierath Hagen, über den sozialistischen Schneidermeister Hugel den Sieg davongetragen. Der Wahlkreis war bis jetzt, mit Ausnahme der ersten Wahl, die fortschrittlich ausfiel, immer in den Händen der Nationalliberalen. Diesmal aber hatten die Sozialisten ein ungewöhnlich starkes Votum erhalten.

Ist Morgan ein zu fauler Kunde.

London, 14. Juli. An dem, jüngst in den Ver. Staaten in Umlauf gesetzten Gerücht, J. Pierpont Morgan trage sich mit einem Plane zur Vereinheitlichung der türkischen Schuld, ist kein wahres Wort.

(Pläne zur Vereinheitlichung der türkischen Schuld werden seit längerer Zeit erwogen. An der Berliner Börse kursirte neuerdings das Gerücht, der Sultan habe eine Irade unterzeichnet, durch welches Vorkehrungen für die Vereinheitlichung der türkischen Schuld getroffen werden.)

„Ziethen" vom Stapel.

Danzig, 14. Juli. Unter den gewöhnlichen Zeremonien vollzog sich auf der Schichau-Werft in Danzig der Stapellauf des transatlantischen Lloyddampfer „Ziethen". Das Husarenregiment von Ziethen (brandenburgisches) Nr. 3 in Rathenow hatte die Pathenschaft des Dampfers übernommen und war durch den Kommandeur, Oberstleutnant v. Keszycki, sowie 10 Offiziere bei der Feier vertreten. Der Regiments-Kommandeur hielt die Taufrede. Das neue Schiff wird ein Frachtdampfer erster Klasse und wegen der sorgfältigsten Sicherheitsvorrichtungen bemerkenswerth sein. Der Dampfer „Ziethen" wird die New Yorker Linie befahren.

Ein Zollkonflikt mit Rußland.

Berlin, 14. Juli. Die Anzeichen, daß ein Zollkonflikt zwischen Deutschland und Rußland bevorsteht, mehren sich. Die nächste Umgebung des russischen Finanzministers v. Witte bezeichnet eine Erneuerung des deutschrussischen Handelsvertrages auf Grund des deutschen Zolltarif-Projektes als unmöglich, da dasselbe eine große Schädigung Rußlands bedeuten würde. Die erste Vorbedingung der Erneuerung des Handelsvertrages sei die Aufstellung eines neuen deutschen Zolltarifs, welcher der jetzigen Vorlage so wenig ähnlich sehe, wie möglich.

Die Defraudationen in Greiz.

Gera, 14. Juli. In Greiz ist die Erregung der Bevölkerung über die vorgekommenen Defraudationen in stetem Wachsen begriffen. Jetzt sind Hofglasermeister Scheffel und sein Sohn wegen enormer Wechselfälschungen in Haft genommen worden. Es sind zahlreiche Gerüchte im Umlauf, daß weitere Enthüllungen bevorstehen.

Verbandsschießen in Neustadt.

Köln, 14. Juli. In Neustadt a. d. Haardt hat das 19. Verbandsschießen des Badischen Landes-Schützenvereins, des Pfälzischen und des Mittelrheinischen Schützenverbandes begonnen. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Lokalbericht.

Ende mit Schrecken.

Ein Ausflug, welchen eine kleine Gesellschaft gestern per Fuhrwerk gemacht hatte, nahm ein Ende mit Schrecken. Auf der Heimfahrt begriffen, stieß das Fuhrwerk an Madison Straße und Wesley Avenue, Oak Park, mit einem elektrischen Straßenbahnwagen zusammen. Der Kutscher Finck wurde von seinem Sitz auf das Pflaster geschleudert, und die führerlosen Pferde brannten durch. Sie hatten zwei Straßengevierte zurückgelegt, als der Wagen umkippte. Die Insassen wurden in wüstem Durcheinander auf die Straße geschleudert, und sämmtlich mehr oder minder schwer verletzt. Frau N. O. Rosengren, die einen Armbruch erlitten und das Bewußtsein verloren hatte, wurde nach dem Sprechzimmer eines Arztes geschafft. Die Uebrigen befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

Es befanden sich auf dem Wagen 15 Personen.

Die Verunglückten sind:

Frau N. O. Rosengren, Nr. 546 Highland Ave., Oak Park; Armbruch, Quetschung des Fußes und innere Verletzungen.

A. Rosengren, Nr. 546 Highland Avenue, Verrenkung des Beines und der Wirbelsäule, und innere Verletzungen.

A. Riddle, 546 Highland Avenue, Oak Park; Schnittwunden am linken Arm und Hautabschürfungen am rechten Arm.

Joseph Finck, Kutscher des Wagens, Schnittwunden am Kopf und Hautabschürfungen am Körper.

J. Berquise, Chicago, Verletzungen am Rücken, Kopf und an den Armen.

C. Berquise, Chicago, Verletzungen an den Fingern und wahrscheinlich auch innere Verletzungen.

Perry O'Donnell, Oak Park; Knöchel verrenkt.

Muthiger Knabe.

Max Boardman, Nr. 1297 Wilson Ave., hatte ein Buggy unbeaufsichtigt vor der Wohnung von S. T. Alt, Nr. 1147 Lunt Ave., stehen lassen. Vera Lang, neun Jahre alt, die besuchsweise bei der Familie Alt weilt, kletterte auf das Buggy und packte im Uebermuth die Leine. Im nächsten Augenblick brannte das vorgespannte Pferd durch. Als das Pferd in rasendem Laufe an Wilson Ave. und Sheridan Road anlangte, schwang sich der 15jährige Raymond Clarke auf das Buggy, packte die Leine und brachte das Pferd zum Halten. Vera war mit dem bloßen Schreck davongekommen.

In der Kirche gestorben.

Patrick Leyden, Nr. 744 Grand Ave., brach gestern früh acht Uhr in der St. Malachy-Kirche, an Walnut Straße und Western Ave., während der Messe todt zusammen. Der Verstorbene war ein Arbeiter und 54 Jahre alt. Es wird vermuthet, daß er einem Herzleiden erlag. Seine Leiche wurde nach Bulgers Bestattungsgeschäft, Nr. 18 N. Western Ave., geschafft.

Die Frachtverlader.

Acht Eisenbahn-Gesellschaften verstehen sich zu weiteren Zugeständnissen.

Auf baldige Beilegung der Schwierigkeiten dennoch nur geringe Aussicht.

Die Frachtfuhrleute beschließen als Union, zu den Streikern zu stehen.

Der Geschäftsverkehr in der South Water Str. fast zum Stocken gebracht.

Präsident Curran von der Frachtverlader-Union sandte heute Vormittag Verhandlungs-Ausschüsse an diejenigen Eisenbahn-Gesellschaften, welche sich dem Schiedsausschusse (Herren Driscoll, Field, Steele u. s. w.) gegenüber gestern angeblich zu weiteren Zugeständnissen an die Frachtverlader bereit erklärt hatten. Nachdem die Ausschüsse zurückgekehrt waren, wurde ihr Bericht von dem Streikausschuß in geheimer Sitzung entgegengenommen. Nach den Mienen der Vertrauensbeamten zu urtheilen, dürfte eine Vereinbarung mit den Bahnen noch nicht zustande gekommen sein.

Im Lokale des Schiedsausschusses, Nr. 235 Dearborn Straße, war heute Mittag nur Sekretär Driscoll anwesend, der in den letzten Tagen sich beinahe die Beine ausgelaufen und sich vollständig heiser geredet hat, um den herrschenden Wirren womöglich ein Ende zu machen. Herr Driscoll war einigermaßen entmuthigt und schien geneigt, den Vollziehungs-Ausschuß der Frachtverlader und besonders Herrn Curran der Böswilligkeit zu zeihen, weil dieselben, obwohl die Union der Frachtverlader gestern halb und halb eingewilligt hatte, sich mit einem Stundenlohn von 17½ Cents für die Rollwagen-Mannschaft zu begnügen, noch immer hartnäckig auf der Lohnrate von 18 Cents bestehen. Herr Driscoll meinte, ehe der Schiedsausschuß nun weiter etwas in der Sache thun könne, würde er das Ergebniß der heutigen Verhandlungen zwischen den Bahnverwaltungen und den Streikern abwarten müssen.

Die Unterhandlungs-Ausschüsse sind Nachmittags, mit neuen Instruktionen versehen, zu den Bahnbeamten, mit denen sie am Vormittag verhandelt haben, zurückgekehrt. Es wird sich demnach heute Abend entscheiden, ob ein Ausgleich zustande kommen, oder ob der Kampf noch auf unbestimmte Zeit andauern wird.

* * *

Die Union der Lastwagen-Fahrer hielt gestern Nachmittag in Brands Halle an der N. Clark Str. eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, daß bis zur Beendigung des Frachtverlader-Streiks kein Mitglied des Verbands Frachtgut auf Güterböden von Eisenbahn-Gesellschaften abliefern oder daselbst solches in Empfang nehmen soll; im Uebrigen sollen die Mitglieder ihre Arbeit thun wie bisher. —

Gleichzeitig mit den Lastwagen-Fahrern tagten auch die Eisfahrer — in der Maurerhalle — die Kohlenfuhrleute — 132 Fifth Ave. —, die Möbelwagen-Kutscher — 88 Franklin Straße —, und die Kutscher der Expreß-Gesellschaften. Die Eisleute beschlossen, Alles zu vermeiden, was den Eisenbahn-Gesellschaften in deren Kampf mit den Frachtverladern Vorschub leisten könnte. Die Kohlenfuhrleute kamen nach Erörterung der Sachlage zu dem Schlusse, daß mit einer Arbeitseinstellung ihrerseits den Frachtverladern nicht gedient sein würde. Die Expreßwagen- und die Möbelwagen-Lenker beschlossen, bei der Arbeit zu bleiben und nur die Beförderung von „offenbarem Frachtgut" zu verweigern.

Im Laufe des Tages waren verschiedene Mitglieder des Schiedsausschusses für „Fuhrinteressen"—darunter besonders Sekretär Driscoll, Präsident Field von der Knickerbocker Ice Co. und Herr Steele von der Steele-Wedeles Co. — eifrig im Interesse der Beilegung des Streiks thätig. Sie berichteten den Frachtfuhrleuten und später auch den Frachtverladern, die sich am Abend ebenfalls in Brands Halle versammelten, daß acht Eisenbahn-Gesellschaften sich bereit erklärt hätten, den Rollwagenleuten 17½ (statt nur 17) Cents die Stunde zu zahlen, auf die Probezeit (bei geringerem Lohn) für neu eintretende Leute Verzicht zu leisten und Angestellte, die in monatlichem Lohn stehen, für Ueberzeit-Arbeit zu bezahlen. — Die Frachtverlader schienen zuerst geneigt, sich mit diesen Zugeständnissen zu begnügen; der Vollziehungs-Ausschuß beauftragte indessen später den Präsidenten Curran, die Verhandlungs-Ausschüsse anzuweisen, auf der Forderung eines Lohnsatzes von 18 Cents die Stunde zu beharren, wenn sie heute wieder mit den Vertretern der Eisenbahn-Gesellschaften zusammenkämen. Außerdem ist den Verhandlungs-Ausschüssen auch jetzt nicht unumschränkte Vollmacht zur Abschließung eines Vertrags ertheilt worden, sondern dieselben werden wiederum erst an den Vollziehungs-Ausschuß berichten müssen, von dem alsdann die Annahme oder die Zurückweisung der Vorschläge abhängt, welche von der anderen Seite gemacht werden mögen.

So läßt sich denn das Ende der Wirren auch heute noch nicht absehen. Inzwischen liegt der Fracht-Verkehr, soweit Chicago in Betracht kommt, fast völlig darnieder. Die Docks der Dampferlinien sind dermaßen mit Frachtgut überfüllt, daß weitere Ladungen von ankommenden Dampfern kaum mehr untergebracht werden. Die Händler in der South Water Str. können keine Waaren erhalten und sind nur bemüht, von dem verderblichen Gut, das für sie unterwegs ist, so viel wie möglich zu retten, indem sie veranlassen, daß dasselbe nach anderen Städten befördert und dort zum Verkauf gebracht wird. Gemüse, Frucht, Butter usw. sind bereits in Dutzenden von Waggonladungen auf den Rangirhöfen der Bahnen zu Grunde gegangen. Das Geschäft in der South Water Str. beschränkt sich unter diesen Umständen auf einen geringen Bruchtheil seines sonstigen Umfanges, die Marktpreise gehen in die Höh' und Jedermann fragt sich—ohne antworten zu können — wohin diese Zustände führen sollen.

Der Fuhrhalter Kelly machte sich gestern, da er absolut keine Hilfe zu dem Zwecke finden konnte, in der Nähe der Green Str. persönlich daran, eine Waggonladung Fleisch, welche über die St. Paul-Bahn aus dem Schlachthaus-Revier für die Niederlage der Firma Morris & Co. an der South Water Str. anlangte, auf Lastwagen zu laden. Eine neugierige Menge umstand ihn, während er arbeitete, ließ ihn aber ungestört gewähren. Er versuchte dann, die vier Fuhrwerke, welche er beladen hatte, vom Platze zu bringen, indem er dieselben hinter einander aufstellte und sie miteinander verband. Er kam mit seinem Wagenzuge auch wirklich nach der South Water Str. und lud das Fleisch dort ab. Als er dann aber mit den an einander gebundenen Gespann wieder umkehren wollte, sprangen einige Burschen hinzu und durchschnitten die Seile. Kelly gerieth hierüber so in Wuth, daß er einen Revolver zog und einen Schuß auf die ihn verhöhnende Menge von Gaffern abgab. Er traf zwar Niemanden, gerieth aber in Gefahr gelyncht zu werden, so daß er froh sein mußte, als die Polizei sich seiner annahm und ihn wegen der Schießerei verhaftete.

Auf dem Viadukt am Fuße der Randolph Straße gab es gestern Abend ebenfalls einen Auflauf. Ein gewisser Neal Brown, welcher daselbst das Kommando über die Spezial-Polizisten der Illinois Zentral-Bahn führt, wollte einige Leute fortweisen, die vom Viadukt aus zuschauten, wie sich unten die Leute plagten, welche an die Stelle der streikenden Frachtverlader getreten sind. Als die Betreffenden keine Miene machten, der Aufforderung Browns Folge zu leisten, griff dieser sie thätlich an. Natürlich konnte er gegen die Uebermacht nichts ausrichten. Er wurde zur Flucht gezwungen. Man verfolgte den Fliehenden, und dieser gab in seiner Angst auf die Nachfolgenden mehrere Schüsse ab, von denen einer den Nr. 216 N. Humboldt Straße wohnhaften Joseph Scherder in die linke Hüfte traf. Brown wurde später von den städtischen Polizisten Cronin und Denniman, in deren Arme er sich vor der rasch anschwellenden Menge seiner Verfolger geflüchtet hatte, in Haft genommen.

Die gestern mitgetheilte Aeußerung des Polizeichefs O'Neill, daß er für die nächste Zukunft Unruhen befürchtete, welch[illegible] die Polizei in ihrer verhältnißmäßig geringen Kopfstärke nicht gewachsen sein würde, hat verschiedene Geschäftsleute veranlaßt, sich telegraphisch an Gouverneur Yates zu wenden, mit der Bitte, er möge die Miliz unter die Waffen rufen. Der Gouverneur hat geantwortet, daß er zu einer solchen Maßregel nicht schreiten könne, solange die Umstände es nicht gebieterisch verlangten. Auf Anfragen, ob die Mitglieder der Miliz nicht wenigstens die Weisung erhalten hätten, sich zu sofortiger Dienstleistung bereit zu halten, soll der Gouverneur erklärt haben, daß eine solche Weisung überflüssig sei, weil sämmtliche Chicagoer Regimenter innerhalb einer Stunde auf die Beine gebracht werden könnten.

Der Polizeichef hat gestern die Reserven in [illegible] Zentralstation, sowie die in den Revierwachen [illegible] der Ost Chicago Avenue und an der Desplaines Straße noch erheblich verstärkt.

Die Chicagoer Großhändler haben durch den Frachtverlader-Streik bereits große geschäftliche Einbuße erlitten. Sie können keine Waaren-Lieferungen nach auswärts besorgen und müssen deshalb Aufträge entweder ganz von der Hand weisen oder sie an befreundete Firmen in Nachbarstädten zur Ausführung weiter geben.

Gemüse, Eier und Butter waren heute in der South Water Str. nur wenig zu bemerken. Was noch vorhanden, war von voriger Woche übrig geblieben. In den Kühlspeichern sind große Vorräthe von Eiern und Butter aufgestapelt, auch beträchtliche Mengen Gemüse, doch fragte es sich heute noch, ob die Fuhrleute den Transport dieser Sachen übernehmen, bezw. dulden würden. — Frische Beeren, aus Michigan, werden in großer Menge auf den Markt gebracht, und die Preise für solche sind im Vergleich zu voriger Woche nur wenig gestiegen.

Als heute der Fuhrmann Henry Custer seinen Wagen vor dem Laden von J. Woods, 259 Franklin Str., abladen wollte, wurde er von einer Anzahl Streiker, welche ihm nachgefolgt waren, daran verhindert. Als Polizei auf dem Schauplatze erschien, entfernten sich die Streiker in aller Ruhe, auch hatten sie keinen Versuch gemacht, Custer zu mißhandeln.

Alle Güterböden werden heute von Polizeimannschaft bewacht, und um auf alle Fälle gerüstet zu sein, hat Inspektor Lavin eine 30 Mann starke Reserveabtheilung in der Bezirkswache an Harrison Straße zusammengezogen. Im Ganzen sind 200 Polizisten unter dem Oberbefehl von Inspektor Hunt von Hyde Park zur Aufrechterhaltung der Ruhe in der Nähe der Güterböden auf der Südseite abkommandirt worden. Auf der Westseite war heute Alles ruhig. Die Güterböden der St. Paul-Bahn an Fulton und Desplaines Straße lagen öde und verlassen da, und es wurde auch nicht ein einziges Frachtstück in den frühen Morgenstunden dort abgeliefert.

Das Gleiche galt auch von den Güterböden der Pan Handle, der Alton, Pennsylvania und der Burlington-Bahn. Die Führer der Streiker haben heute ihre Leute angewiesen, die Frachtwagen passiren zu lassen, mit welchen Papierrollen für Zeitungen von den Bahnhöfen abgeholt werden, vorausgesetzt, daß die Kutscher im Besitz einer Unionkarte sind. Drei Ablieferungswagen der Arthur Dixon Co. mußten heute unter Polizeischutz vom Polk Str.-Bahnhofe aus nach ihrem Bestimmungsplatz geleitet werden. Es folgten ihnen eine große Anzahl Streiker auf dem ganzen Wege, aber ohne daß es zu Gewaltthätigkeiten gekommen wäre.

Wie es heißt, sind die Ausschüsse jetzt doch ermächtigt worden, in der Lohnfrage auf 17½ Cents herunterzugehen und keine höhere Lohnrate für Ueberzeit-Arbeit zu verlangen. Nur in Bezug auf die Probezeit beharrt die Union auf dem Standpunkt, daß neu eintretende Leute auch während derselben schon den vollen Lohn erhalten sollen.

Aus den Polizeigerichten.

Frau N. Pitzle, Nr. 6048 Monroe Avenue, wurde heute von Richter Quinn unter $600 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Sie war auf zwei Anklagen hin verhaftet worden, wonach sie eine Flüsterkneipe in Hyde Park betrieben haben soll.

Als die Detektives Kilgore, Torney und Flannery heute zu früher Morgenstunde den Eldridge Court entlang schritten, wurden sie zweier Männer gewahr, welche Fersengeld gaben, sobald sie die Beamten zu Gesicht bekommen hatten. Einer von ihnen wurde nach langer Hetzjagd festgenommen und heute von Richter Prindiville mit einer Geldstrafe von $50 belegt. Er nannte sich Louis Fletcher und stand nach der Angabe der Detektives gerade im Begriff, mit seinem Kumpan in die Wohnung von Frau Louise Jackson, Nr. 50 Eldridge Court, einzubrechen, als die Polizisten auf der Bildfläche erschienen.

Henry Hanson, 23 Jahre alt, wurde heute Richter Prindiville unter der Anklage vorgeführt, in einem Geschäft an der State Str. eine Anzahl von vergoldeten Bilderrahmen gestohlen zu haben. Ein Detektive war ihm auf der Straße begegnet, und da sich der junge Mann über den ehrlichen Erwerb der Rahmen nicht auszuweisen vermochte, so wurde er festgenommen. Der Richter verwies ihn unter $300 Bürgschaft an die Großgeschworenen.

In der Wirthschaft von Michael Fewer an der Madison und Union Str. verhaftete die Polizei gestern Alma Gabrielson und Sophie Simonson, zwei 15jährige Mädchen, sowie zwei Frauenzimmer Namens Maggie Dooley und Grace Smith, welche die beiden erstgenannten Mädchen in jenes Lokal gelockt haben sollen. Maggie Dooley und Grace Smith wurden heute im Polizeigericht der Maxwell Str. zu je $10 Geldstrafe verurtheilt, während der Richter die beiden jungen Mädchen an das Jugendgericht verwies.

Im W. Chicago Ave.-Polizeigericht wurden heute 20 angebliche, gestern Abend im Humboldt Park verhaftete Schürzenjäger um je $5 gestraft. Zwei unter der gleichen Anklage verhaftete Personen wurden freigesprochen.

Unterschriften angeblich gefälscht.

Bürger aus der Gegend von 65. und Justine Str. sprachen heute unter der Führung von Alderman Butterworth bei der Behörde für lokale Verbesserungen vor und stellten die Behauptung auf, daß viele der Unterschriften des Gesuches gefälscht seien, auf welches hin die Behörde in bezeichneter Gegend Straßen-Verbesserungen zum Kostenbetrage von $75,000 angeordnet hat. Die Angelegenheit wird untersucht werden. Bestätigen sich die Angaben der Protestler, so wird der Beschluß, die fraglichen Straßen mit Schlacken auffüllen zu lassen, rückgängig gemacht werden.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen und wahrscheinlich örtliche Gewitter; fortdauernd warm; leichte bis lebhafte Süd- zu Südwest-Winde.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, und wahrscheinlich örtliche Gewitter im nördlichen Theil; Winde aus Süden.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, möglicherweise gelegentliche örtliche Gewitter; Winde aus Süden.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 87 Grad; Nachts 12 Uhr 78 Grad; Morgens 6 Uhr 73 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Berechtigter Stolz?

Von A. M. Croker.

(33. Fortsetzung.)

Sie mochten noch eine Viertelstunde von Monkswood entfernt sein, als der Hufschlag eines galoppirenden Pferdes ihre Aufmerksamkeit erregte. Bald kam es auch in Sicht, wie es quer über ein Feld trabte: ein mächtiger, hochbeiniger Brauner, von einer Dame geritten. Ihn nach und nach in Galopp setzend, jagte sie auf einen hohen Zaun zu, setzte ganz kunstgerecht darüber, um etliche Hundert Schritte vor dem Dog Cart auf die Landstraße zu kommen. Offenbar sagte das rasch näher rollende Gefährt dem Geschmack des Pferdes indeß nicht zu, denn sobald es dasselbe erblickte, machte das Thier eine scharfe Wendung und ging in entgegengesetzter Richtung durch.

Die Dame war Alice, der Gaul „Cardigan. Im Nu hatte sie ihn aber wieder in der Hand und zwang ihn, dem Dog Cart entgegenzutraben. Ihre leichte Faust schien eine wunderbare Herrschaft und besänftigende Wirkung auf das nervöse, eigenwillige Thier auszuüben. Schweiß und Schaum und heftige Athemzüge verriethen zur Genüge, daß „Cardigan" stark angestrengt worden war, sein Uebermuth war aber keineswegs gedämpft, und die wild rollenden Augen und zuckenden Ohren sagten deutlich: „Wenn die Dame auf meinem Rücken nicht wäre, würde ich mir das Vergnügen machen, in diesen dummen Dog Cart hineinzusetzen."

„Da kommst Du ja," rief Alice heiter, mit einem Blick auf ihren Mann, „und zwar nicht auf einer Tragbahre!"

„Wie Du siehst," versetzte er kurz.

„Es war ja auch nur ein Flachrennen, und meine Angst im Grund recht überflüssig! Hast Du gesiegt?"

„Glänzend!" rief Vaughan mit Begeisterung. „Hut ab vor ihm! Sechs Pferdelängen! Zu schade, daß Sie es nicht selbst mit angesehen haben, Lady Fairfax — überhaupt ein flottes Rennen."

„Wie kommt's, daß die Herren sich so früh losgerissen haben?" fragte sie.

„Ach, wir hatten genug. Der interessanteste Theil war vorüber, da haben wir uns im buchstäblichen Sinne des Wortes aus dem Staube gemacht."

„Alice," sagte Reginald, mit einer heftigen Gebärde die Zigarre wegschleudernd, „ich glaube Dir deutlich gesagt zu haben, Du dürfest den „Cardigan" nicht mehr reiten?"

„Wirklich? Gerade wie ich Dir verboten habe, Rennen zu reiten," sagte sie lachend, indem sie „Cardigans" Hals tätschelte. „Leben und leben lassen" ist ja unser Wahlspruch — Sie haben's von ihm selbst gehört, Herr Rittmeister."

„Lange wirst Du jedenfalls nicht leben, wenn Du darauf beharrst, dieses Vieh zu reiten," warf Reginald gereizt hin.

„Ein Vieh nennt er Dich, mein guter „Cardigan," hast Du's gehört? Gelt, Du und ich, wir verstehen einander ganz vortrefflich," sagte sie, sich vorüber beugend, um „Cardigans" harten Hals zu streicheln, wobei ihr tadelloser Wuchs und der meisterhafte Schnitt des Reitkleids sehr zur Geltung kamen.

„Sie haben Ihren Handschuh zerrissen, Lady Fairfax — fast die ganze Handfläche ist weg," bemerkte Vaughan.

„Ach, das hat nichts auf sich," meinte sie mit einem hastigen Blick auf die bloße weiße Handfläche, auf der beide Herren nun einen tiefrothen Striemen gewahrten.

„Der Musterknabe muß doch etwas hartmäulig sein, und ordentlich zerren, nicht?" fragte Vaughan bedenklich.

„Ja.... ein wenig, wenn er frisch ist. Aber mich kennt er! Die Reitknechte haben einer wie der andere Angst vor ihm, und das weiß er, aber wir fürchten einander gar nicht, gelt Alterchen?"

Sie gab dieser Bemerkung durch eine leichte Berührung mit der Peitsche erhöhten Nachdruck, und „Cardigans" Antwort darauf war ein Satz, der jeden minder erfahrenen Reiter zu Fall gebracht hätte. Alice kitzelte ihn ein zweites Mal mit der Peitsche, und wieder machte er einen Satz.

Rittmeister Vaughan warf einen verstohlenen Blick auf den Freund. Für einen Mann, der eben mit einem widerspenstigen Pferd einen glänzenden Sieg im Rennen davongetragen hatte, sah er entschieden etwas nervös aus. Daß auf Reginald Fairfax' Zügen je Angst geschrieben stehen könnte, hätte Vaughan für ein Ding der Unmöglichkeit gehalten, und doch konnte der Blick, womit Reginald „Cardigans" Sätze verfolgte, nicht wohl anders gedeutet werden. Endlich hatte die Stimme seiner Reiterin das Thier so weit beruhigt, daß es sich herbeiließ, wieder neben dem Dog Cart herzutraben.

„Alice," sagte Sir Reginald mit einem ruhigen, aber bösartigen Hieb auf sein eigenes Pferd, „es ist heute das letzte Mal, daß Du die Bestie geritten hast."

„Wirklich? Wer wird mich daran hindern?" fragte sie mit harmloser Verwunderung.

„Ich," lautete die nachdrückliche Antwort.

„Nur nicht allzu siegesgewiß sein," mahnte sie mit einem schelmischen Blick zu Vaughan hinüber, der den Gatten vollends außer sich brachte. „Uebrigens verabschiede ich mich jetzt, denn hier haben wir köstlichen Rasen."

Damit jagte sie auf dem Rasen längs der Zufahrtsallee in gestrecktem Galopp davon.

„Donnerwetter! Wie die Frau reitet!" rief Vaughan mit Begeisterung.

„Vaughan," begann der Freund beinahe feierlich, indem er den Blick von der entschwindenden Gestalt losriß, „laß Dir einen guten Rath gefallen — ich kann ihn Dir aus reifer Erfahrung ertheilen — was für Dummheiten, was für wahnsinnige Geschichten Du auch machen magst — heirathe nie!"

XXII. Kapitel.

„Nur einen Kuß, sonst nichts."

Mark und Helene Mayhew hatten Monkswood auf ein paar Tage verlassen, um Freunde in der Nachbarschaft aufzusuchen, und die zurückgebliebene jugendliche Gesellschaft beschloß, einen Reitausflug nach Manister zu unternehmen. Alice ritt ihr neues Leibrößlein, eine in Betragen und Erscheinung tadellose goldbraune Stute mit schwarzen Flecken, die ihrem Namen „Sieh-mich-an" und dem Preis von dreihundert Guineen, den Sir Reginald dafür bezahlt hatte, alle Ehre machte. „Cardigan" war jetzt Reginalds ausschließlichem Gebrauch vorbehalten, was dem Pferd selbst durchaus nicht einleuchten wollte. Bockend und steigend, scheuend und schlagend setzte er in gewaltigen Sätzen die Zufahrt hinunter, den übrigen Pferden ein wenig erbauliches Beispiel.

„Ich muß ihm den Teufel austreiben," sagte sein Herr, indem er ihn über eine niedere Hecke setzen ließ, die ein großes Wiesenland nach der Straße zu abgrenzte.

Im nächsten Augenblick war „Sieh-mich-an" an seiner Seite, und nun galoppirten Alice und Reginald lustig weiter, über Gräben, Einzäunungen und sogar Schäferkarren wegsetzend. Die frische Luft und die Lust des Reitens gaben Alice ihren ganzen Jugendübermuth zurück; mit funkelnden Augen und glühenden Wangen war sie wieder die Alice von ehedem.

Das Pferd in Schritt setzend und seine Begleiterin beifällig betrachtend, sagte Reginald: „Du reitest ja so gut wie je, Alice, wenn nicht besser."

„Ich reite jedenfalls lieber, als je," sagte sie, ihr Kleid zurechtschiebend. „Es ist eigentlich das einzige Vergnügen, worauf ich noch Werth lege. Wenn ich im Sattel sitze, ist mir's, als ob ich von mir selbst und all meinen Anfechtungen wegreiten könnte, als ob ich wieder die alte Alice Saville wäre!"

„Und wieder Alice Saville zu sein, wäre ohne Zweifel Dein höchster Wunsch?" bemerkte er, sie fest ansehend.

Sie gab keine Antwort.

„Alice, hörst Du nicht?" fragte er, sich hinüberbeugend, um die Hand auf den Hals ihres Pferdes zu legen.

„Doch, ich höre, aber mein Beichtvater bist Du ja nicht, das bitte ich zu bedenken," versetzte sie, und preßte dann die Lippen fest zusammen. Die Lust, ihn ein wenig zu reizen, war jedoch stärker, als der Vorsatz, zu schweigen, und so setzte sie hinzu: „Wenn Du mir ein paar Fragen beantworten wolltest, würde ich Dir vielleicht Antwort auf die Deinige geben."

„Laß hören — was begehrst Du zu wissen?"

„Erstens einmal wüßte ich gern, ob ich noch so hübsch bin, wie jene Alice Saville?"

„Wahrhaftig — über diesen Punkt habe ich noch gar nicht nachgedacht...." (O Reginald!)

„Nun, so thu's jetzt! Ich erwarte den Bescheid."

„Ja," sagte er, sie kühn betrachtend, und jede Einzelheit des feinen vornehmen Gesichts, das heimliche Lächeln, die schönen lustsprühenden Augen in sich aufnehmend, „ich glaube nicht, daß Deine Schönheit abgenommen hat!"

Wie unhöflich und unbestimmt!

„So — und reite ich auch so gut, wie sie?"

„Ja," erklang es mit Ueberzeugung.

„Und hat sich meine Heftigkeit gebessert?"

„Wie soll ich das beurtheilen können? Ich habe noch keinen Ausbruch Deines Zornes erlebt — in diesem Augenblick ist Dein Gemüth im Gleichgewicht, ungekräuselt wie das Kornfeld vor uns!"

„Und das Deinige?" fragte sie unvermittelt.

„Danke für die Nachfrage! Wie gewöhnlich," gab er mit einem belustigten, überlegenen Lächeln zurück.

„So, nun Du meine Fragen beantwortet hast, will ich auch meine Schuldigkeit thun."

„Und?"

„Ich bin lieber," versetzte sie, die Silben nachdrücklich betonend, „Alice Irgendwer, als sonst eine Alice in der weiten Welt! Bist Du jetzt viel klüger geworden?" fragte sie, boshaft mit den Augen zwinkernd.

„Natürlich! Uebrigens brauchst Du mir darüber gar nichts zu sagen, Alice, denn ich weiß es. Wenn wir einander auch nie kennen gelernt hätten, so wärst Du jetzt doch auch nicht mehr Alice Saville — wozu also Deinen Mädchennamen zurückwünschen? Du wärest ja auf alle Fälle längst verheirathet — mit Zustimmung Deines Vormunds versteht sich," fügte er mit einem humoristisch sein sollenden, bitteren Lächeln hinzu.

„Wir waren einst doch sehr glücklich, Regy," warf sie mit einem Seufzer hin. „Damals gab's keine Stimmungen und Verstimmungen, weißt Du noch?"

Ob er's wußte! Trotzdem machte er ihrem Rückwärtsdenken ein jähes Ende, indem er sagte: „Alice, Erinnerungen zu wecken, trägt uns gar nichts ein, nichts als Schmerz. Ich habe meine Vergangenheit begraben, und je eher Du mit der Deinigen dasselbe thust, desto besser. Laß uns nie wieder auf unsere Ehe zu sprechen kommen! Es war ein Mißgriff, ein verfehlter Versuch, von nun an haben wir's nur mit Gegenwart und Zukunft zu thun."

„Gegenwart und Zukunft!" wiederholte sie, die aufsteigenden Thränen bekämpfend.

Der dumpfe Hufschlag auf dem weichen, feuchten Grasboden war der einzige vernehmliche Laut, als sie schweigend weiterritten.

„Wie denkst Du Dir Deine Zukunft?" fragte sie plötzlich. „Was hast Du vor?"

„Ich gedenke mich ein wenig in London umzusehen, die Winterjagden abzuhalten und im Frühjahr nach Indien zurückzukehren."

(Fortsetzung folgt.)

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Nachwehen der Pan-Amerikanischen Ausstellung.

Buffalo, N. Y., 14. Juli. Es heißt, daß die Direktoren der bankerotten Pan-American Exposition Co. nicht gesonnen sind, die, von der Stadt gestellte Forderung von $21,500 für das, der Ausstellung gelieferte Wasser jenen Rechnungen hinzuzufügen, welche mit den $500,000 beglichen werden sollen, die der Kongreß bekanntlich bewilligt hat. Die Herren behaupten jetzt ganz einfach, diese Rechnung gehe sie nichts an; die Stadt habe gar kein Recht, für das der Ausstellung gelieferte Wasser etwas zu verlangen.

Oberst Ward, der Kommissär der öffentlichen Arbeiten, denkt anders davon. Er hält nämlich dafür, daß die Wasserrechnung zu denjenigen des Konstruktions- und Betriebswesens gehört, und wenn diese bezahlt werden, muß auch die Wasserrechnung beglichen werden.

Oberst Ward wird dem unteren Hause des Stadtraths deshalb Vorstellungen machen, damit der Stadtrath die Sache in die Hände nimmt und die Wasserrechnung der Behörde unterbreitet wird, welche über jenen Nachschuß von $500,000 zu verfügen hat.

Die Philippinen-Mönchsfrage.

Oyster Bay, N. Y., 14. Juli. Der Präsident Roosevelt hatte mit dem, am Samstag hier eingetroffenen Kriegssekretär Root Berathungen über die Weigerung des Vatikans, die spanischen Mönche von den Philippinen-Inseln abzuberufen. Es wird angekündigt, daß eine weitere Note in dieser Sache an den Vatikan gesandt, und darin wahrscheinlich gesagt werden wird, daß jene Mönche unter allen Umständen die Philippinen-Inseln verlassen müssen.

Grand Rapids, Mich., 14. Juli. Hier hat bereits eine große Katholiken-Versammlung gegen die geplante Ausweisung der spanischen Mönche aus den Philippinen-Inseln protestirt und eine diesbezügliche Erklärung angenommen, welche dem Präsidenten Roosevelt, den Kongreß-Mitgliedern und allen katholischen Zeitungen in den Ver. Staaten und den Philippinen übermittelt werden soll. Unter den Anwesenden befanden sich der Bischof Richter und die ganze katholische Geistlichkeit.

Pennsylvaniabahn gegen Western Union.

Pittsburg, 14. Juli. Die Western Union-Telegraphengesellschaft ist von der Pennsylvaniabahn in aller Form in Kenntniß gesetzt worden, daß sie deren Eigenthum binnen 30 Tagen vollständig räumen muß, ferner, daß sämmtliche Telegraphenpfosten und Drähte der Western Union an den Wegrechten der Pennsylvaniabahn entlang bis zum 1. Januar 1903 entfernt sein müssen. Damit beginnt der große Krieg zwischen der Pennsylvaniabahn und den Goulds (welchen auch die Wabash Bahn gehört) im ganzen Lande!

Vom Hochwasser.

Topeka, Kans., 14. Juli. Der Kawfluß dahier ist heute nicht weiter gestiegen, und man hofft sogar, daß er bald zurückweichen werde.

Die Bewohner von North Topeka sind aber noch ohne Gas für Beleuchtungs- oder Heizungszwecke, da die Gas-Hauptleitung an der Bahnbrücke, als dieser Bau vom Hochwasser beschädigt wurde, leck geworden ist.

Die Russen-Ansiedlung ist noch immer von Hochwasser umgeben.

Gefangene des Hochwassers.

Wichita, Kans., 14. Juli. Durch ein plötzliches Steigen des Wassers im Walnutfluß wurden 11 Männer und Frauen, welche auf einer Insel als Sommerfrischler kampirten, ringsum von den Fluthen abgeschnitten, und drei Tage wurden sie solcherart gefangen gehalten und waren auch ohne Speise.

Fastete 62 Tage.

Anderson, Ind., 14. Juli. Frau Amanda George, 70 Jahre alt, starb in dem spiritualistischen „Campmeeting", das gegenwärtig hier abgehalten wird, nachdem sie 62 Tage lang keinerlei Nahrung, weder feste noch flüssige, zu sich genommen hatte. Sie bildete sich ein, daß sie auf diese Weise ein Magenleiden, an welchem sie schon lange litt, los werden könne.

† Vize-Gouverneur Neufundlands

St. Johns, N. F., 14. Juli. Sir Joseph Ignatius Little, Oberrichter und Vize-Gouverneur von Neufundland, ist heute im Alter von 67 Jahren gestorben.

Ausland.

Salisbury ab.

Sein Neffe Balfour wird sein Nachfolger.

London, 14. Juli. Der Marquis von Salisbury hat, wie schon lange angekündigt, sein Amt als britischer Premierminister ausgangs der Woche niedergelegt. Es ist bereits sein Nachfolger, in der Person seines Neffen A. B. Balfour ernannt worden. Derselbe kündigt an, daß er die Politik seines Onkels fortsetzen werde. Joe Chamberlain, der Kolonialsekretär, hatte ebenfalls nach diesem Posten getrachtet, aber der König hatte Chamberlain nicht gewollt.

Untersucht die russischen Bauernzustände.

Berlin, 14. Juli. Eine, von St. Petersburg hier eingetroffene Depesche besagt, daß der Zar den Fürsten Meschtscherski, den Eigenthümer der Zeitung „Graschdanin", damit betraut hat, eine Untersuchungs-Reise durch die beiden großen Distrikte zu machen, welche der Schauplatz der kürzlichen Bauern-Unruhen waren, und über den Befund einen Bericht zu erstatten. Der Fürst hat am Samstag seine Reise angetreten.

Erklärung der Polenführer.

Posen, 14. Juli. Hervorragende Führer der polnischen Agitation haben eine Erklärung erlassen, worin sie sagen, sie wollten der preußischen Regierung durchaus nicht unloyal sein und gingen nicht auf Wiederherstellung der Unabhängigkeit Polens aus, — im Uebrigen verlangten sie gebührende Achtung für ihre Muttersprache und ihre Bräuche; sie seien keine Deutschen, und keine Unterdrückungs-Maßnahmen könnten sie zu solchen machen. Sie würden getreue Unterthanen des Königs von Preußen als solchen bleiben; aber sie würden auch stets der Nationalität Sobieskis und Kosziuskos treu bleiben.

Viktor Emanuel und der Zar.

St. Petersburg, 14. Juli. König Viktor Emanuel von Italien erhielt hier einen großartigen Empfang. Am Bahnhof begrüßten ihn der Zar und eine Anzahl Hof-Mitglieder und hohe Beamte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei einem „Trolley"-Bahn-Unfall in New York wurden 50 Passagiere verletzt, darunter einige schwer.

— Der Dampfer „Windward" mit der Peary-Hilfsexpedition ist heute von New York nach dem hohen Norden abgefahren.

— Weichkohlen-Händler im Staat Indiana häufen riesige Kohlenvorräthe an, um für einen etwaigen allgemeinen Streik bereit zu sein.

— Noch immer verursachen Hochfluthen in vielen Theilen des Westens beträchtlichen Schaden an Feldfrüchten und Bahn-Eigenthum.

— Es verlautet, daß bei der Dienstverabschiedung des Generals Miles im nächsten Jahr der General Young zum Oberbefehlshaber der Bundesarmee ernannt werden soll.

— Die Obst- und Gemüse-Gärtner im südlichen Illinois sind über den Streik der Chicagoer Frachtverlader in große Besorgniß versetzt. Tomaten im Werthe von Tausenden von Dollars verfaulen auf den Aeckern.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicagoer siegten über New Yorker mit 5 zu 1 im ersten und mit 4 zu 0 im zweiten Spiel, St. Louiser über Brooklyner mit 2 zu 1, Pittsburger über Cincinnatier mit 3 zu 1.

— Die Regelung der Besitztitelfrage in Sachen des Panamakanals scheint sich ohne große Schwierigkeit zu vollziehen. Die Ansprüche der Interessenten der alten Panama-Kompagnie sollen durch eine Theilzahlung aus den 40 Millionen, welche die amerikanische Regierung an die neue Panama-Kompagnie entrichtet, abgelöst werden.

— Von maßgebender Quelle wird versichert, daß der, demnächst in den Ver. Staaten eintreffende Kronprinz von Siam in derselben unauffälligen Weise reisen wird, wie er es bei seinen Reisen in Europa, wo er verschiedene Herrscher besuchte, gethan hat. Er wird indeß den Präsidenten und den Staatssekretär besuchen.

— Außer den großen östlichen Manövern, welche gemeinschaftlich von der amerikanischen Armee und Flotte an der atlantischen Küste, zwischen Newport und New York, abgehalten werden sollen, liegt es im Plane, eine Reihe von Landmanövern im Westen stattfinden zu lassen, unter Theilnahme von Bundestruppen und Staatsmilizen.

— Walter McAllister, der Anführer des Quartetts, das wegen Tödtung der hübschen Jennie Boßchieter in Paterson, N. J., zu schweren Strafen verurtheilt wurde, hat an den Begnadigungshof die Bitte gerichtet, ihm die 30jährige Zuchthausstrafe, von der er erst wenig über ein Jahr verbüßt hat, zu erlassen. Als Grund gibt er an, daß er nicht an der Verübung des Verbrechens theilgenommen habe.

— Der chinesische Gesandte in Washington, Wu Ting Fang, hat einen Nachfolger in der Person von Liang Tschen erhalten, dem Sekretär der Spezial-Gesandtschaft, welche zur Krönung Edwards nach London geschickt wurde. Die Dienste des Ersteren werden in anderer Hinsicht verwendet werden. (Es sind übrigens auch für Rußland, Frankreich und Italien neue chinesische Gesandte ernannt worden.)

— Aus Havana wird gemeldet, daß Kuba sich nicht an das Platt'sche Amendement oder irgend einen politischen Vertrag halten wolle, wenn es keine Zoll-Erleichterung bekomme, und daß auch Opposition gegen den Plan vorhanden sei, bei Havana eine Kohlenstation der Ver. Staaten anzulegen. Ferner heißt es, die kubanische Regierung werde vielleicht um die Zurückberufung des amerikanischen Konsuls Bragg ersuchen, wegen seiner abträglichen Aeußerungen über das kubanische Volk.

Ausland.

— Eine ziemlich heftige Erderschütterung wird aus Caracas, Venezuela, gemeldet.

— Der Pelee-Vulkan auf Martinique war von Neuem sehr thätig. Morne Rouge, Ajoupa Bouillon und Macoria wurden wieder mit Asche überschüttet.

— In Venedig geht das Gerücht um, daß der Glockenthurm der altberühmten St. Markus-Kirche einzustürzen drohe. Die Behörden erklären das Gerücht für unbegründet.

— In Cettinje, der Hauptstadt von Montenegro, wurde die Hochzeit des Prinzen Mirko von Montenegro und des Frl. Natalie Konstantinovitsch, einer Base des Königs von Serbien, gefeiert.

— An den deutschen Börsen war ausgangs der Woche das Geschäft wieder sehr flau. Eine Ausnahme machten einheimische Regierungs-Sekuritäten, die stark auf englische Rechnung gekauft wurden.

— Der australische Tänzer Saharet wurde, während er sich auf der Reise von St. Petersburg nach New York befand, in Berlin von Gehirnentzündung befallen und liegt nun im Westminster-Hotel sehr schwer krank darnieder.

— Die ausländischen Gesandten in Peking haben den Bedingungen, unter welchen Tien Tsin der chinesischen Regierung zurückgegeben werden soll, ihre Zustimmung gegeben. Es fehlt nur noch die Unterschrift des italienischen Gesandten, der zur Zeit abwesend ist.

— Auf Befehl der russischen Behörden ist sieben lutherischen Geistlichen in Borga, Finland, das Stipendium entzogen worden, weil sie sich weigerten, in ihren resp. Kirchen den Ukas betreffs der Heranziehung der Finländer zum Militärdienst zu verkündigen.

— Der Fürst Hohenlohe, der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Herr Albert Ballin, der Baron J. v. Bleichroeder, und die Professoren v. Echtritz und Waldeyer sind der neulich gegründeten Gesellschaft für die Förderung besserer Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland als Mitglieder beigetreten.

— General Vargas-Santos, das Oberhaupt der liberalen oder revolutionären Partei in Kolombia, welcher sich in New York aufhält, hat Nachrichten erhalten, welche bestätigen, daß der revolutionäre General Castillo die Regierungstruppen unter General Fobiara in der Provinz Magdalena geschlagen hat.

— In der deutsch-böhmischen Stadt Eger, wo der Parteitag der Alldeutschen eröffnet wurde, kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Mitgliedern dieser Partei und mehreren Tausend Bewohnern verschiedener Schattirung. Es wurden mehrere Personen verletzt, darunter der Reichsraths-Abgeordnete Iro.

— Eine, von Warschau in Berlin eingetroffene Privat-Depesche meldet, daß die polnischen landwirthschaftlichen Vereine mit amerikanischen Fabrikanten wegen des direkten Bezuges landwirthschaftlicher Maschinen in Verhandlung stehen, um auf diese Weise die deutschen Mittelhändler auszumerzen. Man glaubt, daß dieser Schritt auch gegen die deutschen Maschinen gerichtet ist.

— Der regierungsfreundliche „Grenzbote" beklagt in einem Artikel die unfreundlichen Klatschereien über den Kaiser Wilhelm in amtlichen und aristokratischen Kreisen. Dieses Blatt ist der Ansicht, daß solche Schwatzereien die Achtung und den Respekt untergraben, welche man dem Herrscher schulde. Der sozialistische „Vorwärts" fügt hinzu, daß diese schlimmsten Majestätsbeleidiger unbehelligt blieben, während irgend ein harmloser Schlucker wegen eines hastigen Wortes, dessen Tragweite er nicht ermessen könne, in's Gefängniß wandere.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Palatia und Elena von Genua u. s. w.; Rotterdam von Rotterdam; Canadian von Liverpool; Minneapolis von London.
New York: La Touraine von Havre.
Philadelphia: Noordland von Liverpool.
Yokohama: Gaelic von San Franzisko.
Antwerpen: Zeeland von New York.
London: Menominee und Minnehaha von New York.

Abgegangen.

Southampton: Friedrich der Große, von Bremen nach New York; Bluecher, von Hamburg nach New York.
Moville: Columbia, von Glasgow nach New York.
Am Lizard vorbei: Umbria, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Brutaler Schaffner.

Eddie, der zwölfjährige Sohn des Polizisten O'Brien, Nr. 3019 Union Ave., sprang gestern Abend in der Nähe von 31. Str. und Union Ave., auf das Trittbrett eines Straßenbahnwagens. Der Schaffner befahl ihm, abzuspringen und gab durch einen Fußtritt seiner Aufforderung Nachdruck. An den Unterleib getroffen, stürzte der Knabe ab, und blieb bewußtlos liegen. Der Straßenbahnwagen hielt, und der Schaffner sprang ab und näherte sich seinem Opfer. Als er sah, daß eine Anzahl über seine Rohheit entrüstete Straßengänger Miene machte, sich auf ihn zu stürzen, sprang er auf den Straßenbahnwagen, der schnell davonfuhr. Die Straßengänger liefen eine Strecke hinterher, mußten aber bald erschöpft die Jagd aufgeben. Eddie liegt jetzt schwer leidend in der elterlichen Wohnung darnieder. Sein Vater fahndet auf den Schaffner, der seinen Sohn mißhandelt hat.

Wüthete gegen sich selbst.

Der 40jährige Joseph Yosmski versuchte gestern Nachmittag in der hinter dem Hause Nr. 604 Cornelia Str. gelegenen Gasse in einem Anfall von zeitweiligem Irrsinn mit einem Pflastersteine sich den Schädel einzuschlagen. Er wurde in Schutzhaft genommen und nach dem Alexianer-Hospital geschafft. Nachdem dort seine Wunden verbunden worden waren, wurde er nach dem Detention-Hospital befördert, wo er für irrsinnig erklärt wurde.

In einem Anfall von Schwermuth versuchte sich gestern Morgen Frau Agnes McCaul, eine Arrestantin der Revierwache an West Chicago Ave., in ihrer Zelle zu erhängen. Sie wurde rechtzeitig von der Matrone Murhead entdeckt und losgeschnitten.

Kurz und Neu.

* Auf Ersuchen von Fred E. Fisher, dem Hauptbetriebsleiter der Chicago & Joliet Electric Company, entsandte gestern Sheriff Magerstadt die Deputies Waldron, Uttley, Auro und Dahnke nach der Endstation der Linie, um auf Taschendiebe zu fahnden, die Sonntags Passagiere jener Strecke zu plündern pflegten. Es wurden zwar keine Taschendiebe verhaftet, aber auch keine Diebereien gemeldet.

Vermißt.

Die Polizei wurde ersucht, nach dem Verbleib von Roger, dem zehnjährigen Sohne von John B. Sherman aus Raenseler, Ind., zu forschen, der seinen Eltern im Lincoln Park abhanden gekommen ist. Sherman, seine Frau und Roger waren im Morrison Hotel abgestiegen. Er war seinen Eltern am Vormittag durchgebrannt, um die Wunder der Großstadt in Augenschein zu nehmen. Es gelang ihm aber, nach dem Hotel zurückzufinden, wo er den um seinen Verbleib besorgten Eltern mittheilte, daß er jetzt Chicago gründlich kenne. Am Abend begaben seine Eltern sich mit ihm nach dem Lincoln Park. Während Vater und Mutter auf einer Bank saßen, schlich er hinter einen Busch, und seitdem blieb er verschollen. Seine betrübten Eltern traten heute ohne ihn die Rückreise nach der Heimath an. Herr Sherman wird aber später nach Chicago zurückkehren, und er will dann nicht eher wieder heimkehren, bis er seinen Sohn gefunden hat. Der Knabe trug einen Leinwand-Anzug, eine Tuchmütze und Tennisschuhe.

In Schutzhaft genommen.

Der anscheinend geistesgestörte 28jährige Paul Holz wurde gestern Abend von dem Polizisten Casselman an W. 46. und North Ave. in Schutzhaft genommen. Der Arrestant gab in der Revierwache zu Cragin an, daß er im Jahre 1890 der Anstalt für irrsinnige Verbrecher in Chester überwiesen, aber vor Jahresfrist als geheilt entlassen wurde. Nachforschungen ergaben, daß er vor zwölf Jahren seinen Vater ermordet hatte. Er wurde für irrsinnig befunden, und der Anstalt in Chester überwiesen, aber als geheilt entlassen, nachdem er dort zehn Jahre zugebracht hatte. Die Polizei sandte ihn nach dem County-Gefängniß.

Leiche geborgen.

Heute Vormittag wurde von der Lebensrettungsmannschaft die Leiche eines gutgekleideten Mannes geborgen, der zu früher Morgenstunde beim Angeln auf der Bundesmole ausglitt, in den See fiel und ertrank. Ein Mann, der sich in seiner Gesellschaft befunden hatte, entfernte sich, sobald die Leiche herausgefischt worden war. Es verlautet, daß er dem Verunglückten nachgesprungen war, sich aber vergeblich bemüht hatte, ihn zu retten.

Im Interesse des Dienstes.

Vorsitzer Dolan vom Straßenamt hat die Versetzung nachgenannter Ward-Superintendenten angeordnet: Charles McDonald, von der 9. nach der 17. Ward; Charles Walsh, von der 8. nach der 34. Ward; Matthew White, von der 17. nach der 31. Ward; Chas. Smith, von der 31. nach der 8. Ward.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

* Mit der Legung der Röhren für Wasser-Hochdruck bei Feuersbrünsten ist nunmehr auch in der unteren Stadt begonnen worden.

* John Smyth, 321 Austin Avenue, starb heute im County-Hospital an der Mundsperre. Am 4. Juli war er von dem Pfropfen einer blinden Revolverpatrone an die linke Hüfte getroffen worden.

* Mayor Harrison gab heute seine Zustimmung dazu, daß die Geschäftsagenten des Verbandes der Maschinisten stationärer Maschinen vom Polizeichef als Spezial-Polizisten vereidigt werden, damit es ihnen ermöglicht werde, festzustellen, wo solche Maschinisten in Arbeit sind, ohne eine Prüfung abgelegt und den erforderlichen Gewerbeschein gelöst zu haben.

* Mit der gestrigen Vorstellung hat McVickers Theater seine Spielzeit für diesen Sommer beendet und wird während der nächsten zwei Monate geschlossen bleiben. In den letzten zehn Wochen stand das Melodrama „The Suburban" auf dem Spielplan, und welche Zugkraft das Stück besessen hat, geht daraus hervor, daß sich während der genannten Zeit die Einnahmen auf $86,500 beliefen, während jede Vorstellung von durchschnittlich 2000 Personen besucht war.

* Nachlassenschafts-Richter Cutting erklärte heute Herrn John H. Strong, der zum Nachfolger des bisherigen öffentlichen Nachlassenschafts-Verwalters O'Donnell ernannt worden ist, daß er nicht berechtigt sei, diesem Erbschafts-Regelungen, mit denen er betraut worden ist, ohne Weiteres zu entziehen. Herr Strong würde in jedem einzelnen von diesen Fällen gegen O'Donnell klagbar werden müssen, falls dieser ihm die Angelegenheiten nicht freiwillig übertragen wolle. Private Erbschafts-Regelungen, mit denen er betraut ist, könnten O'Donnell nur auf Antrag der betheiligten Parteien abgenommen werden.

* Der Zimmermann David Johnson, No. 37 Temple Str., der am Freitag von einem schweren, fallenden Brett auf den Kopf getroffen wurde, erlag gestern im St. Elisabeth-Hospital den erlittenen Verletzungen.

Holy Hill.

Da alljährlich zahlreiche Personen nach Holy Hill eine Wallfahrt unternehmen, wird auch heuer den Betreffenden eine gute Gelegenheit geboten, auf billige Weise nach dem berühmt gewordenen Gnadenort zu gelangen. Die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn verkauft am 15. Juli Tickets für die Rundfahrt nach Holy Hill zum Preise von $4.00. Der Zug verläßt den Union-Bahnhof, Canal und Adams Str., am 15. Juli 1902, um 11.30 Vormittags und gelangt gegen zwei Uhr nach Richfield, von wo die Passagiere per Omnibus nach dem Berg geführt werden. Die Rückfahrt von Richfield findet statt am 16. Juli gegen 6 Uhr Abends und der Zug trifft gegen 10 Uhr in Chicago ein.

Um nähere Auskunft wende man sich an Thes. Rohner, 211 Cleveland Ave., Chicago, Ill., oder an die Office der Ch., M. & St. P.-Bahn. j13,8,10,12,14

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Hillman's Preise sind immer niedriger als die irgendwo anders für dieselbe Qualität Waaren.

Juli Räumungs-Verkauf vor der Inventur-Aufnahme....

Gardinen-Scrim—	Fabrik-Rester, zu........	½c
Simpsons schwarze	Calicoes—Fabrik-Rester........	1c
Outing Flanell—	Plaids und Streifen......	2c
Schürzen-Gingham—		2½c
India Linons—	Ebenso Croß Bars........	2c
Bettuchzeug—	Sowie Croß Bars zu........	2½c
Canton Flanell—	Ungebleicht, zu........	3c
Shaker Flanell—	Cream und fancy Farben.......	3c
Schwarze Sateens—	Fabrik-Rester, zu......	2½c
Percales—	36 Zoll breit, französ. blau, gewöhnlich verkauft zu 10c........	4c
Kissen-Ueberzüge—	42×36, so lange 2 Kisten vorhalten...	4c
Betttücher—	New York Mills — 2¼ Yds. lang, so lange 3 Kisten vorhalten, Stück........	30c
Handtücher—	Gebleichte Handtücher mit farbigem Rand,—gute Qual., gew. zu 4c verkauft, solange Vorrath reicht..	1c
Türkische Waschtücher—	Beste Qual. gebl. wth. 4c — das Stück zu........	½c
Tischtuch-Damast—	54-zöll. türkisch-rother, echtfarbig, werth 25c, speziell morgen...	11½c
Spun Glaß—	Fabrikrester, gewöhnlich f. 12c verkauft, speziell — morgen zu........	4c
Schwarzes Taffeta—	20 Stücke ganzseid. Taffeta, — eine hübsche, glänzende Seide, weich appretirt, gewöhnlich zu 48c verkauft, — Räumungspreis, per Yard........	25c
Schwarzes corded Batiste—	Echtschwarz — werth 12½c die Yard — solange 25 Stücke reichen — zu........	4½c
Coats & Clarks Zwirn—	per Spule........	3½c
Graves Zahn-Pulver—		9c
Witch Hazel—	Per Pint-Flasche, zu........	6c
Shirt Waists—	Hübsche Muster, gemacht aus guter Qualität Percale, werth 50c, Räumungsverkaufs-Preis........	16c
Lawn Waists—	Weiße Lawn Waists — werth 79c, Räumungs-Verkaufspreis........	39c
Mädchen-Kleider—	2-Piece-Kleider, werth $1.50, Räumungspreis........	90c
Seiden-Waists—	Schön gemacht, aus chinesischer Seide, mit eleganten tucked Fronts, würden gewöhnlich zu $3.00 verkauft, Räumungs-Preis........	$1.87
Tailor-made Damen Suits—	werth $16.00, für........	$6.89
Muslin-Beinkleider—	Gemacht mit Cluster Tucks und Saum, Yoke und Band, gewöhnlich verkauft für 15c, Räumungspreis........	4c
Waschbare Spitzen—	Englische waschbare Spitzen — werth 8c, Räumungspreis........	2c
Taschentücher—	Einfache weiße und farbige Border Taschentücher für Männer, hohlgesäumte Taschentücher, werth 8c........	2c
Spitzen-Handschuhe—	Extra Qualität, werth 39c, Räumungsverkaufspreis........	15c
Einzelne Spitzen-Gardinen—	Einige davon in Paaren und werth bis zu $3.00 das Paar, Räumungs-Verkaufs-Preis Stück 97c, 68c, 47c, 39c, 27c und........	17c
Männer-Hosen—	Einzelne Partien von Männerhosen, alle Sorten und Façons, Gr. 32 bis 48, werth bis zu $2.50 das Paar, Räumungspreis........	77c
Knaben Stroh-Hüte—	Sailor Strohhüte für Knaben, rauh und einfach, werth bis 30c — Räumungspreis........	15c
Canvas Telescopes—	Extra Qualität Canvas überzogene Telescopes, 2 Riemen u. Ledergriff, Ecken mit Leder verstärkt, Größe 18 Zoll........	37c
Photo Zubehör—	4x5 Argo Developing Papier — das Dutzend zu........	11c
Männer-Unterzeug—	Männer-Sommer-Unterzeug — Hemden u. Unterhosen, ecru und farbig, garantirt, angebrochene Partien von unserem 50c Unterzeug, — und positiv die größten Bargains an der State Str., — Räumungs-Verkaufspreis........	23c

Zwei Mal freigesprochen.

Frau Louise Dufond und Frau Elize Tuebecka verlangten heute von Richter Dunne auf die Anklage des Ladendiebstahls hin prozessirt zu werden, nachdem sie schon zwei Mal von dieser Anklage freigesprochen worden waren. Sie wurden in drei der großen Läden an der State Straße verhaftet, weil sie angeblich Einkäufe gemacht hatten, ohne dafür zu bezahlen, und der dritte der Fälle ist noch nicht verhandelt worden. Frau Tuebecka soll ein Vermögen von $30,000 besitzen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class-matter.

Der enttäuschte Chamberlain.

An den Zufall zu glauben, oder ihn gar für einen bestimmenden Faktor in der Weltgeschichte zu halten, gilt heutzutage als ein Zeichen geistiger Rückständigkeit und Schwäche. Dennoch wird der gewiß höchst aufgeklärte britische Kolonialsekretär darauf schwören, daß er lediglich durch einen Zufall um die Erfüllung seines sehnsüchtigsten Wunsches betrogen worden ist. Als er vor einigen Tagen durch einen Zusammenstoß auf der Straße in seinem Wagen verletzt wurde, mag er wohl diesen Unfall verwünscht, aber er wird schwerlich daran gedacht haben, daß er ihm seine Aussichten auf die erste Ministerstelle zerstören könne. Doch gerade das Unerwartete ist eingetreten. Die Kampfuntüchtigkeit des an sein Bett gefesselten Kollegen Joseph Chamberlain benützend, hat der Kabinetsvorsteher Salisbury seine Abdankung eingereicht und gleichzeitig dem Könige „gerathen", Sir Balfour, einen Neffen Salisburys, zu seinem Nachfolger zu ernennen. Der König, der den eigentlichen Urheber des Boerenkrieges nicht leiden mag, hat den Rath des abtretenden Ministers mit Vergnügen und so schnell angenommen, daß Chamberlain nicht einmal Zeit gefunden hat, seine Drähte zu legen und seine Batterien spielen zu lassen.

Wenn der große Joseph wieder so weit hergestellt ist, daß er an die Arbeit zurückkehren kann, wird Balfour schon so fest im Sattel sitzen, daß nur eine schwere parlamentarische Niederlage ihn wird herausheben können. Um eine solche herbeizuführen, müßte Chamberlain erst aus dem Ministerium ausscheiden und nachher seine persönlichen Anhänger bei irgend einer wichtigen Abstimmung mit den Liberalen und irischen Nationalisten vereinigen. Diese Rache würde aber den Verlust seines Stachels nach sich ziehen, d. h. er würde sich bei der konservativen Partei ebenso unmöglich machen, wie er durch seinen Verrath an Gladstone alles Ansehen bei den Liberalen verloren hat, und würde seine politische Laufbahn zu einem höchst unrühmlichen Abschlusse bringen. Darum wird er sich zähneknirschend fügen, auch unter Balfour als Kolonialsekretär weiter dienen und sich mit der Rangerhöhung seines Sohnes oder sonst einer Vergünstigung abfinden lassen.

Für den Markgrafen von Salisbury ist die Art seines Abganges durchaus kennzeichnend. Bismarck hat ihn bekanntlich einst mit einer Zaunlatte aus Holz verglichen, die so angestrichen ist, daß sie wie eine eiserne aussieht, und diese Beschreibung hat stets auf ihn gepaßt. Auch dem „Commoner" Chamberlain, der ihm schon wegen seiner geistigen Ueberlegenheit und noch mehr wegen der Unbeugsamkeit seines Willens verhaßt war, hat er nicht öffentlich entgegenzutreten gewagt, sondern nur „in die Suppe gespuckt". Als echter Diplomat der alten Schule hat er sich nicht gescheut, die zeitweilige Hilflosigkeit seines „werthvollen Mitarbeiters" für seine Zwecke auszubeuten, weil nach seinen Grundsätzen in der Politik wie im Kriege alles erlaubt ist. Wäre er nicht körperlich und seelisch gebrochen, so würde er sich wohl noch mit einer seiner bekannten spöttischen Redensarten über den enttäuschten Emporkömmling lustig machen.

Salisbury hat mit einigen Unterbrechungen das britische Weltreich mehr als dreizehn Jahre gelenkt, und sollte deshalb unter die großen Staatsmänner gerechnet werden können. Unterzieht man jedoch seine thatsächlichen Vollbringungen einer Prüfung, so ergibt sich, daß er seine langjährige Machtstellung lediglich der Zerfahrenheit der liberalen Partei verdankte. Der Ueberzeugung nach war er allerdings ein Nachtreter seines Lehrmeisters Beaconsfield oder Disraeli, aber die Kühnheit oder Verwegenheit, die jenem so große Erfolge verschaffte, ging ihm ab. Mochte Beaconsfield immerhin mit „Theatereffekten" glänzen, so brachte er es doch fertig, daß Großbritannien sich in Egypten festsetzte, die Russen noch vor den Thoren Konstantinopels fortscheuchte und sein „Prestige" im Rathe der Nationen wesentlich vermehrte. Salisbury dagegen konnte nur knurren, aber nicht beißen. Nur gegen Frankreich wagte er eine herausfordernde Haltung anzunehmen. Vor Rußland wich er beständig zurück, von den Ver. Staaten ließ er sich gänzlich einschüchtern, und in der südafrikanischen Angelegenheit ließ er sich von Chamberlain fortreißen. Wenn trotzdem die Engländer mit seiner auswärtigen Politik angeblich zufrieden waren, so beweist das höchstens, daß sie den Glauben an sich selbst großentheils eingebüßt haben und blos noch den äußeren Schein wahren wollen. Wie Salisbury, so ist die ganze britische Weltmachtstellung nur wie Eisen angestrichen.

Der Neffe ist noch viel schwächlicher als der Oheim. Als Führer der Konservativen im Hause der Gemeinen hat er sich nicht besonders hervorgethan, obwohl er wegen seiner höflichen Umgangsformen und seines anständigen Benehmens gegen die Liberalen und Irländer auch bei letzteren nicht unbeliebt ist. Geschichte im Chamberlain'schen Sinne wird er nicht machen, aber vielleicht sind die Engländer gerade deshalb zu beglückwünschen. Die Weltreichpolitik paßt nicht mehr für die heutigen Zeitverhältnisse und insbesondere nicht für das heutige Großbritannien.

Nur ein Gernegroß.

Ein Mangel an Selbstbewußtsein kann dem neuzeitlichen Kulturmenschen nicht vorgeworfen werden. Man „fühlt" sich heutzutage. Man macht zwar keinen Versuch, des Menschen Abstammung vom Affen zu leugnen, und macht unnöthig oft darauf aufmerksam, daß der Mensch doch auch nur ein Thier ist, wie der Ochs und Esel, aber das ist nur eine Art Kokettiren mit der wenig rühmenswerthen Vergangenheit und soll nur dazu dienen, unsere großen Errungenschaften in's rechte Licht zu stellen. Von Bescheidenheit und Demuth ist dabei so wenig zu spüren, wie in den Erzählungen reich und berühmt gewordener Männer aus ihrer armen Jugendzeit. Gerade wenn wir betonen, daß unser Anfang sehr klein war, wollen wir am meisten bewundert sein ob der gewaltigen Errungenschaften unseres Geistes; gerade dann sind wir am stolzesten, daß wir es so herrlich weit gebracht haben.

Es ist schade, daß der Mensch nur tieferstehende Thiere hat, sich an ihnen zu messen, bezw. daß er zu kurzsichtig und zu blöde ist, die höher gearteten Organismen, die es doch immerhin in der Welt geben mag, zu erkennen, er möchte sonst vielleicht etwas weniger eingebildet sein. Er würde sich dann vielleicht öfter sagen, etwas hast du erreicht, aber es ist doch nur sehr wenig im Verhältniß zu dem, was du noch zu leisten hast. Und das würde ihm sehr gut thun, denn bei aller Blödigkeit muß er sich in „hellen" Augenblicken doch sagen, daß er noch sehr weit davon entfernt ist, die Kräfte, die sich ihm bieten und die er kennt, auch nur in sehr bescheidenem Maße ausnützen zu können.

Ein solcher Augenblick der Selbsterkenntniß und Einkehr mag manchem kommen, wenn er heute liest, daß in der Kohlengrube der „Cambria Steel Co.", in welcher am letzten Donnerstag durch schlagende Wetter mindestens 114 Menschen ihr Leben verloren, die Arbeit wieder aufgenommen werden soll. Es hat sich soeben gezeigt, wie gefahrvoll die Arbeit in dieser Grube ist, und die Leiter derselben werden erklären, daß es ihnen schlechterdings unmöglich war, das Unglück zu verhüten; es ist allgemein zugegeben, daß das Leben des Menschen höchstes Gut ist, aber der auf sein Können so eingebildete Mensch geht doch wieder an die Arbeit in der gefährlichen Grube, man fährt fort, die Kohlen herauszuholen — trotz der großen Gefahr für das Leben der Arbeiter — weil der so fortgeschrittene Mensch der Kohlen bedarf, die Kraft zu erzeugen, die er für seine Fabriken u. s. w. nöthig hat.

Die Kraft zu beschaffen, auf welche sich die großen Errungenschaften des Menschen stützen, müssen tagtäglich in unserem Lande allein mehrere hunderttausend Menschen in die Tiefe fahren und in harter Arbeit ihr Leben auf's Spiel setzen. Der Mensch versteht es, aus der Kohle, die tief in der Erde Innerem liegt, etwa ein Sechstel der Kraft herauszuholen, die in ihr schlummert. Und er rühmt sich, damit Großes zu vollbringen. Er hat damit auch Gutes erreicht, aber mit welcher Mühe und mit welcher Gefahr!

Wie schwerfällig und dabei eingebildet ist der erleuchtete Mensch! Er rühmt sich oft, die Natur bezwungen zu haben, während diese ihn zum Narren hat und ihn verhöhnt. Während er im finstern Erdinnern nach Kohlen buddelt, lacht über der Erdoberfläche die Sonne, deren warme Strahlen unendlich viel mehr Kraft darbieten, als der Mensch für alle seine Maschinen braucht; während er bei Gefahr seines Lebens Kohlen gräbt, seine Maschinen treiben zu können, fegt ein Sturmwind über die Erde hin, der genug Kraft enthält und vergeudet, alle Maschinen, die je gebaut wurden, treiben zu können. Der Mensch rühmt sich seiner Errungenschaften und nennt sich den Meister der Schöpfung, aber die gewaltige Kraft der Sonne, des Windes und der Ebbe und Fluth spottet des kleinen Gernegroß. Er weiß, daß sie da ist; er weiß, daß in der Ebbe- und Fluthbewegung allein unendlich viel mehr Kraft steckt, als er jemals nöthig haben wird oder verwenden kann, aber er kann sie nicht fassen, ebensowenig wie er die Sonnenkraft fassen kann, die in verschwenderischer Fülle über die Erde ausgegossen wird, oder die Sturmeskraft, die über die Erde hinbraust.

Es mag sein, daß der Mensch es noch einmal dahin bringt, der Herr der Erde zu sein und die Schöpfung sich unterthänig zu machen, bis dahin hat's aber noch lange Weile. So lange wir noch auf die Kohle als Kraftquelle angewiesen sind, so lange sollten wir hübsch demüthig und bescheiden sein, denn es scheint wirklich keine große Leistung, durch Verbrennung eines in Millionen von Jahren entstandenen Naturprodukts bestenfalls ein Sechstel der darin enthaltenen Kraft herauszuholen, während ungeheure Kräfte „ungenutzt" bleiben, weil wir sie nicht fassen können, obgleich wir sie kennen. Die Wiederaufnahme der Arbeit in der „Cambria"-Kohlengrube zu Johnstown zeigt, wie wenig wir noch erreicht und wie viel der Mensch noch zu thun hat, ehe er sich mit Recht „Herr der Schöpfung" nennen kann. So lange die Kohle noch unsere Kraftstelle ist, stempelt der Mensch sich nur zum Gernegroß, wenn er vom Insjochzwingen der Naturkräfte spricht.

Theure Röcke und billige Männer.

Das jüngste Zensusbulletin beschäftigt sich mit der Kleiderindustrie und enthält einige recht interessante Angaben, bezw. Eingeständnisse, wie man's nehmen will. Es heißt da unter Anderm: „Das Schwitzsystem ist möglich gemacht durch die unbegrenzte Zufuhr billiger Arbeitskräfte, die geschaffen wurde durch die Horden völlig ungeschulter Personen, die in dieses Land einwandern und bei ihrer Ankunft nicht im Stande sind, irgendwelche Arbeit zu verrichten, die Uebung und Geschicklichkeit erfordert. Da sie mittellos hier ankommen, treiben sie naturgemäß der Arbeit zu, welche keine Erfahrung verlangt und zu der die Kenntniß der Sprache nicht nothwendig ist. Früher gehörten mehrere Jahre dazu, das Geschäft zu erlernen, aber unter dem gegenwärtigen System der Arbeitstheilung, unter welchem eine jede Person nur einen kleinen Theil der Arbeit verrichtet, ist die Kleiderindustrie zu dem Zufluchtsort dieser Leute geworden, da sie die ihnen zufallende einfache Arbeit in kurzer Zeit erlernen können. So lange die Fabrikanten nicht einsehen lernen, daß es für sie und ihre Interessen besser ist, wenn die Arbeit unter ihrer eigenen Aufsicht gemacht wird, und in ihren eigenen Fabriken, so lange wird die Lage in der Kleiderindustrie etwa dieselbe bleiben, die sie ist."

Um verstehen zu können, was das eigentlich bedeutet, muß man sich daran erinnern, daß die Kleiderindustrie zu den höchstbeschützten Industrien des Landes gehört und daß sich nach der Behauptung der Schutzzöllner der Lohn der Arbeiter in einer jeden Industrie nach der Höhe des Schutzes richtet, der dem Produkte der Arbeit wird. Wolle ist jetzt beschützt durch einen hohen Zoll; es steht ein hoher Zoll auf wollenes Garn und ein, auch verhältnißmäßig, noch höherer auf Wollstoffe jeder Art. Wollene und auch baumwollene Kleiderwaaren werden am höchsten beschützt. Hier ist der Zoll so hoch, daß solche Waaren gar nicht mehr importirt werden können. Keine der größeren Industrien erfreut sich eines höheren Schutzes als die Wollwaaren- und Kleiderindustrie, kaum eine andere eines so hohen. Man sollte demnach annehmen, daß in ihr die höchsten Löhne vorherrschten. Das heißt, man muß das annehmen, wenn man die Lehre glaubt, nach der die hohen „Schutzzölle" dem Arbeiter zugute kommen und ihm hohe Löhne sichern.

Jedermann weiß, wie es in Wirklichkeit in der Kleiderindustrie bestellt ist. Nirgends werden so niedrige Löhne bezahlt wie hier, in keiner anderen Industrie herrschen auch in anderer Hinsicht so unbefriedigende Zustände, wie in dieser. Man hat die Kleiderindustrie, das heißt, die Art und Weise, wie in ihr gearbeitet wird, einen der Schandflecke unserer Zeit genannt, und sehr weit von der Wahrheit war man damit nicht. Die Nähmaschinenarbeit an einem Paar Männerhosen wird mit etwa drei Cents bezahlt und für das „Finischen" erhält die Näherin sieben Cents. Vor einigen Jahren schuf ein Mann, der damals ein Apostel der Schutzzolllehre war und seitdem zu einem Heiligen der Schutzzollpartei geworden ist, das schöne Wort „ein billiger Rock macht einen billigen Mann." Er wollte damit sagen, daß billige Kleider nothgedrungen niedrige Löhne, zuerst in der Kleider- und Wollwaarenindustrie und schließlich in allen Industrien zur Folge haben müßten; umgekehrt: daß hohe Preise auch zu hohen Löhnen führen müssen. Es ist nicht gekommen, wie er in Aussicht stellte, sondern ganz anders; das Gegentheil ist eingetreten: in der bestbeschützten Industrie finden wir die „billigsten" Männer, in der Industrie deren Erzeugnisse so nachdrücklich „beschützt" werden, daß der ausländische Wettbewerb so gut wie todt ist, werden die jämmerlichsten Löhne bezahlt und herrschen Zustände, die als eine „Schmach für unsere Zivilisation" bezeichnet werden.

Wie in der Kleiderindustrie, so ist es in anderen „beschützten" Industrien. Je größer und unnöthiger der Schutz, desto schlechter die Löhne. Auch die amerikanische Kohle wird beschützt. Die Kohlenzölle schützen die Kohlentrusts vor dem ausländischen Wettbewerb und die Arbeiter sollen — so heißt es — den Nutzen davon haben. Wir müssen es aber leider gerade jetzt wieder sehr schmerzlich erfahren, daß wohl die Kohle sehr hoch im Preise steht, und so hoch gehalten werden kann, Dank den Zöllen, daß aber die Löhne so niedrig sind, daß die Arbeiter streiken; der wohlthätige Einfluß der Zölle auf die Löhne bleibt gänzlich aus. Es wird wohl Niemand zu finden sein, der behaupten wollte, daß ein Lohn von knapp dreihundertundfünfzig Dollars im Jahre ein guter Lohn für solch' schwere und gefährliche Arbeit sei. Es ist auch schon zu einer alten „Erfahrung" geworden, daß gerade in den „beschützten" Industrien die Löhne am schlechtesten sind.

Das Zensusbulletin klagt über die billige und aller Schulung baare ausländische Arbeit, die der Einwanderung europäischer Illiteraten zu danken ist. Die Einwanderung soll Schuld sein an den traurigen Zuständen in dieser Industrie. Man will glauben machen, daß Alles gut und schön sein würde, wenn man nur den heruntergekommenen Europäern das Land verbieten wollte. Es mag sein, daß Manches in dieser Industrie besser sein würde, wenn die starke Einwanderung russisch-polnischer Juden und Anderer uns erspart geblieben wäre. Aber wer ist es, der vorzugsweise die Einwanderung „europäischer Illiteraten" wünscht? Man wird in den Reihen der strammen Schutzzöllner zu suchen haben. Den ganzen vergangenen Winter hindurch gingen der deutschamerikanischen Presse von New York aus ein paar Mal jede Woche Flugschriften zu, in welchen gegen die Beschränkung der Einwanderung oder eigentlich nur gegen die Beschränkung der Einwanderung von Illiteraten gedonnert und gewettert wurde, als hinge das Heil der ganzen Nation davon ab. Es gibt viele Leute, die eine jede Beschränkung der Einwanderung verwerfen und der Ansicht sind, daß unser großes Land und starkes Volk auch den stärksten Strom von „nicht wünschenswerthen" Einwanderern leicht und ohne Schaden zu nehmen verdauen kann. Aber die obenerwähnten Flugschriften gingen nicht von diesen Leuten, die „grundsätzlich" gegen jede unfreie Maßregel sind, aus. Sie wurden von ganz anderen Erwägungen diktirt. Man weiß es nicht ganz genau, aber man vermuthet sehr stark, daß die Herren der beschützten Industrien, wie die „Kohlenbarone", die Eisen- und Stahlleute u. s. w. dahinter stecken, denn diese Leute sind es, die aus der „ungeschulten" Einwanderung Nutzen ziehen und in deren Interesse es daher liegt, jeder Einschränkung derselben vorzubeugen.

Dieselben Leute stehen hinter den Patrioten und Staatsmännern, die im Herbst auf dem „Stump" und nachher im Kongreß gegen jede Ermäßigung der Zölle eifern und wettern werden, weil durch dieselbe angeblich die amerikanischen Arbeiter des Schutzes beraubt werden, dessen sie sich angeblich jetzt erfreuen, und weil dann — immer wieder angeblich — eine Beschneidung der Löhne erfolgen müßte. Wird man ihnen glauben?

Lokalbericht.

Banditenstreiche.

Arnold Boß hatte einen Kampf mit zwei Schnapphähnen zu bestehen.

Ein Räuber mit einem hölzernen Bein macht Oak Park unsicher.

Vor den Augen von Nachbarn, die auf den Veranden ihrer Wohnungen saßen, wurde gestern Abend der Koch Arnold Boß von zwei Banditen überfallen, als er den Vorplatz vor seiner Wohnung, Nr. 2708 Fifth Ave., betreten wollte. Die Raubgesellen befahlen ihm, die Hände hoch zu halten. Anstatt der Aufforderung Folge zu leisten, versetzte Boß einem seiner Angreifer einen wuchtigen Faustschlag in das Gesicht. Der Bandit sank, wie vom Blitze gefällt, zu Boden. Sein Kumpan aber hieb nun mit seinem Revolverkolben auf Boß ein, und beraubte ihn um seine Uhr, sowie um $35 in Baar. Als Nachbarn und der Polizist Wm. Jones von der Revierwache an 22. Str., dem Bedrängten zu Hilfe kamen, gaben die Raubgesellen Fersengeld. Sie entkamen, obgleich ihnen mehrere Schüsse nachgefeuert wurden. Es wird aber vermuthet, daß einer von ihnen von einer Kugel getroffen wurde.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern zu früher Morgenstunde Wm. R. Thurber, Nr. 123 Winthrop Ave., auf dem Nordende der Clark Str.-Brücke von drei Männern angehalten, von denen einer ihn um ein Zündhölzchen bat. Als Thurber in seine Tasche faßte, wurde er hinterrücks niedergeschlagen, und um seine Uhr, sowie $30 beraubt. Als der Theilnahme am Raubüberfall verdächtig, wurde später von dem Polizisten Murphy von der Hauptwache ein gewisser Sam Bruzer verhaftet. Der Arrestant soll ein Geständniß abgelegt haben.

Nach heißer Jagd wurde gestern früh der Mohr Herbert Cobb von einem Detektive unter der Anklage verhaftet, den Schaffner eines elektrischen Straßenbahnwagens in räuberischer Absicht überfallen zu haben. Der Straßenbahnwagen hatte die Clark Str.-Brücke gekreuzt, als die Passagiere Hilferufe hörten, die von dem Schaffner ausgestoßen wurden. Der Detektive, der sich als Passagier auf dem Straßenbahnwagen befand, eilte dem Schaffner zu Hilfe. Der Raubgeselle sprang ab, wurde aber eingefangen und eingekäfigt.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurden gestern Frank Knoll und Henry Richenbach an Market Str. und Chicago Ave. verhaftet. Sie gaben an, daß sie Nr. 174 Ontario Str. wohnten, und daß sie sich auf dem Wege nach einem Piknik befanden. In ihrem Besitze wurden ein Revolver, eine Flasche Karbolsäure, ein Bund Nachschlüssel und mehrere leere Schmuckkästchen gefunden.

Oak Park wird von einem Räuber mit einem hölzernen Beine unsicher gemacht. Es wurde ein Versuch gemacht, in die Wohnung von W. C. Hunter, Nr. 107 Oak Park Ave., einzubrechen. Ein Küchenfenster war zerbrochen, und auf der hinteren Veranda waren die Abdrücke nur eines Fußes sichtbar.

Harry Brinkerhoff, Nr. 317 Clinton Ave., wurde in der Nähe des South Boulevard von einem Räuber überfallen, der hinter einem Baume auf der Lauer gelegen hatte. Brinkerhoff versetzte dem Banditen einen Hieb an die Brust und fällte ihn. Ehe er sich aufraffen konnte, war Brinkerhoff über alle Berge.

Bertha Holler, Nr. 413 Euclid Ave., wurde gleichfalls, wie sie glaubt, von einem Banditen mit einem Holzbein überfallen und beraubt.

Kurz und Neu.

* Auf dem Schlagball-Spielplatz an Western und Chicago Ave. entschied gestern Nachmittag der Unparteiische J. O'Keefe im Spiel zwischen dem Public Library Team und dem Roeders Team zu Gunsten des ersteren. Freunde des Roeders Team stürzten sich auf ihn, während sich Freunde des gegnerischen Team bemühten, die Angreifer zurückzuschlagen. Ein wüthendes Handgemenge war die Folge, dem erst eine Abtheilung mittels „Riot Calls" alarmirter Polizei ein Ende machte. In Verbindung mit dem Krawall wurden Thomas Smith und Edward Castello verhaftet.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Jahreskonvent des Internationalen Verbandes der Werft-Arbeiter.

Es fehlt an Bauhandlangern und Ziegelstreichern.

Heute Abend stattfindende Gewerk-Versammlungen.

Die National-Union der Dampfheizungs-Einrichter, welche sich nach einem Entscheid des Vollziehungs-Ausschusses der Federation of Labor mit der Internationalen „Plumbers"-Union verschmelzen, d. h. in dieser aufgehen soll, sträubt sich gegen diese Zumuthung und wird voraussichtlich dagegen auf dem Jahreskonvent der A. F. of L. Verwahrung einlegen.

Die Lokal-Union Nr. 61 der Gewandmacher („Garment Workers") hat ihre Mitglieder J. O. Clausen und J. H. Strong zu ihren Vertretern auf dem Nationalkonvent des Gewerkes erwählt, welcher am 15. August in Cleveland zusammetreten wird. — Die genannte Union hat, zwecks Erreichung des achtstündigen Arbeitstages und höherer Lohnsätze, einen Streik gegen die Firma Kling Bros., Nr. 155 Market Str., erklärt.

Der Sekretär des Internationalen Verbandes der Grobschmiede hat die Mitgliederschaft benachrichtigt, daß die Verwaltung der Union Pacific-Bahn, anscheinend in Erwartung eines Streiks, so viele Grobschmiede wie irgend möglich für ihre Linie anzustellen suche. Der Sekretär warnt die Mitglieder davor, gegenwärtig Stellungen bei der genannten Bahn anzunehmen.

In der Washington-Halle, Nr. 70 Adams Straße, ist heute Vormittag die elfte jährliche Konvention des Internationalen Verbandes der Werftarbeiter (Longshoremen) eröffnet worden. Etwa 200 Delegaten nehmen daran theil. Präsident Perkins von der Internationalen Zigarrenmacher - Union hieß dieselben im Namen der Chicagoer Arbeiterverbände willkommen. Präsident Keefe von der Internationalen Werftarbeiter-Union erwiderte auf die Begrüßungsansprache. Auch Präsident Mitchell von der Nationalen Vereinigung der Grubenarbeiter, der gestern hier eingetroffen ist, besuchte den Konvent. Herr Mitchell reist heute Abend nach Indianapolis, wo am Donnerstag die Nationalversammlung des Kohlengräberverbandes beginnt. — Die Internationale Werft - Arbeiter - Union zählt gegenwärtig etwa 125,000 Mitglieder, die sich auf 362 Lokalverbände vertheilen. Von diesen Lokalverbänden entfallen mehr als die Hälfte (198) auf die Region der Binnenseen, 10 auf die amerikanischen Flüsse, 48 auf die atlantische, 43 auf die Pacific-Küste, 22 auf die Küste des Golfs von Mexiko, 11 auf Binnenstädte, 27 auf Canada, 2 auf Westindien und 1 auf die Karaiben.

Die Nationale Union der Kundenschneider und die der „Special Order Clothing Makers" haben nunmehr ihre Vertreter für den ständigen Schiedsausschuß erwählt, welcher in Zukunft alle Differenzen ausgleichen soll, zu denen es zwischen den beiden genannten Verbänden und der Union der Gewandmacher kommen mag. Die Vertreter der Kundenschneider sind John B. Lennon und K. W. A. Rieke; Robert Noren und Charles W. Peterson werden die „Special Order Clothing Makers" vertreten.

Geschäfts-Agent Keating von der Union der Bauhandlanger erklärt, daß diese zur Zeit nicht imstande sei, Leute genug für alle in Angriff genommenen Neubauten zu liefern. Dabei stellt sich der Lohn für Mörtelträger gegenwärtig, bei achtstündiger Arbeitszeit und halbfreiem Samstag, auf 35 Cents die Stunde. — Auch in den Ziegeleien wird über Mangel an Arbeitern geklagt.

Im Hauptquartier der Straßenbahner, Nr. 155 Randolph Str., befindet sich heute Nachmittag der neugewählte Vollziehungs - Ausschuß des Verbandes von Straßenbahn - Angestellten der Nord- und der Westseite in Sitzung zwecks Aufstellung des Lohntarifs, welcher der Union- und der Consolidated Traction Co. unterbreitet werden soll. Der Tarif und Beschwerden über verschiedene Mißstände, deren Abstellung die Union verlangen will, werden zunächst dem Präsidenten des Allgemeinen Verbands der Straßenbahnen zur Durchsicht vorgelegt werden. — Die Straßenbahner der Südseite haben zu ihrem Vertreter in dem Schiedsausschuß, welcher ihre Lohndifferenzen mit der City Railway Co. ausgleichen soll, den Präsidenten Bowman von der Chicago Federation of Labor erwählt. Als Unparteiischen soll derselbe Herrn A. C. Bartlett von der großen Eisenwaaren - Handlung Hibbard, Spencer, Bartlett & Co. in Vorschlag bringen.

Die kürzlich, als Zweigverband der „Typographical Union Nr. 16" in's Leben gerufene Zeitungsschreiber-Union nimmt rasch an Mitgliederzahl zu. Am Mittwoch, von 4 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abend, wird im Briggs House eine weitere Versammlung stattfinden, in welcher sich Angehörige des Berufs als „Charter-Mitglieder" zum Beitritt melden können. Am 25. Juli wird die Charter-Liste geschlossen werden.

In kommender Woche wird, zu Pittsburg, die Jahreskonvention des Internationalen Verbands der Brückenbauer und Bauschmiede zusammentreten. Die Chicagoer Lokalverbände werden auf demselben von Walter Carmody, Frank Buchanan, John Kingsley, John Simpson, George W. Geary, P. G. Dalton und W. E. Francis vertreten werden.

Die vereinigten Baugewerkschaften haben für das Volksfest, welches sie am Arbeitertage im Nord - Chicago-Schützenpark zu veranstalten beabsichtigen, die folgenden Herren als Redner eingeladen: Präsident Roosevelt; Mayor Johnson von Cleveland; Burke Cochran von New York; Senator Mason; Senator Bailey von Texas; Mayor Harrison; Sprecher Sherman vom Unterhause der Staatslegislatur; Capt. Wm. P. Black; Timothy Cruise; George Perkins; Senator Hanna; Gouverneur Yates; Wm. Jennings Bryan; Samuel Alschuler; Clarence S. Darrow; Abg. Hopkins, James H. Bowman; James J. Daley; Thomas J. Kidd, Daniel Cruice, L. J. Bates.

Die deutsche Bauhandlanger-Union hat ihre nachgenannten Mitglieder zu Beamten gewählt: William King, Präsident; Carl Hein, Vizepräsident; Adolph Schreiber, Protokollführer; Gustav Newersdorf, Rechnungsführer; Albert Schwolow, Schatzmeister; Louis Strenger, Thürhüter; Fred Brinkmann, Fred Gernard und Louis Seegebarth, Geschäfts-Agenten; Edward Richter, Charles Engel und Gustav Gedicke, Mitglieder des Aufsichtsrathes.

Für heute Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt, wie folgt:

Beirath der Geschäfts-Agenten von Baugewerkschaften — 124 Clark Str.

Bauschreiner, Nr. 199 — 326 92. Straße.

Zeitungs- und Postwagenkutscher — 132 Fifth Avenue.

Leitungsröhren-Einrichter und Verlöther — 88 Franklin Str.

Bureauarbeiter von Eisenbahnen — 26 Van Buren Str.

Dampfheizungs-Einrichter, Juniors — 198 Madison Str.

Handlungsgehilfen, Nr. 365 — Harrison und Halsted Str.; Nr. 444, Ashland Ave. und Division Str.

Heizer stationärer Dampfkessel — 132 Fifth Avenue.

Holzarbeiter, Nr. 7 — 104 Randolph Straße.

Angestellte von Mineralwasser-Geschäften — 198 Madison Str.

Jugendliche Diebe.

Unter der Anklage, Familien in Irving Park, Rogers Park und Jefferson um Werthsachen im Betrage von mehreren hundert Dollars bestohlen zu haben, wurden Anthony Bober, Joseph Cabaczke, Leo Janobeitz und John Foremiller von Detektives der Revierwache zu Irving Park verhaftet. Die Arrestanten wurden bald mürbe und legten angeblich Geständnisse ab. Nach Beendigung ihrer Vernehmung wurde Annie Foremiller, eine Schwester Johnes, die bei ihren Eltern an Eberly und Lawrence Avenue wohnt, unter der Anklage der Hehlerei verhaftet. In der Wohnung wurde angeblich von den Geheimpolizisten gestohlenes Gut im Werthe von mehreren hundert Dollars zurückerlangt.

Ein Theil der Beute wurde von Frau Esther Farwell, Nr. 489 Belden Ave.; Frau J. W. Breitenbach, Nr. 745 Montrose Ave.; J. M. Hedge, Nr. 1184 Wilson Ave.; F. C. Geerturo, Nr. 1855 Wellington Str.; M. H. Rogers, Nr. 2686 N. Hermitage Ave.; Frau T. Scott, Nr. 1957 Parkdale Ave., und M. F. Williams, Nr. 8 St. James Place, als ihnen entwendetes Eigenthum erkannt.

An die Präsidenten der deutschen katholischen Vereine.

Herr Theo. B. Thiele, der Präsident des Distrikt-Verbandes der deutschen katholischen Vereine Chicagos, hat den folgenden Aufruf erlassen:

An die Präsidenten der deutschen katholischen Vereine Chicago's.

Die Trauerkunde, daß unser allverehrter hochwürdigster Herr Erzbischof P. A. Feehan am Samstag plötzlich gestorben ist, hat Sie erreicht.

Mit allen anderen Katholiken fühlen die Mitglieder der deutschen katholischen Vereine auf's Tiefste den herben Verlust, der uns Allen durch das Ableben dieses hohen Kirchenfürsten erwachsen ist.

Um hiervon Zeugniß abzulegen, sollten wir uns bemühen, so zahlreich wie möglich an dem am nächsten Donnerstag stattfindenden Begräbniß Theil zu nehmen. Sie sind deshalb als erster Beamter Ihres Vereins aufgefordert, einer Versammlung, welche am Montag, den 14. Juli, Abends 8 Uhr, in der Schulhalle der Kathedral-Gemeinde, Ecke Caß Straße und Chicago Ave, stattfindet, beizuwohnen, wo die Vorbereitungen für das feierliche Begräbniß getroffen werden sollen.

Achtungsvoll
Theo. B. Thiele,
Präsident des Distrikt-Verbandes.

Drei weitere Opfer.

Der glorreiche Vierte hat gestern drei weitere Opfer gefordert. Der 14jährige Albert E. Nicholson jr., Sohn des hiesigen Geschäftsführers der Butterick Publishing Company, starb gestern in der elterlichen Wohnung, N. 4927 Forestville Ave., an Starrkrampf. Er hatte sich am 4. Juli den Propfen einer Platzpatrone in den Daumen geschossen.

Im County-Hospital starb der neunjährige Frank Pallanaus, Nr. 142 N. Halsted Straße, gleichfalls am Starrkrampf. Am 4. Juli war in seiner Nähe ein Kanonenschlag explodirt, und er hatte Verletzungen erlitten, die seinen Tod verursachten.

Das dritte Opfer war der 17jährige John Smyth, Nr. 321 Austin Ave., der schon seit mehreren Tagen im County-Hospital an Starrkrampf darniederlag, ehe ihn der Tod von seinen Leiden befreite. Bisher sind hier zwölf Personen den am 4. Juli erlittenen Verletzungen erlegen.

Spezielle billige Exkursionen.

New York und Atlantic City $18.00 für die Rundfahrt.

Via Lake Shore & Michigan Southern-Bahn, 17.—31. Juli, 7.—14. August. Giltig für Rückfahrt während 12 Tagen. Wegen Einzelheiten spreche vor in der Stadt-Ticket-Office, 180 Clark Str., oder schreibt C. F. Daly, Chief A. G. P. A. Chicago. mdi

* Der in der Bäckerei von Siegel, Cooper & Co. beschäftigte 35jährige James Clarke brach gestern früh, als er den Heimweg antrat, an Congreß Str., vor dem Laden, von der Hitze übermannt zusammen. Er wurde per Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 111 S. Morgan Str., geschafft. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Alma

im Alter von 3 Jahren, 5 Monaten und 13 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Nr. 9 17. Place, nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermina u. Mathilde Fett, Eltern.
Otto, August, Lillie und Harry, Geschwister.
mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Christian Hupe

am Sonntag, den 13. Juli, im Alter von 78 Jahren, 4 Monaten und 9 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 29 W. 21. Place, zur Zionskirche, Ecke Johnson und 19. Str., von da nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Hupe, Gattin.
Wilhelm Hupe, Johann Hupe, Georg Hupe, Söhne.
Maria Deist, Anna Rahlf, Louise Kappeler, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Mathias Schmitt

am 13. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen, den 15. Juli, vom Trauerhause, 1155 E. 58. Str., um halb zehn Uhr, nach der St. Martinskirche und dann zum St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Regina Schmitt, geb. Heber, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Onkel

Nicolaus Rühm

am Sonntag Nachmittag, den 13. Juli, um 1 Uhr, im Alter von 51 Jahren, 10 Monaten und 20 Tagen nach schwerer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 15. Juli 1902, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1108 Nelson Str., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Neffe:

Jacob Langenbach.

Todes-Anzeige.

Goethe Loge Nr. 329 I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

W. H. Mueller,

von 209 W. Chicago Ave., gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, am Dienstag, den 15. Juli, Nachm. ½1 Uhr, in der Halle zu sein, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Jean B. Rohm, Fin.-Sekretär.
Wm. Rosenstiel, Ober-Meister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter,

Frau Jaeger,

Wittwe des verstorbenen Friedrich Jaeger, am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag, vom Trauerhause, 321 Sheffield Ave., nach Rosehill.

Die Familie Jaeger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Bertha Lauger

im Alter von 60 Jahren, 3 Monaten und 4 Tagen am 12. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6339 S. Halsted Str., am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwood. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte:

Emil O. Lauger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Minnie Schuenemann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2051 Washington Boulevard, nach Concordia.

Gestorben: Wm. Koehn, 4.30 Morgens, im Alter von 86 Jahren und 4 Monaten, Vater von Mrs. Augusta Knopf und Mrs. Minnie Hartman, Schwiegervater von Mr. George Knopf. Beerdigung von Trauerhause, 922 Milwaukee Ave., nach Forest Home, um Dienstag, den 15. Juli, 1 Uhr Nachm.

Sommer-Kursus

Jetzt eröffnet. Alle Geschäftszweige Stenographie, Typewriting mittelst unserer neuen und besten „Touch-Methode", Schreiben, Rechnen, Handels-Recht, Buchstabiren, Grammatik, Korrespondenz u. s. w. gründlich gelehrt. Einzel- und Klassen-Unterricht. Erfahrene Lehrer. Feinste eingerichtete und modernste Schule in Chicago — 29 Jahre unter derselben Leitung. Graduirte anderer Schulen immer anwesend. Studenten zu jeder Zeit ohne Nachtheil eingeschrieben.

Schreibt, sprecht vor oder telephonirt Central 31 wegen Prospekt.

Metropolitan Business College
MICHIGAN AVE. UND MONROE STR., CHICAGO. momifr

Sechstes Jahres-Piknik der Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft, am Sonntag, den 20. Juli 1902, **THORNTON PARK**
Züge verlassen Grand Central Depot (Harrison Str. und Fifth Ave.) um 9:15 Vorm. und 1:15 Nachm. — Tickets 50c, zu haben 1341 Unity Bldg, und am Bahnhofe am Tage des Pikniks. 9—20jl

VERSAMMLUNG!
Die regelmäßige Versammlung der BRICK, SAND AND TERRA COTTA TEAMSTERS UNION, LOCAL No. 16, findet statt am 2. und 4. Sonntag im Monat in 198 E. Madison Str.
frsam F. Merker, Präsident.

BISMARCK ...GARTEN...
N. Halsted und Grace Str.
Täglich Konzert.
Wenn es regnet, in der Konzerthalle. 11il*

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 RANDOLPH STR. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 1904.

WATRY N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR., Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House.—„The Wizard of Oz.“
Dearborn.—„The Storks.“
Illinois.—„Florodora.“
Bismarck - Garten.—Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Ein heiterer Hörfehler.

Die „Kölnische Zeitung“ weiß über einen solchen Hörfehler Folgendes zu erzählen: „Die Uebermittelung von Telegrammen durch den Fernsprecher hat auch ihre Schattenseiten, weil namentlich bei Gesprächen auf weite Entfernungen Hörfehler nicht selten sind. Wenn einem besorgten Gatten, der sich auf einer Geschäftsreise befindet, nachtelegraphirt wird, daß die „ledige“ Frau (statt die „gnädige“ Frau) sich wohl befindet, so ist das noch kein Unglück. Wenn aber der Prokurist angewiesen wird, irgend welche faulen Aktien zu kaufen (anstatt, wie es heißen sollte, zu verkaufen), so ist das recht unangenehm. Ein dieser Tage erst passirter Fall hätte aber beinahe noch zur Verhaftung eines hochangesehenen, allgemein bekannten Großindustriellen geführt. Bei diesem wurde von dem Vorstande des Vereins, dem er angehört, telegraphisch angefragt, ob er mit einer beschlossenen „Resolution“ einverstanden sei. Das durch den Fernsprecher übermittelte Telegramm lautete kurz und bündig: „Drahtet, ob mit Resolution einverstanden. — Bund.“ Der Fernsprechbeamte hörte und schrieb „Revolution“, und so wurde die Depesche unserem Großindustriellen, der sich auf der Reise nach Brüssel befand, nach Köln nachgesandt. Dort vermuthete man sofort ein anarchistisches Komplot eines geheimnißvollen „Bundes“, und so erschienen zwei Polizisten in dem Hotel, in welchem der Adressat abgestiegen war. Diesem war es natürlich ein Leichtes, den Hörfehler von autoritativer Stelle aufklären zu lassen — was für Unannehmlichkeiten und Verwickelungen wären aber wohl entstanden, wenn der Depeschenempfänger fremd oder gar ein Ausländer gewesen wäre!“

Die Tragödien des Lebens.

Der Gerichtshof in Balassa-Gyarma in Ungarn beendete vor Kurzem einen sensationellen Prozeß. Im Mai dieses Jahres wurde der in Losoncz stationirte Infanterie-Hauptmann Julius Koch seines Ranges für verlustig erklärt und zu zwei Jahren schweren Kerkers verurtheilt. Hauptmann Koch war damals beschuldigt worden, 800 Kronen ärarische Gelder entwendet zu haben. Vergebens betheuerte er seine Unschuld. Nun beichtete die Gattin Kochs, nachdem ihr Mann verurtheilt und bereits in einer Strafanstalt internirt war, einem Geistlichen, daß sie aus der Tasche ihres Gatten, während dieser schlief, die 800 Kronen gestohlen und das Geld unterschlagen habe. Die Frau meldete sich zugleich bei der Balassa-Gyramater Staatsanwaltschaft. Die Untersuchung wurde eingeleitet und die Frau des Hauptmanns wegen Diebstahls unter Anklage gestellt. Bei der jetzigen Hauptverhandlung wurde auch der verurtheilte Hauptmann, der sich seit mehr als einem Jahre in Haft befindet, als Zeuge vorgeführt. Die Frau bat weinend die Richter, diese mögen sie verurtheilen und von ihren Gewissensbissen befreien. Voller Verzweiflung drohte sie, daß sie sich und ihre beiden Kinder umbringen werde, wenn man sie freisprechen sollte. Die Angeklagte wurde zu sechs Monaten Kerkers verurtheilt; in Bezug auf ihren Gatten wurde die Wiederaufnahme des Verfahrens eingeleitet.

— Errathen. — „Aber Kinder, schämt Euch doch, auf allen Vieren im Schmutz herumzukriechen wie die Ferkel.“ — „Ferkels spielen wir aber doch grade, Mama.“

— Anerkennung. — Barbier (der sich von einem berühmten Professor ein Geschwür an der Hand öffnen läßt): „Donnerwetter, das war 'n sicherer Schnitt, Herr Professor ... was wären Sie für 'n Barbier geworden!“

Lokalbericht.

Angeblich Rabeneltern.

Die elfjährige Celia Goldberg wurde gestern, nachdem sie angeblich in ihrem heißen, dumpfigen Schlafzimmer der elterlichen Wohnung, Nr. 150 Maxwell Straße, sieben Stunden lang in martervoller Lage an einen Bettpfosten festgebunden, zugebracht hatte, von empörten Nachbarn befreit. Das Mädchen war hungrig und durstig und hatte unsägliche Schmerzen erlitten. Ihre Glieder waren steif und erst nach geraumer Zeit war sie im Stande, sich wieder zu bewegen. Ihr Vater und ihre Stiefmutter wurden verhaftet. Celia gibt an, daß sie von ihren Eltern grausam behandelt wird, und erst kürzlich gezwungen war, auf einer Treppe zu übernachten, da ihr der Einlaß in das Haus verweigert wurde.

* Den Damen, welche das Sanatorium im Jackson Park leiten, sind in den letzten Tagen $642 an freiwilligen Spenden für die Anstalt zugegangen.

* Im American Baseball Park werden sich morgen Nachmittag Mitglieder der zur Zeit im Dearborn-Theater und im Grand Opera House auftretenden Truppen in einem Ballspiel messen. Der Ertrag der Veranstaltung soll dem Freihospital an der Dearborn und der 24. Straße zugewendet werden.

Nach dem nordwestlichen Pacific.

Tickets via Chicago & Northwestern-Bahn täglich zum Verkauf vom 11. bis 21. Juli; $50.00 für die Rundfahrt von Chicago nach Portland, Tacoma und Seattle, gut für die Rückfahrt bis 15. September. Liberale Aufenthalts-Arrangements. Ticket-Offices: 213 Clark Str. und Wells Str.-Station. 12,14,16,18,19jl

Angeblich Erpressung.

Der Millionär George S. Lord auf $100,000 Schadenersatz verklagt.

Der in Evanston wohnhafte Millionär George S. Lord, der Besitzer einer Engros-Droguenhandlung, ist im Kreisgericht von Benjamin F. Holcomb, einem in Boston ansässigen Sachverständigen im Bergbauwesen, auf $100,000 Schadenersatz verklagt worden. Wie es in der Klageschrift heißt, soll Lord dem Kläger nicht nur die Neigung seiner Frau abspenstig gemacht, sondern ihn auch geschäftlich dadurch zu Grunde gerichtet haben, daß er ehrenrührige Gerüchte über seine Person verbreitete und ihn auf seinen Geschäftsreisen durch Pinkerton-Detektives überwachen ließ. Nach der Angabe von Herrn Lord ist an diesen Beschuldigungen kein wahres Wort, und Holcomb verfolge nur den Zweck, Geld von ihm zu erpressen. Sobald der Fall in den Zivilgerichten erledigt sein werde, wolle er strafgerichtlich gegen Holcomb vorgehen.

Die Frau, deren Neigung Lord nach der Behauptung von Holcomb ihm entfremdet haben soll, ist eine Schwägerin von Lord und Tochter des früheren Richters Harvey B. Hurd von Evanston. Sie trägt nicht einmal den Namen des Klägers, sondern nennt sich Frau H. W. Comstock, auch stellt sie in Abrede, mit Holcomb verheirathet zu sein. Das Gleiche behauptet Lord und ihr Vater. Der Erstere gibt an, Holcomb oberflächlich zu kennen, und Frau Comstock gibt zu, daß Holcomb, den sie vor 14 Jahren kennen gelernt habe, ihr im Laufe der letzten zwölf Monate mehrfache Besuche abgestattet habe. Sie war früher mit einem gewissen H. W. Comstock verheirathet, von welchem sie sich aber vor sechs Jahren scheiden ließ. Holcomb behauptet in seiner Klageschrift, daß er sich am 10. Juli des vergangenen Jahres in Boston mit Frau Comstock verheirathet habe, nachdem er mehrere Monate mit ihr verlobt gewesen sei. Während der Zeit seiner Verlobung schon habe Lord ihn bei Frau Comstock verleumdet und jetzt habe er es glücklich so weit gebracht, daß seine Frau ihn verlassen habe und sich weigere, weiterhin mit ihm zusammenzuleben. Nach einer Erklärung welche Lord abgab, erhielt er in der letzten Zeit mehrere Drohbriefe von Holcomb, habe ihnen aber keine weitere Beachtung geschenkt, da er den Schreiber für geistig unzurechnungsfähig gehalten habe.

Ertrunken.

Vier Personen fanden gestern ihren Tod im Michigan See und im Calumet-Fluß.

Ira Worth, 23 Jahre alt, von Harvey, und ein Freund, Namens C. W. Foreman, nahmen gestern Nachmittag im Calumet Flusse zwischen der Morgan Str. und der Illinois Zentral-Bahn-Brücke, ein Bad. Der Fluß war noch infolge der kürzlichen Regengüsse geschwollen, und die Strömung war ungewöhnlich stark. Worth und Foreman, ausgezeichnete Schwimmer, hatten mit Mühe und Noth das nördliche Ufer erreicht, wo sie sich zur Ruhe niedersetzten. Während Foreman noch schwer keuchte und nach Athem rang, sprang Worth wieder in den Fluß und begann, nach dem südlichen Ufer zurückzuschwimmen. Er hatte ungefähr die Mitte des Flusses erreicht, als er einen halberstickten Schrei ausstieß und sank. Foreman schwamm ihm zu Hilfe. Ehe er ihn erreichen konnte, hatte sich die Wasserfläche über dem Unglücklichen geschlossen, dessen Leiche bislang nicht geborgen werden konnte. Es wird vermuthet, daß er von Krämpfen befallen wurde. Der Ertrunkene war ein Bruder von W. O. Worth von der Chicago Motor Vehicle Company, deren Fabrik sich in Harvey befindet.

Zu früher Morgenstunde begaben sich der 28jährige Wm. Kahl, Nr. 185 Dearborn Ave., der als Verkäufer in Diensten von Frederick Griesheimer stand, und drei seiner Freunde nach dem Seeufer, um den Sonnenaufgang zu beobachten. Während sie am Wellenbrecher am Fuße der Superior Str. entlang schritten, stolperte Kahl und fiel kopfüber in den See. Seine Begleiter waren des Schwimmens unkundig. Polizist Abbey von der Revierwache an Ost Chicago Ave., welcher Augenzeuge des Unfalls war, eilte herbei. Er kam zu spät. Kahl war zum letzten Male gesunken. Nach Verlauf einer Stunde wurde seine Leiche geborgen.

Der 25jährige Frank Knepp, Nr. 1580 W. Madison Str., glitt gestern früh gegen zwei Uhr auf der nördlichen Mole aus, wo er dem Angelsport oblag, und fiel in den See. Er ertrank, ehe ihm Hilfe werden konnte. Seine Leiche wurde von der Lebensrettungsmannschaft geborgen und nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 22 O. Adams Str., geschafft.

Während des Badens im See, am Fuße von Harmon Court, ertrank gestern Nachmittag ein Farbiger. Die Leiche wurde gegen Abend von dem Polizisten Blackburn von der Revierwache an Harrison Str. herausgefischt. An der Person des Ertrunkenen wurde eine Karte gefunden, auf der gedruckt stand: „Henry Boraurion, Porter, Illinois Central-Bahn“.

Opfer der Hitze.

Die am gestrigen Tag herrschende Hitze hat ein Menschenleben gefordert. Der 60 Jahre alte, 615 Portland Ave. wohnhafte Peter Matrin wurde auf einer Car der Calumet Bahn in Folge der Hitze von einem Herzschlag getroffen und war sofort eine Leiche.

Vor seinem Hause, 146 Canalport Ave., brach der 25 Jahre alte Albert Spelling ohnmächtig zusammen. Er erholte sich aber bald wieder von den Folgen des Hitzschlages, der ihn getroffen.

Aus dem Gesundheitsamt.

Dr. Reilly vertheidigt seine Rechnungs-Methoden.

Außerhalb Chicagos benutzt man das mehr als fragwürdige Ergebniß der jüngst auf Kosten des Schulraths vorgenommenen Zählung des minderjährigen Theiles unserer Einwohnerschaft, um dem Gesundheitsamt vorzuwerfen, daß es seinen Berechnungen der Sterblichkeitsrate eine viel zu hohe Bevölkerungsziffer zu Grunde lege, wodurch bewirkt werde, daß die Chicagoer Gesundheitsverhältnisse in den amtlichen Berichten einen viel zu rosigen Anstrich erhielten. Dr. Reilly, welcher die fraglichen Berechnungen zu besorgen hat, vertheidigt sich nun nachdrücklichst gegen diese Vorwürfe und erklärt dieselben für gänzlich aus der Luft gegriffen. Er gibt an, daß das Gesundheitsamt, obgleich jene Zählung eine ungenaue und wahrscheinlich viel zu niedrige gewesen sei, nach dem Ergebniß des Bundeszensus vom Jahre 1900 zu rechnen angefangen habe, sobald dasselbe bekannt gegeben worden sei. Für das Jahr 1901 sei eine Bevölkerungs-Zunahme von 3.5 Prozent angenommen worden, und für das Jahr 1902 rechne man, fortschreitend, mit Zugrundelegung einer angenommenen Zunahme von 3.4 Prozent für das volle Jahr. Gegenwärtig nehme man im Gesundheitsamt die Zahl der Einwohnerschaft Chicagos mit 1,820,000 an, was unbedingt weit eher zu niedrig, als zu hoch gegriffen sei.

In vergangener Woche belief sich die Gesammtzahl der angemeldeten Todesfälle auf 506, was im Vergleich zur Vorwoche eine Zunahme von 52 und im Vergleich zu der korrespondirenden Woche des vorigen Jahres eine Zunahme von 46 darstellt. Auf das Jahr und je tausend Köpfe der Bevölkerung berechnet, würde die Zahl der Todesfälle eine Sterblichkeitsrate von 14.48 ergeben. Die Zunahme an Todesfällen, welche sich in voriger Woche gezeigt hat, entfiel zum großen Theile auf die höchste Altersklasse — 60 Jahre und darüber.

Die folgende vergleichende Tabelle gibt Auskunft über die Vertheilung der Todesfälle auf Altersklassen, Geschlechter und hauptsächliche Todesursachen.

	12. Juli 1902.	5. Juli 1902.	13. Juli 1901.
Gesammtzahl der Todesfälle	506	454	460
Todesrate per Jahr und 1000	14.48	12.99	13.64
Männlich	298	246	266
Weiblich	208	208	194
Nach dem Alter:			
Unter 1 Jahr	96	93	98
Zwischen 1 und 5 Jahren	43	48	56
Ueber 60 Jahre	110	87	82
Hauptsächliche Todesursachen:			
Akute Darmkrankheiten	59	30	55
Schlaganfall	11	13	10
Bright'sche Nierenkrankheit	28	32	26
Bronchitis	11	5	7
Schwindsucht	34	38	44
Krebs	26	15	21
Krämpfe	15	15	19
Diphteritis	9	7	4
Herzkrankheiten	34	47	33
Nervenkrankheiten	37	25	30
Lungenentzündung	25	47	28
Typhus	8	3	5
Scharlachfieber	7	7	5
Selbstmord	8	7	14
Gewaltsame Todesarten	46	38	32
Sonnenstich	3	—	11
Keuchhusten	3	8	3
Masern	4	4	7

Hat nichts für Reporter übrig.

Bei dem gestern in Zion City abgehaltenen „Tabernakelfest“ fiel John Alexander Dowie in gewohnter maßloser Weise über die Presse her und belegte bei dieser Gelegenheit die Berichterstatter mit so schmeichelhaften Benennungen wie „Schweine“, „Hunde“ und „Schlangen“. Von einem der Hörer auf die Anwesenheit eines Berichterstatters aufmerksam gemacht, ließ ihn Dowie von den Tempelwächtern sofort an die Luft setzen, nachdem er ihm angekündigt hatte, daß hinfort jeder Berichterstatter, der es wage, seinen unreinen Fuß auf den geheiligten Boden von Zion City zu setzen, ins Loch geworfen werden würde, und zwar von Rechts und Dowies wegen. Der Polizeichef von Zion City mußte den gewimmelten Zeitungsmann in eigener Person bis an die Grenze von Dowies Reich geleiten, wo er ihn mit der Verwarnung entließ, sich nie wieder in Zion City blicken zu lassen.

Hustete sich zu Tode.

Der Koroner wird heute festzustellen suchen, welche Ursache das Ende des Italieners Dominico Peracco herbeiführte, der gestern Morgen im Hause einer ihm befreundeten Familie, Nr. 113 Ewing Str., starb. Peracco, ein Arbeiter, kam am Samstag hierher und wurde des Nachts von so heftigen Schmerzen im Unterleib befallen, daß sein Gastfreund einen Arzt holen ließ, welcher dem Kranken Medizin verschrieb und sich dann entfernte. Kaum hatte Peracco einen Löffel von der Arznei verschluckt, als er einen krampfartigen Hustenanfall bekam. Man that für ihn, was man konnte, aber der Husten wurde immer schlimmer und Peracco soll sich buchstäblich zu Tode gehustet haben. Nach den Angaben, welche der Polizei gemacht wurden, hieß der Arzt, welcher Peracco die Arznei verschrieb, Voleno, und sein Sprechzimmer soll sich an der Halsted und Taylor Straße befinden. Die Polizei stellte fest, daß ein Arzt Namens C. Volini sein Sprechzimmer im Hause Nr. 388 Halsted Straße hat, indessen behauptet Dr. Volini, daß er es nicht gewesen sei, welcher zu dem Kranken gerufen worden war.

* Infolge der „Unregelmäßigkeiten“, welche bei der letzten Abstimmung vorgekommen sind, haben die vom Briefträgerverein bei der Delegatenwahl für den Konvent in Denver abgegebenen Stimmzettel noch immer nicht gezählt werden können, und der Verein wird nun auf dem Konvent wahrscheinlich statt durch 64 nur durch die 7 Delegaten vertreten werden, deren Erwählung bei den beiden ersten Abstimmungen bewerkstelligt wurde. Die 64 Stimmen des Vereins würden dann auf diese 7 Mann vertheilt werden.

Pfuschwerk.

Ein Bürgerausschuß, der gestern in einer Versammlung der interessirten Grundbesitzer gewählt worden ist, führte heute beim Stadt-Ingenieur Klage über die pfuschmäßige Art, in welcher angeblich die Neupflasterung der Yale Ave., zwischen der 67. und der 72. Str. besorgt wird. Der betreffende Unternehmer, James Conlon, läßt angeblich die Gassenränder mit Sandsteinen, statt mit Kalksteinen einfassen, und statt das Pflaster von Grund aus neu herzustellen, soll er sich damit begnügen, nur der Oberfläche des Pflasters ein neues Aussehen zu verleihen. Das Komite wird am nächsten Samstag in dem Lokale Nr. 6922 Wentworth Ave. melden, was es ausgerichtet hat.

Universitäts-Sommerschule.

An der Sommerschule der Universität Chicago wird in dieser Woche eine neue Folge von Vorträgen ihren Anfang nehmen, worunter die folgenden: „Die Geschichte und die Zivilisation der Aegypter“, Professor James H. Breasted; „Die Monroe-Doktrin und die Anwendung, welche sie in der Geschichte gefunden“, Professor Albert B. Hart von der Harvard Universität; „Die Pestbezirke von China und Indien“, Professor L. F. Barker.

Leset die „Sonntagpost“.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Arbeit wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter, $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. — Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str. — Staats-Lizens. modi

Verlangt: 2. Hand an Brot und Rolls. 233 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, kommt fertig zur Arbeit. 458 W. 61. Str. modi

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter. 78 W. Randolph Str. $8 per Woche und Board.

Verlangt: Porter. 967 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, welcher die Cakebäckerei erlernen will, leichte Arbeit. Lohn $2½ und Board. (Landstädtchen). Zu erfragen 105 Wells Str., im Saloon.

Verlangt: Mann für Saloon und Hausarbeit. 60 Wells Str.

Verlangt: Porter, lediger Mann. 239 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. Lohn $16. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein junger gewandter Kellner, stetiger Platz. 38 N. State Str., Cafe.

Verlangt: Bäcker an Brot. $9 u. Board per Woche. 184 31. Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 875 Grand Ave., Ecke Western Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter für Saloonarbeit. Nachzufragen bei W. Feldkamp, 171 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 100 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Bäcker, dritter Mann an Brot, Lohn $12. Stetige Stellung. Nachzufragen 828 Custer Ave., Evanston, Jll., gegen über dem Main Str. Depot. modi

Verlangt: Knaben, um Karten zu vertheilen. — Stetig. Johnson, 113 Adams Str., Zimmer 530. momifr

Verlangt: Ein Mann, um einen Bäckerwagen zu fahren, sowie ein Mann um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 3941 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein tüchtiger Junge aus guter Familie, der Lust hat ein Kunsthandwerk zu lernen. Sollte etwas vom Zeichnen verstehen. Richard O. Kandler, 1119 Masonic Temple.

Verlangt: Eine zweite Hand Brotbäcker, Lohn $13 die Woche. Um in einer Vorstadt Chicago zu arbeiten. Nachzufragen in 42 LaSalle Str., Saloon.

Verlangt: 3. Hand Cake Bäcker. 5 Tell Pl.

Verlangt: Treiber für Bäckerwagen. 5 Tell Place.

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Str. modi

Verlangt: Ein starker Junge, um in der Brotbäckerei zu arbeiten. 588 Blue Island Ave. modimi

Verlangt: Jüngerer oder älterer Mann für leichte Porterarbeit im Saloon. $15, Zimmer und Board. 80 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für leichte Arbeit im Carpentershop, stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 50 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Ein starker Junge an Brot zu arbeiten. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Küchen- und Porterarbeit. 542 E. Division Str.

Verlangt: Barkeeper Helfer. 304 Center Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Guter Lohn. 186½ S. Clark Str., Basement.

Verlangt: 10 deutsche Knaben im Alter von 14 bis 17 Jahren. Vorzusprechen 495 Illinois Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer. 2530 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Presser an Shop Coats. Rothgieser Bros., 127—131 Haddon Ave., Top Floor.

Verlangt: Bäcker an Brot. F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutscher Junge, die Bäckerei zu erlernen. 310 Wells Str.

Verlangt: Bäcker an Brot. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Mann, in der Bäckerei zu helfen. 541 Wells Str.

Verlangt: Bäcker, muß auch Biscuits machen können. Guter Lohn. 51 Willow Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 9 N. Green Str.

Verlangt: Helfer an Zement-Arbeit. 70 Keenon Str.

Verlangt: Deutscher tüchtiger Schriftsetzer für eine deutsche Landzeitung. Angenehme und dauernde Stellung. Näheres erfährt man in der Office des Bismarck Hotel. sonmo

Verlangt: Für sofort, ein Käser nach Wisconsin. Muß Schweizer oder Block Käse machen können. Ebenso zwei Käser als zweite Hand, ebenfalls nach Wisconsin. Sprecht vor 267—269 S. Water Str. sonmo

Verlangt: Flinker junger Mann als Porter und Bartender. Guter Lohn für den richtigen Mann. John Fischer, 42 S. Clark Str. sonmo

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Company und Kontraktarbeit in Iowa, Wisconsin, Michigan und Illinois; Lohn $1.50 bis $2.00 per Tag; freie Fahrt nach allen Arbeitsplätzen; ebenso 50 Farmarbeiter, Teamster und andere Plätze. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str., gegenüber dem Union Bahnhof. 26jnlmX

Verlangt: Guter Presser an Männer-Röcke. $15 für passenden Mann. 367 W. North Ave. sasomo

Verlangt: Lediger Mann, um zwei Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen; muß Geschirre repariren können. 261 West 12. Straße. sasomo

Verlangt: Ein Arbeitsmann, stetiger Platz für den rechten Mann; in Fabrik. 21 Ost Lake Str. sasomo

Verlangt: Blacksmith-Helfer. Brunner & Lay, 138 West Polk Str. sasomo

Verlangt: Mann an Sandwagen. Wilson und Clarendon Ave. 9jl,1wX

Verlangt: 30 Arbeiter für ein Stahlwerk. Zu erfragen 1720 Old Colony Bldg. 2ma*X

Verlangt: Ein guter Porter im Saloon; einer der das Lunchkochen versteht. 26 N. Canal Str. samo

Verlangt: Agenten für Illinois, Wisconsin und Michigan. U. S. Guitar Zither Co., Room 50, 125 S. Clark Str. sama

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Porter. 188 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge, im Flaschenbiergeschäft zu helfen. 1030 Nelson Str.

Verlangt: Guter Porter, der an der Bar aushelfen und englisch sprechen kann. 159 Wells Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot. $10 per Woche. 389 Wells Str.

Verlangt: Brotbäcker. 615 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter. Philipp Stadthausen, Lynch Ave. und Robey Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 234 E. Madison Str., Tivoli Buffet.

Verlangt: Ein Mann um Pferde aufzupassen und sich sonst nützlich zu machen. 304 E. North Ave.

Verlangt: Deutscher Waiter sofort. 190 W. 12. Str.

Verlangt: Guter Schlosser. Nach 5 Uhr. 258 E. Division Str.

Verlangt: Junger Mann für Pferde zu besorgen. 301 Roscoe Blvd. modi

Verlangt: 3. Hand an Cakes und 3. Hand an Brot. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Painter. 5429 Ashland Ave.

Verlangt: Ehrlicher Junge um Butcherwagen zu treiben. 1152 12. Str.

Verlangt: Bügler an Hosen, auch Junge zum Lernen. 339 Wabansia Ave.

Verlangt: Cakebäcker. 727 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker, an Brot und Biscuits zu helfen. 582 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, in Saloon zu helfen.—730 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umzugehen versteht; auch Kutscher. Adam Schillo, 369 Ost North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit. 562 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 170 Willow Str.

Verlangt: Aelterer Mann, der mit Kühen umgehen kann. 1115 St. Louis Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann, der mit Kühen umgehen kann. 1115 St. Louis Ave., zwischen 23. und 24. Str., Lawndale.

Verlangt: Junger Mann für Bäckerwagen zu treiben. 154 Southport Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 189 Webster Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. Lohn $14. Verheiratheter vorgezogen. 74 Center Str.

Verlangt: Kollektor und Verkäufer, muß Englisch sprechen. Lohn und Kommission. Strikkowsky. 5 Concord Place, 6 Uhr Abends.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 4308 State Str.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. 123 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Sechs starke Jungen. Bottling Dept., 586 N. Halsted Str. 25jn,mifrmo*

Verlangt: Abbügler an Hosen, guter Lohn, stetige Arbeit. 1297 W. 17. Str. 9jl,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Kochen und Porterarbeit. 255 So. Halsted Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, kann Lunch kochen, sucht Stellung. Adr. Z. 973 Abendpost. sonmo

Gesucht: Bartender, verheirathet, willig alle Arbeiten zu thun, sucht dauernde Stellung, Stadt oder Land. Adr.: G. 372, Abendpost. somo

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Cakes sucht stetige Beschäftigung. Adr.: A. 199, Abendpost. somodi

Gesucht: Selbstständiger Cakebäcker sucht Arbeit. — Paul Kautz, 3068 Lock Str., nahe 31. Str. mdi

Gesucht: 16jähriger eingewanderter Junge sucht Lehrplatz, Schlosser, Maschinist oder Elektriker. — Franz Gasper, 318 E. North Ave. modi

Gesucht: Verheiratheter ehrlicher und nüchterner Mann sucht Arbeit, ist seit 20 Jahren in Chicago. Gute Zeugnisse. Chas. Lange, 353 W. 47. Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren wünscht Stellung als Carpenter. Versteht auch Maschinen-Arbeit. Adr. A. 147 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 22, kann Bartenden und Aufwarten, scheut keine Arbeit, sucht Stelle, hat Empfehlungen. Adr.: K. 464, Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht Stellung. Beste Zeugnisse. Adr.: A. 173 Abendpost. samodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stelle. Frisch eingewandert. F. Uhrary, 439 Canal Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers an Hosen. 12c per Paar. Arbeit nach Hause zu nehmen. 474 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen zum Finishen an Westen. 478 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerstore. 86 S. 40. Court.

Verlangt: Junge gewandte Verkäuferin, der deutschen und englischen Sprache mächtig, für ein Delikatessengeschäft. Man melde sich persönlich in Nr. 221 E. 35. Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge Frau, in Bäckerei zu arbeiten. 1468 35. Str.

Verlangt: 3 gute Nähmädchen. 256 E. Indiana Str. Kommt fertig zur Arbeit.

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Anfangs-Arbeit an der Mangel. Laundry, 298 Dayton Str.

Verlangt: Kleines Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 127 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Eine Frau für Laundry-Arbeit. 4331 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Näherinnen an Skirts, auch Mädchen zum Lernen, guter Lohn. 741 Elkgrove Ave., Krauß.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen im Bäckerladen zu helfen. 301 Augusta Str.

Verlangt: Erste Klasse Verkäuferin in Bäckerei.— 1166 Milwaukee Ave.

Verlangt: Häklerinnen für Perlen-Arbeit. Orrin A. Decker, 142 West Washington Str., 3. Floor.

Verlangt: 3 Schneiderinnen, nur 1. Klasse brauchen sich zu melden. Guter Lohn, beständige Arbeit. Brewer, Dreßmaker, 232 N. May Straße. samo

Verlangt: Maschinen-Hände an Cloaks und Skirts, ebenso Handnäherinnen; Arbeit wird mit nach Hause gegeben. 423 W. Division Str. samo

Verlangt: Maschinen - Mädchen an Röcken für Taschen. 350 N. Paulina Str. frsamon

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1141 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, im Diningroom zu helfen. $2 und Board. 5629 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3601 Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das waschen, backen und kochen kann. 3543 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen für Store oder Hausarbeit. — 94 Clybourn Ave. Empfehlungen erwünscht.

Verlangt: Köchin und Zimmermädchen. 162 E. Van Buren Str., Central Hotel. modi

Verlangt: Köchin. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen von 18 bis 20 Jahren, zwei in Familie. Nachzufragen heute und Dienstag bis Mittag. 160 Osgood Str., 2. Floor.

Verlangt: Köchin. 280 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Sonntagsarbeit. 125 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4. 1757 Sherman Place, eine Treppe. Nehmt Clark St. „Limits“ Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und keine Wäsche. 2624 N. Paulina Str. modi

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt. 108 N. Clark Str., Laundry-Office.

Verlangt: Gutes, zuverlässiges deutsches Mädchen, um Dame mit 2 Kindern nach Powers Lake zu begleiten und später Hausarbeiten. 295 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 313 Bissell Str.

Verlangt: Business-Lunchköchin für Saloon. Adr.: M. 534, Abendpost. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 294 La Salle Ave., Flat 6.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 722 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Krueger, 440 Webster Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, kein Waschen, kein Kochen, kann zu Hause schlafen. 199 W. Randolph Str.

Verlangt: Kindermädchen. 39 Wisconsin Str.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 310 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrene Frau. Wöchnerin aufzuwarten. 876 Potomac Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 3751 Lake Ave., 1. Flat. mdmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1993 Washington Boulevard.

Verlangt: Aeltere Person zur Führung des Haushalts. Kleine Familie. Keine Wäsche. 672 Mildred Ave., 1. Floor, nahe Diversey Boulevard.

Verlangt: Gute Frau in mittleren Jahren für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Aufsicht eines Kindes. 137 Wells Str., S. W. Jende. mdm

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren, für leichte zweite Arbeit. Kein Waschen. 159 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 879 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Gute Business-Lunchköchin. 83 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder eine Frau ohne Kinder für Hausarbeit. 5153 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 449 W. North Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 5754 Center Ave.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen oder Frau um Haushaltung zu führen für einen Mann mit zwei Kindern. Guter Platz für die richtige Person. 606 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, in der Küche zu helfen. 923 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 154 Southport Ave.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen, hoher Lohn und gutes Heim, kann zu Hause schlafen. 156½ E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. R. Wilmann, 348 Belden Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter stetiger Platz. 1408 Rokeby Straße, nahe Bismarck Garden. 12jl,1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von Drei. 533 E. Byron Str. sasomo

Verlangt: Köchin. Vorzusprechen: 5858 S. Ashland Ave. 10jul,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Personen. Dampfheizung. 1312 Diversey Ave., 2. Flat. sonmo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $5. Frank Caspars, 1511 S. State Str. so—fr

Verlangt: Erfahrene Mädchen um am Tisch aufzuwarten. Henrici Cafe, 108 Randolph Str. samo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 718 Clybourn Ave. 9jl1w

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Platz zum Waschen, am liebsten auf der Südseite. Marie Bnning, 3118 S. Morgan Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung in Familie, ohne Wäsche. 91 Keenon Str., nahe Wood Str. Wankowski.

Gesucht: Gebildete Dame aus Finnland sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder bei größeren Kindern, spricht schwedisch, deutsch und finnisch. — Alma Habio, 77 Goethe Str. modi

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wöchnerin abzuwarten. 566 N. Campbell Ave.

Gesucht: Wittwe sucht Stellung. Gute Köchin, beste Empfehlung. Drug Store. 117 Wells Str.

Gesucht: 2. Mädchen wünscht guten Platz für Küchenarbeit. 116 Fremont Str., hinten.

Gesucht: Ordentliches Mädchen, 40 Jahre, wünscht Stellung als Haushälterin bei älterem Herrn oder Dame. Adr.: S. B. 52, Abendpost. modi

Gesucht: Aeltere, arbeitsame Frau sucht Platz bei deutschen Leuten, kann kochen. 300 E. North Ave., 2 Treppen.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, die beste an der Südseite. 7303 Wentworth Ave. dofrsasomodi

Zu verkaufen: Gutgehender Butcher Shop an der Nordseite. Zu erfragen bei J. Fischer, 618 Larrabee Str. sasomo

„Hinke“, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Markets, überhaupt Geschäfte jeder Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. sonmo

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade. 232 N. Center Ave. modi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, spottbillig, wegen Abreise nach Deutschland. H. Young, 617 Cemetery Drive, Rose Hill. 14juli,1wX

Zu verkaufen: Delikatessen-, Candy-, Tabak- und Bäckereistore für halben Preis, wenn gleich genommen. Bin krank und muß nach dem Westen gehen. 190 Center Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, tägliche Store-Einnahme $5 bis $6, guter Platz und gut eingerichtet. Nachzufragen 2547 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain. Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Bäckerei-Store, schöne Lage, billige Miethe. Frage Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Wer Grocery, Delikatessen- und Butcherstore schnell verkaufen will, komme nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Bäckereistore, gute Lage, altes Geschäft, große Wohnung. Billig. Frage Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Restauration, das Geschäft besteht seit 20 Jahren. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. Billige Miethe, lange Lease. Billig. Näheres per Adr.: F. 943 Abendpost. samo

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, mit etwas Geld, zum Wurstmachen. Adr.: A. 132, Abendpost.

Verlangt: Partner im Hosen-Shop; 30 Maschinen. Z. W. 542 Abendpost. frsamon

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 möblirte Frontzimmer. $12 monatlich. 555 Wells Str. somo

Zu vermiethen: Wohnung mit 2 und eine mit 4 hellen Zimmern. 25 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Bäckerei, gute Lage. Einrichtung zu verkaufen. 940 Armitage Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer. 20 Rees Str. Nachzufragen in der Badeanstalt, 133 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an 1 oder 2 alleinstehende Damen. Adr. A. 130 Abendpost.

Verlangt: Boarders. 628 Blue Island Ave.

Verlangt: Boarders. 448 Larrabee Str. samo

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Leere Wohnung, $3 bis $4 per Monat, für 2 Leute ohne Kinder. L. X. 14 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Piano-, Violin-, Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht ertheilt Kahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 24jn,frmomilm

Gründlicher Piano-, Violin-, Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht ertheilt Kahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 24jn,fri,mo,mi,1m

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klaß, Patentanwalt, 1301 Schiller Bldg. 11jl,frsonmsmi,1m

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 13jl

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Flat Framehaus, 14 Zimmer, wegen Abreise nach Deutschland billig. 554 Burling Str., oben. somo

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand.—Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. — Zweig-Geschäft — 1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2mal*

Geld auf Möbel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. H. French.
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen,
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French.
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:
$25 für $1.50 — $100 für $3.00
$50 für $2.00 — $125 für $3.50
$75 für $2.50 — $150 für $4.00
Kein Aufsehen, wenn Ihr mit mir zu thun habt; reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Voelker, 70 LaSalle Str. 23jaX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 3jlX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Zu verkaufen: Gute Mortgages, $500, $600, $1000 und $3500, alles erste Mortgages. Nicholas Prussing, 1230 Wellington Str., Lake View.

Ohne Kommission billige Privatgelder zu verleihen. Erste und zweite Mortgage. Adr.: Z. 976, Abendpost. 9jlX1w

Beste erste Hypotheken zu verkaufen.
Geld zu verleihen ohne Kommission.
Sonntags offen von 10—12 Uhr.— Richard A. Koch & Co., 5 u. 6 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweig-Geschäft 1697 N. Clark Str. 1jn*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: O. 637 Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer.“ — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——
California und Pacific Nordwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Exkursions“, 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 4jn*

12 beste Cabinet Photographien, $1.00. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt ein großes Bild in Farben. Freie Kopien und Vergrößerungen. — Offen Abends.
Johnson, 113 Ost Adams Str.,
2jl,misonmo* gegenüber der Postoffice.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 30jn1mX

Schuldet Euch irgend Jemand Geld? Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe, Kostrechnungen, Forderungen jeder Art auf Prozente.— „Keine Kollektion, keine Bezahlung“.
Die Spencer Agency,
85 Dearborn Str., Zimmer 312.—Tel. Central 2723. 24ap,XIf

Wechsel, Rechnungen, Rente kollektirt. Keine Vorausbezahlung. Sendet Postkarte. Albrecht, 230 Wilmot Ave. 5jl,samomi,1m

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Aus Mangel an Bekanntschaft wird für eine Oesterreicherin, 32 Jahre, lediges, fesches, gutherziges, anständiges Mädchen mit etwas Geld ein guter älterer Mann gesucht, der ihr friedliches Heim bieten kann. Wittwer oder Geschiedene nicht ausgeschlossen. Alle Briefe werden beantwortet oder zurückgeschickt. Adr.: G. 392 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen. 2746 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd. Gärtnerei, 534 Dickens Ave.

Möbel, Hausgeräthe etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere den Inhalt eines prachtvollen Heims — Mahagony Parlor Suit, Davenport, einzelne Stühle, Schaukelstühle, Quartered Eichenholz Eßzimmer-Ausstattung, Bibliothek-Einrichtung, türkische Lederstühle, Spitzen-Gardinen, Draperien, Rugs, Messing-Bettstellen, Haar-Matratzen, Box Springs, Dressers, Chiffoniers, Upright Piano. Alles beinahe ganz neu. Vorzusprechen während irgend einer Zeit. 3233 Vernon Ave. 8jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $150 für ein feines Gerold Upright Piano, so gut wie neu. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 14jl,1w

Besitze ein Piano, bestes Fabrikat; verschleudere es; brauche Geld. Adr.: A. 157 Abendpost. 12jlw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Großer Bargain. Geldschrank so gut wie neue, billig. 528 Cleveland Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau Straub, die bekannte Helferin in Leiden, heilt Krankheit in allen Fällen mit Erfahrung, auch Bruch bei Kindern, sowie Fallsucht oder epileptische Krämpfe, veraltete Schäden an den Beinen, auch Krebs ohne Medizin. 1765 N. Leavitt Str., zwischen Roscoe Blvd. und School Str. 7jl1m*

Dr. R. Westerburgs unfehlbares Asthma Heilmittel, Stadtzeugnisse, zu haben 544 Larrabee Str., 2. Flat. 16jn, momifa,1mo

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9 Sonntags 9—3. 2lauX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Joseph Sabath, deutscher Advokat. 1317—1324 Unity Building, 79 Dearborn Straße. Abends: 572 Blue Island Ave., Zimmer 10. 6jl,1m,X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jl*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Georgia Kuh. Nachzufragen bei Fred Wege, 3042 Lock Str.

RADWAY'S PILLS
ALWAYS RELIABLE — PURELY VEGETABLE.

Hebt alle Störungen des Magens, der Verdauungsorgane, Nieren, Blase, Schwindelanfälle und Verstopfung.
Kopfschmerz,
Frauenleiden,
Biliosität, Hämorrhoiden,
Verdauungs-Beschwerden, Verstopfung
sowie alle Leberleiden.

Ausschließlich aus vegetabilischen Stoffen bestehend, wirkt ohne Schmerzen zu verursachen, mit einer ganz vortrefflichen Hülle versehen, ohne jeden Geschmack, klein und leicht einzunehmen. Radway's Pillen unterstützen die Natur, indem sie die Verdauungsorgane in einer natürlichen Verfassung ohne jegliche Nachwirkung zurücklassen.

Sichern vollkommene Verdauung,

Durch ihre antibiliösen Eigenschaften unterstützen die Radway's Pillen die Leber in der Ausscheidung der Gallenstoffe durch den Gallengang. Diese Pillen in Dosen von zwei oder vier Pillen genommen, reguliren die Funktionen der Leber auf das prompteste und befreien den Patienten von diesen Störungen. Eine oder zwei von Radway's Pillen täglich von denen eingenommen, die biliösen Schmerzen und Lebererkrankungen unterworfen sind, werden das System in guter Ordnung halten und eine gesunde Verdauung sichern.

Dr. Radway & Co., New York.

Werthe Herren—Seit nahezu zwei Jahren bin ich krank gewesen und habe die besten Aerzte der Ver. Staaten konsultirt. Ich habe in Hot Springs, Ark., heiße Bäder genommen und das heiße Wasser getrunken, aber nichts schien mir zu helfen. Nachdem ich Ihre Anzeige gelesen hatte, beschloß ich einen Versuch mit Ihren Pillen zu machen und habe nunmehr beinahe zwei Schachteln aufgebraucht. Ich habe zwei Pillen vor dem Schlafengehen, und eine Pille nach dem Frühstück eingenommen, und sie haben mir mehr geholfen, als alles was ich gebraucht habe. Mein Leiden lag in der Leber. Meine Haut und meine Augen waren vollständig gelb; ich fühlte mich schlafrig und matt; mir war zu Muth wie einem Betrunkenen; ich hatte Schmerzen gerade oberhalb des Nabels, als ob ich ein Geschwür auf meinem Magen hätte. Meine Verdauungsorgane waren sehr verstopft. Mein Mund und meine Zunge waren fast immer wund. Der Appetit war leidlich, aber die Nahrung wurde nicht verdaut, sondern lag mir immer im Magen, und verschiedentlich mußte ich mich sogar erbrechen. Bitte, senden Sie mir das „Book of Advice". Ergebenst

Ben Zaugg, Hot Springs, Ark.

Lähmung der Verdauungs-Organe oder chronische Verstopfung bei bejahrten Leuten.

Radway's Pillen sind die beste Medizin für die Bejahrten und für Personen, die zur Verstopfung neigen. Verstopfung, Lähmung und Schwäche der Verdauungsorgane, der Nieren und der Blase u. s. w., werden durch das Einnehmen von zwei oder drei Pillen gehoben und die Entleerung erfolgt auf natürlichem Wege und durch gelegentliches Einnehmen der Pillen werden diese Entleerungen regulirt. In diesen Fällen zeigen sich die stärkenden und nährenden Eigenschaften; jede Dosis wird die Verdauungsorgane, die Leber und die Nieren kräftigen u. s. w., und ihre vollständige Gesundung und [illegible] wird sehr bald erfolgen.

Preis 25 Cents die Schachtel.
Verkauft von Apothekern oder per Post gesandt.

RADWAY & CO.,
55 Elm Str., New York. (4)

Warum leiden an Krampfaderbruch?

Ich habe in sechsundzwanzig Jahren 5000 Fälle geheilt. Kommt nach meiner Office, untersucht meine Methoden und befragt dann einige der lebenden Zeugen. Ich thue das Ganze in einer Behandlung mit nur geringen Schmerzen und ohne Zurückhaltung vom Geschäft. Kein Chloroform, Aether oder Cocain wird gebraucht. Leute kommen hunderte von Meilen weit und kehren an demselben Tage geheilt nach Hause zurück. Ich garantire jeden Fall, welchen ich annehme. Vollständige Zufriedenstellung oder ich zahle $500.00 Reuegeld.

J. H. GREER, M. D.

Verschwendet keine Zeit an Droguen, Suspensorien oder Bruchbändern. Sie sind noch schlimmer als nutzlos und verlängern nur die Qualen.

Solange Krampfaderbruch besteht, ist es nutzlos, Medizin für Nervenzerrüttung oder andere Uebel, welche dadurch verursacht werden, zu nehmen. Ich mache einen Geschäftsvorschlag. Ich bewirke eine Kur oder ich zahle das Geld zurück. Wenn Ihr etwas Dergleichen erwartet, so kommt sofort.

J. H. GREER, M. D.,
52 Dearborn Str., Chicago.

Gut passende Bruchbänder,
nicht hohe Preise,
können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
Nachfolger von Henry Schroeder
465—467 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator.
10 pCt. Rabatt an alle Bänder, Bandagen u. s. w. Offerte gut bis 31. August 1902. Bringt diese Anzeige mit. 13jn*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa*

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

CHICHESTER'S ENGLISH
PENNYROYAL PILLS

Original and Only Genuine.
SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2660 Madison Square, PHILA., PA.
Please reply in English. 15no,modosa,1j

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Str., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

nur drei Dollars

den Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tajson*

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.
EXKURSIONEN
nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office:

J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß n'S Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

— Spezialität —

Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten
konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau
Vertreter: Konsulent LOWITZ,
185 S. Clark Str.
Geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm. 16ag,modidosa*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 LaSalle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
8jun,mifrmo*

Eröffnet ein Sparkonto bei uns

und macht regelmäßig jede Wochen Einlagen. Die Gewohnheit zu sparen wächst, und Ihr habt Euer Bank-Konto.

Spareinlagen von $1 aufwärts angenommen und 3% Zinsen bezahlt, fällig am 1. Januar u. 1. Juli.

Kaufleute, Fabrikanten und Geschäftsleute,
die beabsichtigen ein neues Check-Konto zu eröffnen, sind freundlichst eingeladen vorzusprechen.

Bonds und Hypotheken gekauft und verkauft.

WESTERN STATE BANK
157—159 La Salle Str.

Direktoren:

R. J. Bennett	V.-P. W. M. Hoyt Who. Gro. Co.
Albert W. Nixon	Präs. Benson & Rixon Co.
Chas. Burrall Pike	Pike & Gade, Attorneys
Christian H. Hanson	Königl. Dänischer Konsul
Jno E. Kavanagh	Hubbard & Co., Broom Corn
Theodore A. Shaw Jr.	Drygoods Commission
Charles L. Johnson	Präsident
Lawrence Nelson	Kassirer

17febmo,1j

Geld zu verleihen
zu 4½% in Beträgen von $2000 auf ausgesuchte Sicherheit in Chicago Grundeigenthum.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.
samomi*

X-Strahlen heilen
Krebs und Schwindsucht. Wir behandeln alle Krankheiten wie nöthig.

Wir untersuchen Euch kostenfrei mit unserem verbesserten X-Ray Apparat und behandeln Euch zweckentsprechend. Wir geben medizinisch-elektrische Bäder und alle andere elektrische Behandlung. Ausgebildete Wärter geben erprobte beste Massage. Alle Patienten unter der Aufsicht eines bekannten deutschen Spezialisten der Naturheilkunde behandelt. Kommt sofort, wenn Ihr krank seid. Aufschub ist gefahrbringend.

SOUTHERN INSTITUTE of Electricity and Medizine,
214 Clark Str., Zimmer 305.
17jn,1mt,mifonmo

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. — Untersuchung und Rath frei. Klinik 263 Lincoln Ave. 8—11 Vorm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: 188 W. Division Str., gegenüber dem National Store, 1—4 Nachm. 5ap*

Lokalbericht.

Verwickelte Geschichte.

Im Auftrag des Countyclerks sucht die Polizei gegenwärtig nach einem Manne, der sich John Wagner nannte und am 1. Juli vom Heirathsschein-Clerk eine Heirathslizens erwirkte, wonach es FredSherman und NellieSheehan gestattet war, sich in die Fesseln der Ehe schmieden zu lassen. Wie Wagner unter Eid angab, sollte der Bräutigam 35, die Braut 33 Jahre alt sein. Vorgestern kam eine Frau Sheehan zu dem genannten Beamten, um ihn zu fragen, ob er nicht einen Heirathsschein für eine May Sheehan ausgestellt habe, ihre Tochter, welche seit einigen Tagen verschwunden sei. Wie Frau Sheehan ferner angab, erhielt sie am letzten Freitag eine Depesche von ihrer Tochter, des Inhaltes, daß sie sich verheirathet habe, ohne daß aber in der Depesche der Name des Bräutigams genannt worden wäre. Als man Frau Sheehan die beschworene schriftliche Aussage des erwähnten John Wagner vorlegte, erklärte sie, zwar eine Tochter Namens Nellie zu haben, daß diese sich aber zu Hause befinde. Clerk Salmonson hielt die Sache damit für erledigt, wenigstens soweit er in Betracht komme, bis heute Vormittag die gesuchte May Sheehan persönlich bei ihm vorsprach, um ihn zu bitten, in den Akten die Namen von Nellie Sheehan und Fred Sherman durch John F. Herman und May Sheehan zu ersetzen, da dies die wirklichen Namen des betreffenden Brautpaares gewesen seien. Auf eine solche Verbesserung wollte sich Clerk Salmonson aber nicht einlassen, dagegen stellte er dem Mädchen einen neuen Schein auf die richtigen Namen aus, nachdem es beschworen hatte, das Alter von 19 Jahren zu haben. Wenn Frau Sheehan sich nicht im Irrthum befindet, so hat ihre Tochter sich ebenfalls einer falschen Angabe schuldig gemacht, denn wie sie dem Beamten mitgetheilt hat, legte ihre Tochter erst im letzten Dezember das 18. Lebensjahr zurück. Es mag sein, daß ihr aus der Angelegenheit noch ernstliche Unannehmlichkeiten erwachsen, schlecht dürfte es auf alle Fälle dem John Wagner gehen, wenn er ermittelt werden kann, denn der Countyclerk will ihn wegen Meineides belangen lassen.

Schraube locker.

Charles Moyne, in dessen Oberstübchen es angeblich nicht ganz geheuer ist, drang gestern in das Gebäude Nr. 3212 Forrest Ave., und setzte dessen Bewohnerinnen derartig in Schrecken, daß sie in ihre Zimmer flüchteten, und sich verbarrikadirten. Es wurde von Nachbarn die Polizei per Riot-Call alarmirt. Die Detektives Cody und Kelly verhafteten nach kurzem Kampfe den wahnsinnigen Häring, der nach der Revierwache an Stanton Avenue geschafft, eingelocht und von einem städtischen Arzte für irrsinnig befunden wurde. Leutnant Mulcahy bemühte sich eine geraume Zeit vergeblich, Einlaß in eine der Wohnungen zu erlangen. Nachdem er an eine Thür geklopft hatte, rief eine Frau mit zaghafter Stimme: „Machen Sie, daß Sie fortkommen, Sie sind verrückt!"

„Ich bin ein Polizist," antwortete Leutnant Mulcahy.

„Kennen wir," lautete die Antwort, „vor einem Augenblick sagten Sie, daß Sie Dowie seien. Scheeren Sie sich fort."

„Ich bin Leutnant Mulcahy," schrie jetzt ärgerlich der Beamte.

„Sie sind sogar dem Mayor Harrison ähnlich," ertönte als Antwort. „Wenn Sie aber nicht bald verduften, wird man Sie nach Dunning schaffen."

Als jetzt die Tritte einer Anzahl Polizisten vernehmbar wurden, öffnete die Frau. Sie erklärte, daß Moyne sich stundenlang im Korridor aufgehalten, und die sämmtlichen Bewohner durch sein Benehmen zur Flucht genöthigt hätte. Er habe angegeben, Dowie, Harrison, und wer weiß, wer sonst noch Alles zu sein. Der Arrestant wird dem Detentions-Hospital überwiesen werden.

Von Strolchen angegriffen.

Der Polizist Linankugl von der Revierwache an Stanton Ave., verhaftete gestern Abend nach heißer Jagd, in deren Verlaufe er vier Schüsse abgefeuert hatte, den Mohren Shoemaker, der beschuldigt wird, ein Frl. Auguste Renning an Indiana Ave. und 39. Str. überfallen, mit einem Knüppel niedergeschlagen und um ihr Portemonnaie beraubt zu haben, welches $22 enthielt. Als er seinen Arrestanten nach dem Meldekasten geleitete, wurde er von einer Horde farbiger Strolche thätlich angegriffen. Er zog seinen Revolver und hielt sich seine Angreifer vom Leibe, bis ein mit Polizisten bemannter Patrolwagen erschien. Als die Strolche die Verstärkung heranrücken sahen, gaben sie Fersengeld. Shoemaker wurde eingekäfigt.

Neger-Konferenz.

Im Hauptquartier der „Institutional Church", 3825 Dearborn Straße, begann heute eine Konferenz von hervorragenden hiesigen Farbigen, die zusammengekommen sind, um Berathung über die Lebenslage der farbigen Bevölkerung von Chicago zu pflegen. Die Besprechung, welche von Pastor R. C. Ransom angeregt worden ist, wird bis übermorgen Abend dauern. Er wurde auch zum Vorsitzer der Konferenz erwählt. In der heutigen Sitzung hielten Ansprachen Frau Ransom, Josie B. Evans und Frau L. A. Davis, die Vertreterin des Verbandes der farbigen Frauenklubs des Landes.

— Uebertrieben ehrlich. — Haste gehört, daß der Levi hat gemacht e ehrlichen Bankerott? — Gott, wie kann e Mensch so fanatisch sein!

Die Ferienschule.

Hunderte von Kindern mußten Platzmangels wegen abgewiesen werden.

Der Andrang zu der Ferienschule, welche heuer in fünf Schulgebäuden abgehalten wird, ist ein außerordentlich großer gewesen, und Hunderte von Kindern, welche sich zur Aufnahme gemeldet hatten, mußten abgewiesen werden, da beim besten Willen nur Raum für 2500 Schüler vorhanden ist, während sich nahezu die doppelte Anzahl gemeldet hatte. Es wird in diesem Jahre Ferienschule in den nachgenannten, ohne Ausnahme in den von der ärmeren Bevölkerung dicht besiedelten Stadtgegenden gelegenen Schulhäusern abgehalten: Burr-Schule an Ashland und Wabansia Avenue; Adams-Schule an Townsend Str. und Chicago Ave.; Washington-Schule an Morgan und Erie Str., Foster-Schule an Union und O'Brien Str. und in der Goldsmith-Schule, 210 Maxwell Str.

Verkrüppelten, blinden oder tauben Kindern wird außerdem in der Schule für verkrüppelte Kinder an der 42. und Wallace Str., und in dem Schulheim für taube Kinder, Nr. 6550 Yale Ave., Unterricht ertheilt. Es werden in der Ferienschule keinerlei Schulbücher verwendet, sondern es wird nur nach der Anschauung unterrichtet, und zu diesem Zwecke unternehmen die Schüler so oft dies angeht, einen Ausflug in eine der Vorstädte mit ihren Lehrern, welche ihnen bei dieser Gelegenheit Anschauungsunterricht in der Naturgeschichte ertheilen. Der beschränkten Mittel wegen können solche Ausflüge aber weniger häufig vorgenommen werden, als dies wünschenswerth wäre. Im Uebrigen werden die Knaben in allerlei Künsten der Handfertigkeit, die Mädchen im Kochen, Nähen und den häuslichen Künsten unterwiesen. Nebenbei wird auch durch Spiele im Freien dafür gesorgt, daß den Kleinen die nöthige körperliche Bewegung zu Theil wird.

Die Ferienschule steht unter der Oberleitung von Superintendent F. W. Darling, den Unterricht an jeder der Schulen ertheilen 14 Lehrer, die wiederum der Leitung eines Schulvorstehers unterstellt sind. Außer daß er zu diesem Zweck eine Anzahl von Schulhäusern kostenfrei zur Verfügung stellt, thut der Schulrath nichts für die Ferienschule, deren Kosten von 72 hiesigen Frauenklubs und mit Hilfe von freiwilligen Spenden bestritten werden. In diesem Jahre sind für die Ferienschule $8000 aufgebracht worden, es wären aber weitere $5000 bringend von Nöthen.

Die Baupolizei.

Vorsteher Kiolbassa vom Bauamt suspendirte heute den Bau-Inspektor Price vom Dienst, weil es sich bei den angestellten Untersuchungen ergeben hat, daß Price — obschon er darum wußte, daß das alte Woodruff-Hotel von der St. Luke Society für Hospitalzwecke gebraucht wurde — nicht die Vornahme der bei solchen Umständen vorgeschriebenen baulichen Veränderungen in dem Gebäude angeordnet hat. — Herr Kiolbassa hat seinen Inspektoren kund und zu wissen gethan, daß von nun an jede Klage, die wegen zu großer Nachsicht bei der Bau-Inspektion über sie einlaufen sollte, der Zivildienst-Behörde überwiesen werden würde. Der Baukommissär erklärt übrigens, daß die fünfzehn Inspektoren, die ihm zur Verfügung stehen, kaum sämmtliche Neubauten besuchen könnten. Er befürwortet, die Zahl der Leute auf 25, und ihr Gehalt von $1,200 auf $1,500 zu erhöhen. Dann sollten sie aber auch Bürgschaft für treuliche Pflichterfüllung stellen müssen.

Vermessert.

Der Maurer Frank Woods und ein gewisser James McLain geriethen gestern früh an Randolph und Sangamon Straße in Streitigkeiten, die bald in eine solenne Keilerei ausartete. In deren Verlaufe zog McLain angeblich ein Messer und brachte seinem Gegner einen Stich oberhalb des Auges bei. Beide Kampfshähne wurden eingekäfigt.

Der 19-jährige Rudolph Tuma, Nr 718 Loomis Straße, wurde gestern, aus einer Schnittwunde am Halse blutend, von der Polizei aufgegriffen. Er erklärte, daß er vermessert wurde, als er mit einem Dutzend Genossen an 17. und Laflin Straße stand, weigerte sich aber, die Namen seiner Genossen zu nennen, oder nähere Angaben zur Sache zu machen. Die Polizei ließ ihn laufen.

Piknik der Cong. Christus-Gemeinde.

Die Congregational Christus-Gemeinde, Ecke 31. Place und Center Avenue, deren Prediger Herr Smidt ist, hält am Donnerstag, den 17. Juli, ihr jährliches Piknik im Washington Park ab. Alle Freunde der Gemeinde und Bekannte ihrer Mitglieder sind dazu eingeladen und werden herzlich willkommen sein. Das Anordnungs-Komite hat alle Vorkehrungen getroffen, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten.

Das Wasser.

Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes ist heute das Leitungswasser aus den Pumpstationen von 14. Straße, Chicago Avenue und Hydepark von guter Beschaffenheit; schlecht ist es aus den Stationen von Lake View, Harrison Crib und Rogers Park.

Kurz und Neu.

* Im County-Hospital wird von jetzt an das Trinkwasser für die Patienten filtrirt und abgekocht. Man hofft auf diese Weise, das Ausbrechen von Typhus in der Anstalt selber verhüten zu können.

Jener Verordnungs-Entwurf.

Kontraktor Hanreddy machte vorgestern die Beantwortung der von dem stadträthlichen Untersuchungs-Ausschuß an ihn gerichteten Fragen davon abhängig, daß Ald. Fowler, der Vorsitzer des Ausschusses für Straßen und Gassen der Westseite, ihm Auskunft darüber gebe, wie die streitige Verordnungs-Vorlage im Sommer vorigen Jahres an einen Unterausschuß gelangt sei, der aus den Aldermen Patterson, Brennan und Keeney bestand. Weil Herr Fowler das nicht zu sagen vermochte, wollte Hanreddy auch die Namen der Aldermen nicht nennen, welche sich angeblich in unlauterer Weise zugunsten der Vorlage haben beeinflussen lassen. Ald. Patterson, der sich mit seiner kranken Tochter nahe Grand Haven, Mich., in der Sommerfrische befindet, gibt nun von dorther die verlangte Auskunft. Er sagt, die Verordnung sei vor den Straßenausschuß gekommen und von Ald. Beilfuß, dem damaligen Vorsitzer des Komites, dem vorbesagten Unterausschuß überwiesen worden. Eingereicht sei die Vorlage ursprünglich von Ald. Raymer. Er, Pattison, und Alderman Brennan, der jetzige Hilfskommissär in der Abtheilung für öffentliche Arbeiten, hätten nach ihrer Ernennung zu Mitgliedern des Ausschusses in der Nähe der Gates Iron Works Umschau gehalten. Ein Beamter der Fabrikgesellschaft, mit dem sie Rücksprache nahmen, hätte ihnen gesagt, Herr Gates befände sich zur Zeit in Europa. Da Unterhandlungen im Gange waren, um die Gates Iron Works mit einer anderen Fabrikgesellschaft (Allis-Chalmers Co.) zu verschmelzen und der Betrieb vielleicht nach Milwaukee verlegt werden würde, hätte der betreffende Herr gemeint, so hätte es mit der Legung des gewünschten Geleises keine Eile, dasselbe würde vielleicht überhaupt überflüssig werden und man könnte deshalb die Vorlage bis auf Weiteres ruhen lassen. — Herr Patterson sagt, er habe die Vorlage dann in sein Fach gelegt, und sei sehr überrascht gewesen, als später Ald. Kunz dieselbe Vorlage wieder aus den Akten hervorholen ließ. Erkundigungen, die er damals anstellte, hätten ergeben, daß Ald. Smulski, einer von Hanreddys Anwälten, eine Abschrift der Vorlage zu den Akten gegeben hatte. Hanreddy werde demnach wohl wissen, woher das zweite Exemplar des Entwurfes gekommen sei.

Hilfs-Staatsanwalt Sprogle sagt, falls Hanreddy vor die, am 21. Juli zusammentretende Grand-Jury geladen und von dieser darüber befragt werden sollte, was er von einer Bestechung von Stadtrathsmitgliedern wisse, würde er auch reden müssen. Er erinnert an den Fall des Ex-Alderman Mangler, der sich unter ähnlichen Umständen zu sprechen weigerte und deshalb zu $1000 Strafe verurtheilt wurde. Nachher machte der Herr seine Angaben, und es wurde auf dieselben hin auch eine Anklage erhoben.

(Eingesandt.)

Banner- und Fritz Reuter-Vergnügungsklubs.

Am kommenden Sonntag, dem 20. Juli, wird der Palos Park der Tummelplatz für fröhliche Menschenkinder sein, denn an diesem Tage werden Banner und Fritz Reuter Pleasure Klubs ihr jährliches Piknik mit Exkursion abhalten. Auch allen Denjenigen, die das Leben von der ernsten Seite zu nehmen geneigt sind, ist zu rathen, hinauszufahren und theilzunehmen an den Freuden, die geboten werden an diesem herrlichen Platze, der eigens dafür geschaffen scheint, den Menschen die Erde als ein Paradies erscheinen zu lassen. Zwar ist nicht der berühmte Apfelbaum in dem herrlichen Wald, der diesen Platz umgibt, zu erblicken, aber hoch und frei gelegen, versehen mit allen Einrichtungen, die ein feiner Piknikplatz haben soll, als da sind ein großer luftiger Tanzplatz, eine Bar, die eines jeden durstigen Menschen Freude sein muß, vier prachtvolle Kegelbahnen, wo nach Herzenslust alle Neun geschmissen werden können, eine Küche, wo der Hungrige eine gute Mahlzeit für einen annehmbaren Preis erhält, sollten den Besuchern diesen Park und Tag noch lange in guter Erinnerung erhalten. Spiele, Wettlaufen u. s. w. für Groß und Klein werden angenehme Abwechslung bieten.

Darum, auf zum Palos Park, hinaus in den prachtvollen Wald, ein paar frohe Stunden verlebt in frischer Natur erfrischt den Geist und erwärmt das Herz. Für nähere Auskunft betreffend Hin- und Rückfahrt, siehe Anzeige.

Der Streeter-Prozeß.

Charles Hughes, Streeters Anwalt, setzte in der heutigen Verhandlung des gegen Streeter und Konsorten anhängig gemachten Mordprozesses die am Samstag Nachmittag begonnenen Argumente fort. Am Nachmittag folgte ihm als Redner Hilfsstaatsanwalt Lee, der den vorliegenden Fall vom Standpunkt der Staatsanwaltschaft beleuchtet. Der Fall wird wahrscheinlich heute noch den Geschworenen übergeben werden.

Die Erie Eisenbahn möchte Ihre Aufmerksamkeit auf ihren neuen Zug lenken, genannt: „Der Limited Vestibuled Zug No. 4." Derselbe verläßt Chicago jeden Tag des Jahres, um 10:30 Uhr Vormittags, nach New York, Boston und allen östlichen Punkten. Dieser Zug kommt am darauffolgenden Tage um 3:30 Uhr Nachmittags in New York an und in Boston um 8 Uhr Abends. Nur eine Nacht auf der Bahn und kein „Excess Preis". In Wirklichkeit ist die Rate nach New York über die Erie-Bahn um $2.00 billiger, nach Boston $3.00 billiger als die Raten sehr vieler anderer Linien. Außer dem obengenannten führt die Erie noch zwei andere Erster-Klasse Züge nach dem Osten. Der eine verläßt Chicago um 3:40 Nachmittags, der andere um 9:20 Uhr Abends. Alle Züge kommen an und fahren ab von der Dearborn-Station. Stadt-Ticket-Office: 242 Clark Str., Chicago. n29*

State Medical Dispensary,
SÜDWEST-ECKE
STATE & VAN BUREN STRASSE.
Eingang 66 Van Buren Straße.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall u. Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Lokalbericht.

Staatsverband der Anwälte.

Am kommenden Donnerstag wird in der Steinway Halle die Jahresversammlung der „Illinois State Bar Association" ihren Anfang nehmen, um am darauffolgenden Tage mit einem Bankett im Auditorium beendet zu werden. Anwälte aus allen Theilen des Staates werden an den Verhandlungen theilnehmen, welche außergewöhnlich interessant zu werden versprechen, da auch einige Fragen auf der Tagesordnung stehen, welche von Bedeutung für die Allgemeinheit sind. So wird z. B. der im letzten Jahre zu diesem Zwecke ernannte Ausschuß dahin berichten, daß eine verfassunggebende Versammlung einberufen werden solle, um der Stadt Chicago einen neuen Freibrief zu geben. Außer einer Reihe von fachlichen Vorträgen sind die folgenden von Interesse für das allgemeine Publikum angekündigt worden: „Ist die zwangsweise schiedsgerichtliche Beilegung von Streitfragen durchführbar und empfehlenswerth?" (Richter Tuley); „Der Einhaltsbefehl als ein Machtmittel der Regierung" (John N. Jewett von Chicago); „Jersey Corporation" (Richter Church).

— Mancher glaubt an Ahnungen, weil er sich nur jene merkt, die zufällig in Erfüllung gehen.

Gogebic Lake Hotel offen für den Sommer.

Durchfahrender Schlafwagen via der Chicago & Northwestern-Eisenbahn verläßt Chicago um 5:00 Uhr Nachm. jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag, in Gogebic früh am nächsten Morgen eintreffend. Prächtiger Ort in den nördlichen Wäldern. Das beste Fischen. Hotel jetzt offen. Niedrige Exkursions-Raten. Ticket-Office 212 Clark Str.
jn30,jl2,4,8,10,12,[illegible]6,18,20,22

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Hermen Wandered, Ida Jennings, 38, 31.
Leo Johnson, Jennie Royd, 33, 27.
Louis Smith, Lizzie Radzinsky, 32, 23.
August Strelow, Bertha Peterson, 30, 25.
William G. Fletcher, Maire Green, 23, 19.
Ed Davidson, Cora A. Wildhaber, 20, 20.
Charles Klopp, Sophie Paterike, 21, 19.
Fred W. Hundertmark, Lena Lietz, 32, 30.
Carl Chandler, Clara E. Rau, 26, 19.
Otto A. Leetz, Bertha L. Last, 26, 29.
Roelofsten, Alice Volkers, 42, 32.
Albert Kurth, Josephine Schampan, 28, 27.
August C. Leusch, Augusta M. Wett, 55, 46.
Mather Gorman, Elisabeth A. Rowe, 28, 26.
Frank Papez, Jennie Zinsik, 22, 20.
M. Maluszak, Katarzyna Sallowski, 38, 27.
Frank Pieroni, Emily Bazine, 26, 20.
William Oldfrield, Eleanor Mack, 23, 21.
Cyrus Wm. Ashworth, Della Bischoff, 23, 21.
Pietro Pacello, Maria Antonio Clarizia, 21, 23.
Louis Levitsky, Mallie Eckstein, 25, 20.
Joseph Masek, Mary Olisar, 22, 21.
Herman Papke, Mary Winning, 32, 20.
Chas. Renie, Lizzie Mormam, 25, 25.
J. Kitte, Lottie Kretche, 25, 21.
Ed. C. Huestin, Elisabeth Hoft, 25, 26.
John Rondey, Lillie Netz, 22, 19.
G. Coletta, Rumziabla Perri, 22, 24.
A. Dtzlowitz, Annie Harris, 24, 19.
Arthur Shaults, Mamie Lewis, 21, 22.
Joseph Stranc, D. Kauakierciy, 24, 18.
Carl Marier, Mary Broftow, 23, 27.
Wm. Mahnke, Johanna Haener, 28, 24.
Joseph Musaggnasti, M. Schroetter, 55, 50.
Charles Peterson, Henriette Pettermann, 40, 54.
Seth Carlson, H. Stranberg, 24, 21.
Adolph Greiers, Emma Otte, 26, 22.
John Connell, Annie Gajen, 27, 26.
Lacy T. Rice, Elfride Ericson, 30, 28.
John Kugets, H. Prang, 25, 25.
Henry J. Meyer, Beatrice Hole, 21, 22.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Able, Kate, 38 J., 512 119. Str.
Busch, Augusta, 37 J., 1144 Superior Ave.
Elens, Magdalena, 67 J., 45 Orchard Str.
Gingrich, Sparvia, 68 J., 7129 Morgan Str.
Hardeland, Theodore, 73 J., 1868 N. Hoyne Ave.
Heitmann, Frederick, 37 J., Continental Hotel.
Lenters, Grace J., 23 J., 234 Hudson Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Joseph Popelar, 3-stöck. Brick Flat, 38 Nutt Str., $4,500.
John H. Baker, 2-stöck. Brick Flats, 1084 Jackson Blvd., $3,500.
Theo. Kornbrodt, 2-stöck. Brick Hinteranbau zur Färberei, 385 W. Chicago Ave., $4,700.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

William A. Pridmore; Verbindlichkeiten $92,946; Bestände $805.
Michael Schwimmer; Verbindlichkeiten $3,490; Bestände $40.
Henry P. Meyer; Verbindlichkeiten $5,097; Bestände $433.
Gesuch von James L. Perkins u. A. die Chicago Heating and Ventilating Co. bankerott zu erklären; Forderungen $540.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Juli 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 76½—77c; Nr. 3, roth, 73—76c; Nr. 2, hart, 75½c; Nr. 3, hart, 75c.

Sommerweizen, Nr. 1, 77½c; Nr. 2, 76½c; Nr. 3, 73—75c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.65—$3.75 das Faß; „Hard Patents", $3.75—$3.90; besondere Marken, $4.40.

Mais, Nr. 2, 85—85½c; Nr. 2, weiß, 85—85½c; Nr. 2, gelb, 85—85½c; Nr. 3, 68—77c; Nr. 3, gelb, 70—78c.

Hafer, Nr. 2, 50—51c; Nr. 2, weiß, 54—54½c; Nr. 3, 48c; Nr. 3, weiß, 53—54c; Nr. 4, weiß, 51—52c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.00—$14.00; Nr. 3, $11.00—$12.00; bestes Prairie, $10.50—$11.50; ditto Nr. 1, $9.00 bis $10.00; Nr. 2, $8.00—$9.50; Nr. 3, $7.00 bis $8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, 75½c; September, 73¼—73½c; Dezember, 73¼—73½c; Mai '03, 76½c.

Mais, Juli, 88c; September, 61½—61¾c; Dezember, 47½c; Mai 1903, 44½c.

Hafer, Juli, 43½c; Juli, neu, 49½c; September, 30½c; September, neu, 33½—33¾c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $11.35; September, $11.35.
Rippchen, Juli, $10.75; September, $10.85.
Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.60; September, $18.72½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $8.40—$8.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfund, $7.70—$8.30; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.90—$7.60; gute bis beste Kühe, $3.75—$4.50; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.50—$6.75; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.95—$8.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste, schwere Schlachthauswaare, $7.58—$7.80; ausgesuchte für Fleischer, $7.75—$8.00; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $7.40—$7.75.

Schafe: Beste schwere heimische „Muttons", $4.25—$4.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $3.65—$4.10; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.40—$3.75; texanische Schafe, mittlere bis beste, $3.50—$4.00; „Spring Lamb", geringe bis mittlere, $3.25—$5.00; gute bis beste, $5.75—$6.60.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.20½
Nr. 2, per Pfund	0.17½—0.18
„Dairy", Cooleys, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.19
Nr. 2, per Pfund	0.17
„Ladles", per Pfund	0.18
Packwaare, frische	0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10½
„Young American, per Pfund	0.10½
Schweizer, per Pfund	0.1[illegible]—[illegible]
Limburger, per Pfund	0.08½—0.08½
Brick, per Pfund	0.09½—0.10
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16½—0.17
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.17½
Eier nachgeprüft	0.18½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund	0.11
do., junge, das Pfund	0.13 —0.16
Truthühner, per Pfund	0.11 —[illegible]
Enten, per Pfund	0.09 —0.10
do. junge, das Pfd.	0.12 —0.14
Gänse, das Dutzend	4.[illegible] —[illegible]
Geflügel (auf Eis) —	
Truthühner	0.12 —0.13
Hühner, per Pfund	0.11½
Hühner, „Broilers", per Pfund	0.08 —0.09
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.06½—0.07
75—90 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07 —0.07½
75—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08 —0.09
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09½
Fische (frische) —	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.14½—0.15
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01 —0.01½
Perch, per Pfund	0.03 —0.03
Aale, per Pfund	0.06 —0.08

Frische Früchte.

Aepfel —	
„Ben Davis", per Faß	3.50 —4.00
„Baldwins" beste, ausgesuchte, Faß	4.00 —5.00
„Winesaps", ausgesuchte große	4.50 —5.00
Zitronen—California, per Kiste	3.00 —4.25
Messina und Palermo, Kiste	4.00 —5.50
Orangen, italienische, süße, Kiste	3.50 —3.75
Calif., späte Valencias, die Kiste	4.00 —4.50
Bananen — per Gehänge	1.25 —2.00
Ananas, Portoriko, per Crate	4.00 —5.00
do., Floridas, die Kiste	3.50 —4.00
Kirschen, saure, 16 Quarts	1.25 —1.50
süße, 16 Quarts	1.60 —1.75
Pflaumen, 24 Quarts	0.40 —0.75
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.90 —1.00
Himbeeren, schwarze, 24 Pt. Kiste	0.75 —0.90
rothe, 24 Pt. Kiste	1.25 —1.50
Brombeeren, 16 Quarts	1.50 —2.00
Melonen, Wasser-M., 100 Stück	20.00—35.00
Calif., „Gems", per Crate	4.50 —5.50
Texas und Florida, per ½ Crate	1.00 —1.25
Blaubeeren, Wis., 16Qts	1.50 —2.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	0.50 —1.00

Gemüse.

Spargel, das Dutzend Bündchen	0.75 —1.00
Rothe Rüben, per Bushel	0.30 —0.60
Kraut, neues, per Crate	1.40 —1.50
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste	1.00 —1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00 —1.25
Gurken, Ill., kleine Körbe	0.15
Zwiebeln, Ill., das Faß	2.00
Zwiebeln, Ill., das Faß	2.00 —2.25
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel	0.40 —0.50
Blattsalat, per Kiste	0.20 —0.25
Sellerie, Mich., die Kiste	0.40 —0.65
Rüben, neue, per Bund	0.01½
Erbsen, grüne, 1½ Bushel Sack	1.25
Tomaten, 4 Körbe	0.25 —0.30
„Pie Plant", das Bündchen	0.10 —0.20
Radieschen, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Petersilie, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.12½
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, p. 1½ Bushel	0.30 —0.60
Wachsbohnen, per Bushel	0.40 —0.50
Trockene „Peas", auserlesene, per Bushel	1.75 —1.77
„Medium"	1.70
Braune schwedische	1.80 —1.85
Rothe „Kidneys"	2.30 —2.35
Kartoffeln, neue, per Bushel, in Car-Ladungen:	
„Triumphs", beste	0.50 —0.60
Frühe Ohios, beste, in Säcken	0.60 —0.70

Vor-Inventur-Räumungs-Verkaufs-Werthe ersparen Euch über die Hälfte an sämmtlichen Sommerwaaren.

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS.

Lawns

185 Kisten, das Ueberschuß-Lager von Chicagos hervorragendsten „Jobbers", zu

25c am Dollar

im Zusammenhange mit unserem großen Auktions-Einkauf von John S. Giveen & Co., sichern Euch die Auswahl aus feinen Lawns, Dimities, Organdies, Batistes, seidenen Mulls, weißen Madras Cords, Cheviot, Oxford Shirtings und einer Anzahl anderer beliebter Stoffe zu fast unglaublich niedrigen Preisen (1c Waschstoffe nur bis 10 Uhr Vormittags zum Verkauf)—per Yard 29c, 25c, 23c, 19c, 15c, 12½c, 10c, 8⅓c, 6¾c,

5c, 4c, 3¾c, 2½c und 1c.

Futter-Cambrics— Rester von Cambric, so lange der Vorrath reicht, die Yard zu ... ¼c

Jelly-Gläser— Jelly Gläser mit Blechdeckel, fancy fluted Muster, Stück ... 1c

Cotton Moreens— 34-zöll. Cotton Moreens, in Farben, gewöhnlich 12½c, solange der Vorrath reicht, die Yard ... 1c

Waschbare Spitzen— in hübschen Mustern, 2–3 Zoll breit, andere verlangen 6c, Yard zu 3c, 2½c und ... 1½c

Gläser— Dünne Flint geblasene Gläser, volle Größe, glockenförmig und straight — Werthe bis zu 75c per Dutzend, Auswahl per Stück 3c und ... 2c

Stickereien— Rester von Stickereien, alle mit festen Rändern — die 6c Qualität, Yard ... 2½c

Bänder— Ganzseidenes Satin Edge Gros Grain Band, schöne Sommerfarben, Dienstag, Yard ... 2¾c

Schreibpapier— 24 Bogen Schreibpapier und 24 Kouverts in eine Schachtel, per Schachtel ... 3c

Schwarzer Sateen— Schwarzer Mercerized Sateen, Rester von der 19c Qualität — Yard ... 4c

Draht-Tuch— Clinton grünes oder schwarzes Drahttuch, per Yard ... 4c

Knaben waschbare Kniehosen, die Sorte die für 15c verkauft wird, morgen ... 5c

Korset-Bezüge— Muslin Korsetschützer für Damen, die 19c Sorte — um 9 Uhr Vormittags ... 5c

Weißwaaren— Fabrikreste, India Linens, gestreifte und karrirte Nainsooks, Lawns u. s. w. Dienstag, Yard, 12½c und ... 6¾c

Augengläser— und Brillen — Stahlrand — jede Schärfe, speziell ... 7c

Eiszangen— Schmiedeeiserne Eiszangen, [illegible] ... 9c

Gestreifte Moreens— Fancy Seiden gestreifte Moreens, [illegible] ... 10c

Kimono Sacques— und Dressing Sacques, gemacht von hellen farbigen Percales, Dienstag nur ... 25c

Laundry Seife— Procter & Gamble's deutsche Mottled Seife, 6 Stück für ... 25c

Office-Röcke für Männer— in schwarzen und weißen Streifen und [illegible] ... 29c

Danderine— Die $1.00 Größe morgen ... 41c

Granulirter Zucker— Arbuckle Bros.' feinster granulirter Zucker, 10 Pfd. ... 48c

Damen-Oxfords— [illegible] ... 69c

Patentleder-Schuhe— [illegible] ... 69c

Männer-Hosen— Gestreifte Worsted Arbeitshosen, [illegible] ... 69c

Mädchen-Schuhe— [illegible] ... 69c

Mehl— Golden Crown, feinstes 4-X Patent-Mehl [illegible] ... $1.05

Damen-Oxfords— [illegible] ... $1.49

Lokalbericht.

Im schattigen Grün.

Eine Anzahl deutsche Vereine hielten gestern erfolgreiche Piknik ab.

Die Festlichkeiten verliefen, vom herrlichsten Wetter begünstigt, für die Theilnehmer durchaus genußreich.

In dem an Elston, nahe Belmont Avenue, gelegenen Brands Park veranstaltete gestern die Brands Liedertafel ein Piknik, welches sich zu einem glänzenden Erfolge gestaltete. Es hatten sich außer der „Concordia"-Liedertafel, der Amphion Singing Society, dem Gesangverein Edelweiß, dem Arbeiter-Liederkranz, einer starken Abordnung des Rheinischen Vereins und den Mitgledern und Angehörigen des festgebenden Vereins wohl an 2000 Personen eingefunden, die im Schatten der prächtigen Bäume und in anregender Gesellschaft Erholung von den Alltagssorgen und Schutz gegen die sengenden Sonnenstrahlen gesucht hatten. Die Konzert- und Tanzmusik lieferte die Wolfskeel'sche Kapelle, welche auch die in corpore theilnehmenden Vereine am Eingange zum Park abholte und mit klingendem Spiele nach dem großen Tanzplatze geleitete. Die Gesangvereine gaben ihre schönsten Lieder zum Besten. Im Uebrigen wurde flott getanzt und dem edlen Gerstensafte fleißig zugesprochen. Da auch für Volksbelustigungen aller Art gesorgt war, verflossen die Stunden den Theilnehmern nur allzu schnell. Um das Gelingen des Festes hat sich ganz besonders das Arrangementskomite verdient gemacht ,bestehend aus den Herren Peter Yondorf, Präsident; Michal Schrick, Vorsitzer; John Wiederhirn, L. W. Reinhardt jun. und Georg Vögelin.

Der Erfolg des gestern von der Chicago Turngemeinde im Louisenhain (Altenheim) veranstalteten Sommerfestes und Pikniks hat selbst die höchstgeschraubten Erwartungen übertroffen. Es hatten sich hunderte Freunde und Gönner des Vereins mit ihren Familien auf dem prächtigen Festplatze eingefunden, die in zwanglosen Gruppen beisammen saßen, plauderten und scherzten, und mit großem Interesse dem Verlaufe des Preisturnens folgten. Als Sieger aus dem Wettstreite gingen hervor:

1. Stufe, 14–15 Jahre: B. Abrahamson, 1. Preis; E. Heckelmann, 2. Preis; W. Spandau, 3. Preis; Robert Ahrens, 4. Preis; Karl Ahrens, 5. Preis.
2. Stufe, 15–16 Jahre: Karl Michaelis, 1. Preis; W. Heckelmann, 2. Preis; Carl Adler, 3. Preis; R. Abrahamson, 4. Preis.
3. Stufe, 16–17 Jahre: W. Bach, 1. Preis; Robert Bach, 2. Preis; H. Winter, 3. Preis.
4. Stufe, 17–18 Jahre: W. Winter, 1. Preis; Rich. Schmidt, 2. Preis; J. Shwitzki, 3. Preis; G. Sear, 4. Preis.

Die Preisvertheilung nahm Herr Emil Höchster vor, der bei dieser Gelegenheit eine zündende Rede vom Stapel ließ. Der Turner-Männerchor (Dirigent F. A. Kern) trug durch den Vortrag mehrerer wirkungsvoller Lieder nicht wenig zum Erfolge des Festes bei. Herrn Kretlows Kapelle lieferte die Konzert-Musik. Sie entledigte sich ihrer Aufgabe in mustergiltiger Weise. Die Damensektion der Chicago Turngemeinde war fast vollzählig erschienen und bewirthete die Mitglieder in einem Zelt mit duftendem Mokka und feinem Gebäck. Viele Damen und Herren vergnügten sich beim Preisschießen. andere beim Kegeln und beim Skat. Als man endlich zum Aufbruch rüstete, nahm jeder Theilnehmer das Bewußtsein mit nach Hause, sich wirklich köstlich amüsirt zu haben.

Urgemüthlich ging es gestern in Gardners Park zu, in dem der Bayerisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite sein Sommerfest feierte. Es hatten sich außer den Mitgliedern, die mt Kind und Kegel erschienen waren, die Sektion Nr. 4 vom Bayerisch-Amerikanischen Verein von Cook County in corpore und von den übrigen Sektionen starke Abordnungen eingefunden. Man vergnügte sich bei Spiel und Tanz ganz köstlich, wozu nicht wenig die vorzüglichen Vorbereitungen beitrugen, welche das Arrangements-Komite getroffen hatte, bestehend aus den Damen Maria Gutzeit, Vorsitzende; Käthi Wachter, Sekretärin; Barbara Pakaiser, Schatzmeisterin, sowie Josephine Maier, Henriette Lorenz und Kuni Schetter.

Der Hamburger Klub feierte gestern in dem idyllisch gelegenen Olson's Grove, an 42. und Milwaukee Avenue, sein Sommerfest, zu dem sich außer den flotten Hamburgern deren Freunde und Gönner in hellen Schaaren eingefunden hatten. Niemand hatte sein Kommen zu bereuen. Es wurden allerleiSpiele arrangirt, für die werthvolle Preise ausgesetzt waren, und ein gutes Orchester spielte unermüdlich zum Tanze auf. Dafür, daß Niemand Hunger und Durst leiden brauchte, hatte mit anerkennenswerther Umsicht das Arrangementskomite gesorgt, bestehend aus den Herren: Otto Lorenz, Präsident; Max Werlich, Fred Scharenberg, Max Reif, Herm. Riesche, J. Thomsen, Aug. Witt, E. Schumacher, Louis Riesche, Chas. Horn und Chas. Schöffow. Die Stimmung war denn auch von Anfang bis zum Schluß eine vorzügliche, und jeder Theilnehmer wird sich zweifellos noch lange der dort froh verlebten Stunden erinnern.

In idealer Weise verlief gestern der Ausflug des Sozialen-Turnvereins nach dem am Schwemmkanal gelegenen wunderschönen Alton-Park. Das Arrangements-Komite hatte aber auch die denkbar größten Anstrengungen gemacht, um seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Besonderen Anklang fand das mit dem Ausflug verbundene Schülerfest mit Preisvertheilung an die Kinderklassen des festgebenden Vereins. Die Erwachsenen vergnügten sich bei Konzert, Tanz, Kegeln, Wettlaufen und sonstigen Volksbelustigungen, während viele einen Abstecher nach Lockport machten, um die Schleusen des Schwemmkanals zu besichtigen.

Der Turnverein Lincoln veranstaltete gestern einen genußreichen Ausflug mit Piknik nach dem prachtvollen Fox River Grove. Die Betheiligung am Preiskegeln und Preisschießen war eine ungewöhnlich rege. Da sich auch die schönste Gelegenheit zum Baden, Fischen, Bootfahren u. s. w. bot, und für Volksbelustigungen aller Art gesorgt war, so konnte es nicht ausbleiben, daß sich der Theilnehmer eine urfidele Stimmung bemächtigte.

Die deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1 feierte gestern in Kolzes Electric Park, gegenüber von Dunning, ihr jährliches Piknik. Da die Gilde sich als Veranstalter genußreicher Festlichkeiten eines ausgezeichneten Rufes erfreut, so hatten sich denn auch ihre Freunde und Gönner zahlreich eingefunden. In anregender Unterhaltung, bei Spiel und Tanz und Volksbelustigungen aller Art, vergnügte man sich denn auch vortrefflich, umsomehr, da auch für einen schmackhaften Imbiß und einen guten Tropfen Sorge getragen war.

Der vom Deutschen Fleischer-Gesellen-Unterstützungsverein nach dem Northwestern Park veranstaltete Ausflug gestaltete sich, wie nicht anders zu erwarten war, zu einem glänzenden Erfolg. Die Zahl der Theilnehmer übertraf die kühnsten Erwartungen, und dafür, daß Jedermann auf seine Rechnung kam, und sich auch wirklich vortrefflich amüsirte, hatte in anerkennenswerther Weise das Arrangements-Komite gesorgt. Die Musik-Kapelle spielte ihre schönsten, zündendsten Tanzweisen, und nur wenige konnten der Versuchung widerstehen, ein Tänzchen zu riskiren. Außerdem war auch für originelle Volksbelustigungen und Unterhaltungsspiele gesorgt worden.

Die Gesangsektion der Herder-Loge Nr. 669 A. F. und A. M., veranstaltete gestern in dem schön gelegenen Schulte'schen Grove, Riverside, 22. Str. und Desplaines Ave., ein Basket-Piknik, welches in durchaus harmonischer Weise verlief und sich für die Theilnehmer zu einem wirklichen Genuß gestaltete. Am Nachmittag fand unter reger Betheiligung ein Preisschießen statt. Für Jung und Alt wurden außerdem Unterhaltungsspiele arrangirt, auch für Belustigungen aller Art war Sorge getragen. Daß auch flott getanzt wurde, ist selbstverständlich.

Der Bremer-Wohlthätigkeitsverein veranstaltete gestern in Clodys Grove, an Clark und Byron Str., ein Piknik, dessen sich die Theilnehmer stets mit Freuden erinnern werden. Das Arrangements-Komite hatte sich die größte Mühe gegeben, ihnen einige frohe Stunden zu bereiten, und für ein Preiskegeln, Wettlaufen und andere Volksbelustigungen gesorgt. Jedermann amüsirte sich vortrefflich, und nur der Noth gehorchend trat man um die mitternächtige Stunde den Heimweg an.

Das vom Bayern-Verein gestern in Hoerdts Grove, an Belmont, Western und Clybourn Ave., veranstaltete Sommernachtsfest und Piknik gestaltete sich zu einem für das Arrangements-Komite höchst schmeichelhaften Erfolg. An Volksbelustigungen aller Art, wie Preiskegeln, Preisschießen u. s. w., war reiche Auswahl und da auch die Musik-Kapelle mit Ausdauer und Erfolg zum Tanze aufspielte, und das Bier süffig war, so schlugen die Wogen der Fidelität hoch. Jeder Theilnehmer wird der gestrigen Festlichkeit ein freundliches Andenken bewahren.

Der Frauenverein Cleveland bewies gestern durch das von ihm im Excelsior-Park, Irving Park, nahe Elston Ave.. veranstaltete Piknik wiederum, daß er es, wie wenige andere Verein versteht, seinen Gästen einige wirklich frohe Stunden zu bereiten. Gemüthlichkeit war die Parole. Das Preiskegeln gestaltete sich zu einem Bombenerfolg. Für Volksbelustigungen aller Art, Gesellschaftsspiele. und für Erfrischungen war Sorge getragen worden, und nach Schluß der Festlichkeit konnte sich der Verein sagen, eine Anzahl neuer Freunde gewonnen zu haben.

Das vom Schoenhofen Edelweiß-Männerchor in Joliet Leaf Grove veranstaltete Piknik gestaltete sich zu einem prächtigen Erfolge. Die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins waren in hellen Schaaren erschienen und Jedermann hatte einen goldenen Humor mitgebracht, dem man ungehindert die Zügel schießen ließ. Großartigen Beifall fanden die prächtigen Lieder des festgebenden Vereins, und da auch an Belustigungen und Spielen aller Art kein Mangel war, so amüsirten sich die Theilnehmer vortrefflich.

Schießübung.

Gestern begann in Camp Logan die dreitägige Schießübung der Mannschaften vom ersten Bataillon des ersten Milizregimentes. Oberst Dietrich, welcher das Amt des Staats-Schießinstrukteurs bekleidet, wohnt der Uebung bei. Gestern stattete auch Oberst J. B. Sanborn, der Befehlshaber des 1. Regiments, dem Feldlager mit seinem Stabe einen Besuch ab. Die Scheiben sind längs des Seeufers aufgestellt, so daß fehlgehende Kugeln in den See schlagen.

Rauchlose Pulver-Geschütze zu lociren.

Das englische Kriegsministerium hat viele Pläne für die Ausbildung seiner Soldaten, welchen gewöhnlich praktische Demonstration folgt. Das Neueste ist eine Erfindung, Geschütze, welche mit rauchlosem Pulverfeuern, zu lociren, und der Erfolg derselben würde eine neue Aera militärischen Fortschritts bezeichnen. Es ist ferner interessant, den wunderbaren Fortschritt in der Medizin während der letzten fünfzig Jahre zu betrachten. Es war ungefähr an der Zeit, daß damals Hostetter's Magenbitters zuerst vorgeführt wurde, und während dieser Jahre hat es sich einen so wundervollen „Record" der Heilungen von solchen Leiden geschaffen, wie Verdauungsleiden, Sodbrennen, Dyspepsie, Aufstoßen, Verstopfung, sowie Leber- und Nierenleiden, daß es heute die allererste Stelle unter den Familienmedizinen einnimmt. Unterlaßt nicht, es zu versuchen. Unser Privatstempel ist am Halse der Flasche. momifz

Auf dem Paradebett.

Die Leiche des Erzbischofs wird morgen nach der Kathedrale gebracht werden.

Das Begräbniß ist auf Donnerstag Morgen 10 Uhr angesetzt worden.

Erzbischof Ryan von Philadelphia wird die Leichenpredigt halten.

Die Eröffnung des Testaments mit Spannung erwartet.

Von morgen an, bis zu dem am Donnerstag stattfindenden Begräbniß, wird die Leiche von Erzbischof Feehan in der Kathedrale zum hl. Namen auf dem Paradebett aufgebahrt liegen, um dem Publikum eine Gelegenheit zu geben, einen letzten Blick auf die Züge des Kirchenfürsten zu werfen. Die Stunde des Begräbnisses ist auf 10 Uhr Vormittags angesetzt worden, dieBeisetzung wird auf dem Kalvarien-Friedhof erfolgen. Die Leichenpredigt wird Erzbischof Ryan von Philadelphia halten, und der Trauergottesdienst wird sich zu der eindrucksvollsten kirchlichen Handlung dieser Art gestalten, welche Chicago je gesehen hat. Das Pontifikalamt wird von Erzbischöfen und Bischöfen aus allen Theilen der Ver. Staaten zelebrirt werden, und es werden sich mindestens tausend Priester an dem Trauergottesdienst betheiligen, wahrscheinlich wird ihm auch Kardinal Gibbons, das Haupt der katholischen Kirche in den Ver. Staaten, beiwohnen. Pfarrer Barry, der Kanzler der Erzdiözese Chicago, hat angeordnet, daß der Zulaß zu dem Trauergottesdienst nur gegen Vorweis der vom Kanzleramte ausgestellten Eintrittskarten gestattet ist. Der großen Menge der Geistlichen wegen, welche sich an der Leichenfeier betheiligen werden, und da die Kathedrale im besten Falle nur 2500 Personen zu fassen vermag, können den hiesigen katholischen Gemeinden nur je zwei dieser Eintrittskarten zur Verfügung gestellt werden. Eine genaue Liste der hohen kirchlichen Würdenträger aufzustellen, welche sich an der Leichenfeier betheiligen werden, ist vorläufig noch nicht möglich, indessen werden alle Erzbischöfe des Landes zugegen sein, die noch rechtzeitig hier eintreffen können. Sicher ist bis jetzt nur, daß außer Erzbischof Ryan von Philadelphia, die Erzbischöfe Ireland von St. Paul und P. L. Chapelle von New Orleans zugegen sein werden. Aus demselben Grunde hat Kanzler Barry die Liste der Ehrenbahrtuchträger noch nicht zusammenstellen können. Hiesige Gemeindepfarrer werden den Sarg tragen. Wer bei der Pontifikalmesse der eigentliche Zelebrant sein soll, ist auch noch eine offene Frage, indessen wird dieses Ehrenamt voraussichtlich einem der auswärtigen Erzbischöfe zugetheilt wrden, um in der Erzdiözese Chicago selbst keinen Anlaß zu Eifersüchteleien zu geben.

Heute werden alle katholischen Gotteshäuser der Erzdiözese schwarz ausgeschlagen werden, und dieses äußerliche Zeichen der Trauer um den Tod ihres Oberhauptes wird erst nach Ablauf von 30 Tagen wieder abgenommen werden. In allen hiesigen katholischen Kirchen waren die gestrigen Gottesdienste zahlreicher besucht, als gewöhnlich, und wenn der Altardienst auch kein besonderer war, so wurde von der Kanzel herab doch in angemessener Weise des Verlustes gedacht, welchen die Erzdiözese erlitten. Der Thronsessel des Erzbischofs in der Kathedrale wurde noch gestern mit einem Ueberwurf in schwarzer und violetter Farbe verhüllt, und heute wird die ganze Kirche in diesen Farben der Trauer ausgeschlagen werden. An der Leiche des Erzbischofs halten Tag und Nacht eine Anzahl von Priestern Wache, die sich derartig ablösen, daß fast jeder Geistliche der Diözese dieses Ehrenamt erfüllt haben wird, ehe die Leiche beigesetzt wird.

Auf heute Abend ist eine Versammlung von Vertretern aller hiesigen katholischen Vereine und Sodalitäten nach der Schulhalle der Kathedrale an Caß Straße und Chicago Avenue einberufen worden, um die Einzelheiten bezüglich der Theilnahme dieser Vereine an der Leichenfeier zu besprechen. Noch immer laufen Telegramme aus allen Theilen der Ver. Staaten sowohl, wie aus vielen Städten der alten Welt im Palast des Erzbischofs hier ein, darunter auch mehrere Kabeldrahtungen von Kirchenfürsten aus der ewigen Stadt. Der erste Schritt zur Wahl eines Nachfolgers von Erzbischof Feehan wird in der Auswahl einer Reihe von Geistlichen bestehen, deren Pflicht es sein wird, drei Kandidaten in Vorschlag zu bringen und über sie abzustimmen. Das Ergebniß dieser Abstimmung wird dann zunächst den Bischöfen der Diözese unterbreitet werden, welche übrigens das Recht haben, andere Kandidaten in Vorschlag zu bringen, im Falle sie einen oder den anderen der von den Priestern Auserwählten als nicht geeignet für das hohe Amt erachten. Die Wahl der Bischöfe wird dann zu gleichem Behufe den Erzbischöfen des Landes unterbreitet, und diese senden ihre Empfehlungen dann dem Vatikan ein, welcher aber auch nicht an sie gebunden ist, sondern gegebenen Falles den Nachfolger nach Belieben ernennen kann.

Mit großer Spannung sieht man der Eröffnung des letzten Willens des Verstorbenen entgegen, welcher, wie aus wohlunterrichteter Quelle verlautet, ein Vermögen von mehreren hunderttausend Dollars besessen hat. Das Eigenthum der Erzdiözese, welches auf den Namen des Erzbischofs von Chicago eingetragen ist, wird auf etwa 45 Millionen Dollars im Werth abgeschätzt, geht aber natürlich an den Nachfolger von Erzbischof Feehan über. Da die nächsten Verwandten des Verstorbenen, welchen er naturgemäß sein Vermögen hinterlassen würde, ohne Ausnahme in dieser oder jener Eigenschaft im Dienste der Kirche stehen, so erwartet man, daß er die Kirche zum Haupterben eingesetzt hat, abgesehen von den Vermächtnissen, die er zu wohlthätigen Zwecken ausgesetzt haben mag. Zweifellos wird die vor 20 Jahren von Erzbischof Feehan gegründete Industrieschule für Knaben in Feehanville in dem Testament reichlich bedacht sein, da der Verstorbene sich ihr Wohl stets ganz besonders hat angelegen sein lassen. In dieser Anstalt hat sich Erzbischof Feehan auch sein schönstes bleibendes Denkmal gesetzt. Sie sollte ursprünglich nur als Waisenhaus für solche Knaben dienen, welche schon zu alt waren, um noch Aufnahme in den hiesigen katholischen Waisenhäusern zu finden, und wurde anfänglich aus den Mitteln unterhalten, die vermöge einer allgemeinen Umlage unter den hiesigen Gemeinden aufgebracht wurden. Später wurde das County Cook durch einen besonderen Beschluß der Staatsgesetzgebung ermächtigt, unterstandslose Knaben in die Anstalt zu schicken, wofür das County ihr jährlich ein bestimmtes Kopfgeld bezahlt. Die Insassen der Anstalt werden in den verschiedenen Zweigen der Handfertigkeit unterrichtet und so in den Stand gesetzt, sich ihren Lebensunterhalt auf ehrliche und für das Gemeinwohl nützliche Weise zu verdienen.

In Folge des Ablebens von Erzbischof Feehan ist die Eröffnung des St. Cyrill-College, welche gestern hätte stattfinden sollen, vorläufig auf den 27. Juli verschoben worden, indessen ist noch nicht fest bestimmt, ob die Feier auch wirklich an dem genannten Tage stattfinden wird oder nicht. Die genannte Anstalt ist eine Vorbereitungsschule für die katholische Universität, steht unter der Leitung der Karmeliten und kann 250 Schülern Aufnahme gewähren.

„Wurmfortsatz".

So heißt ein kleines loses Darmstück in unserem Körper, das leicht durch Verstopfung mit fester Kothmasse u. s. w. in eiterige Entzündung geräth, die binnen wenigen Tagen zum Tode führt. Diese schreckliche Krankheit, welche Appendicitis genannt wird, könnte also, wie aus dem Gesagten schon hervorgeht, gar nicht vorkommen, wenn man bei dem geringsten Anzeichen einer Verstopfung für guten Stuhlgang sorgt, und zwar mit Hilfe der berühmten St. Bernard Kräuterpillen. Andere Mittel sind nicht angezeigt! Sie reizen den Darm nur noch mehr. In allen Apotheken zu haben. momifr

Ob er wohl Recht hat?

Der in Zensusangelegenheiten sachverständige Robert C. Givens ist der Ueberzeugung, daß die Herausgeber des Wohnungsanzeigers bei ihrer Abschätzung der Einwohnerzahl von Chicago viel zu niedrig gegriffen haben, und daß dieStadt statt der rund 1,800,000 Einwohner deren mindestens 2½, wenn nicht sogar schon 3 Millionen hat. Der Hauptsache nach begründet Herr Givens seine Behauptung mit dem Hinweis darauf, daß erfahrungsgemäß höchstens die Namen von einem Fünftel der Gesammtbevölkerung der großen Städte im Wohnungsanzeiger zu finden sind. Als z. B. New York schon 1,900,000 Einwohner hatte, enthielt der dortige Wohnungsanzeiger nach der Angabe von Herrn Givens nur 390,000 Namen. Da das Adreßbuch von Chicago 625,000 Namen aufweist, so liegt nach Ansicht von Herrn Givens schon darin der Beweis dafür, daß die Stadt zum Mindesten 2½ Millionen Einwohner hat, vorausgesetzt, daß die statistische Erfahrung, welche bis jetzt in jeder anderen Großstadt des Landes sich bestätigt haben soll, auch auf Chicago angewendet werden könne. — In Wahrheit hat man mit derartiger Adreßbuch-Rechnung die allerverschiedensten Erfahrungen gemacht.

THE NORTH WESTERN LINE C. & N. W. R'Y.

Chicago & North Western Eisenbahn Co.

Die Frachthäuser dieser Company in allen Theilen Chicagos sind offen für Annahme und Ablieferung von Waaren aller Art nach und von allen Orten.

Versucht unser **Invigorator** Extrakt von Malz und Hopfen. Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.** Tel.: South 429.

SIEGEL COOPER & CO. „THE BIG STORE"

Unser freies Wöchentliches Musicale,
Dienstag, den 15. Juli,
wird wie gewöhnlich abgehalten.
— Jedermann ist freundlichst eingeladen —
Fünfter Floor. Tomaso's Orchester. 3:30 bis 5 Nachm.

PROGRAMM.
Solisten: Grace Winifred Ellsworth—Antonio Frosolono.

1. Ouverture — „Poet and Peasant" ... Suppe
2. Nocturno — „Midsummer Nights Dream" ... Mendelssohn
3. Lied — „If I But Knew" ... Baume und Pratt
Grace Winifred Ellsworth.
4. Selection — „Sultan of Sulu" ... Ade
5. Oxen Minuet ... Haydn
6. Violin-Solo — „Legende" ... Wieniawski
Antonio Frosolono.
7. Ouverture — „Wilhelm Tell" ... Rossini
8. Lied — Japanese Love Song ... Thomas
Grace Winifred Ellsworth.
9. Marion Marsch ... Tomaso

Dienstag in der Grocery.
Groceries und fertig gekochte Nahrungsmittel.

Eine vollständige Liste von präparirten Eßwaaren jeder Art zu Preisen, die nur ein Bruchtheil über den Kosten des Rohmaterialien sind.- Waaren werden speziell verpackt für Ablieferungen außerhalb der Stadt. Schnelle Telephon-Bedienung. Sechs Telephone — Harrison 3630.

Butterine, Braun & Fitts' berühmte Holstein gefärbte (gelb) Butterine, 5 Pfd. Netto-Gewicht in Büchsen zu ... 98c
Ganzes Weizenmehl, Hazel Marke, wissenschaftlich gemahlen, 10-Pfd.-Sack 30c; ⅛ Faß Sack ... 65c
Schweizer Käse, feinste Qual.. einheimischer, per Pfd. ... 17c
Jordan Mandeln, extra fancy frische gesalzene, per Pfund ... 70c
Armour's aufgeschnittenes geräuchertes Beef, Dutzend, $2.65 per Pfd. Büchse ... 23c
Royal Wild Cherry, ein schönes Sommer-Getränk, Dutz. $1.65; 8 Unz. Flasche ... 15c
Lekko Antiseptic Cleaning Powder, Carton 4c; 7 Cartons ... 25c
Shaker Salz, doppelt gereinigt für Tisch-Gebrauch, Carton 10c; 3 Cartons ... 25c
Hochfeiner Thee, Auswahl von all unseren regulären 70c-Sorten, per Pfund ... 65c
Apitezo, das Iron Food, hergestellt von der American Cereal Co., Dutzend $1.70; Packet ... 15c
Lipton's weltberühmter India Ceylon Thee, No. 1 Qualität, gelbes Label, per Pfund Büchse 60c; 5 Pfd. Canister ... $2.85
Bremner's Graham oder Oatmeal Crackers, Dtzd. 95c; p. Carton ... 8c
B. & M. Clam Chowder, Dutz. $2.10; Quart-Büchse ... 18c
Southwell's neue importirte Jams, Auswahl aus 7 Varietäten, Dutzend, assortirt, $2.15; per 1-Pfund Glas-Gefäß ... 19c
Geflügel-Futter, Hazel Pure Food Co.'s Poultry Food, American Cereal Co.'s, 10 Pfd. Packet 25c; 50 Pfd. Sack ... $1.00
Grape Juice, Hazel Pure Food Co.'s ungegohrener reiner Saft, Dtzd. $4.60; Quart-Flasche ... 40c
Old Government Java und Mocha Kaffee, per Pfund 30c; 3⅓ Pfund ... $1.00
Cera Nut Flakes, unübertrefflichfür Frühstück oder Luncheon, Dutzend Packete ... 12c
B. & M. neue Lobster,, Dutzend $2.15; ½-Pfd. Büchse ... 19c
Old Grist Mill Wheat Kaffee, Dessert-Löffel in jedem Packet, Dutz. $2.20; per Packet ... 20c
Sweet Gherkins, Hazel Marke, delikat knusprig und gewürzig, Dutzend $2.80; 16-Unz. Flasche ... 25c
Neue Präserven, frische Annanas oder neue Erdbeeren, Hazel Pure Food Co.'s, die besten Präserven, die gemacht werden, 2½-Pfd. Phoenix Glas Jar 65c; per Dutz. ... $7.50
Fairbank's Cottolene, das beste Shortening, mittelgroßer Eimer 45c; größte Sorte Eimer ... 98c

SIEGEL, COOPER & CO.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel. [illegible]

Chicago & Alton. [illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn. [illegible]

Monon Route—Dearborn Station. [illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn. [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. „The Maple Leaf Route." [illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich. [illegible]

Chicago & Nordwestern-Eisenbahn. [illegible]

Burlington-Linie. [illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn. [illegible]